

Pferd & Freizeit

48. Jahrgang Nr. 2022/1
1. März 2022
ISSN 2194-9220



Verbandszeitschrift der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.

Faszination Wanderreiten

Mit Pferden unterwegs



DRESSUR | SPRINGEN | VIELSEITIGKEIT | TÖLT | FREIZEIT



SOMMER
Made at home

**SPIRIT DS
CLASSIC**



Ein Sattel von Sommer. Konstruktibel und handgefertigt – der Sattel aus Meisterhand.

Solide konstruiert nach allen geltenden Regeln des Sattelbaus. Individuell angepasst an alle speziellen Anforderungen von Ross und Reiter und für beide die perfekte Verbindung.



FLEXUS SATTELBAUM
mit 30 Jahren Genossenschaft auf Sattelbaum & Klapprisen

www.sattelmacher.com

Produktvideos und vieles mehr finden Sie auf unserem Sommer YouTube Kanal




...makes your horse fit and you happy!



**Esparssette
mit
Mariendistelöl**



Getreidefreies Kraftfutter und vieles andere mehr

- ✓ zum schnellen Muskelaufbau
- ✓ stabilisiert den Magen-Darm-Trakt
- ✓ wirkt Blähungen entgegen
- ✓ bewährt bei Kotwasser
- ✓ unterstützt die Leberfunktion
- ✓ für gesunde Haut und Hufe
- ✓ zur Aufwertung der Ration
- ✓ auch zur Trockenfütterung geeignet

Kontakt: info@maridil.de

www.maridil-shop.de

Anzeigenwerbung in der *Pferd & Freizeit*:

Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH
Mail: renate.arenz@heider-medien.de
Tel. 02202 9540-335



Kräuter...
denn Pferde lieben
Kräuter
und richtig eingesetzt helfen sie auch

www.meine-pferdekraeuter.de

BIO-WALDBODEN



**DIE NATÜRLICHE
PFERDEEINSTREU**

- Entwickelt von und mit Pferdespezialisten
- Exakt abgestimmte Mischung aus 5 verschiedenen Bestandteilen
- Neutraler pH-Wert, TORFFREI, weicher und staubärmer als Stroh
- Einsatz in der gesamten Nutz- und Heimtierhaltung: Freilaufställe für Rinder, artgerechte Hühner-Bodenhaltung, für Kleintiere wie Kaninchen, Hamster sowie für Hundeböden

bio-waldboden.de



BIO WALDBODEN
Pferdeestreu made in Germany



12 Abenteuer Wanderreiten durch Deutschland



18 Pferde ausbilden für die große Tour



24 Wie viel Reiterkilos verträgt ein Pferd?



30 Wanderfahren: Mit der Kutsche auf Zeitreise

VFD	2	VFD aktuell
	4	Leserpost
	4	Ansprechpartner in der VFD
	5	Hochwasserhilfe geht weiter
	8	VFDKids
Wanderreiten	10	LAG: Quartier unterwegs
	12	Zu Pferd auf Zeitreise
	16	Wanderreiten lernen
	18	Lektionen fürs Gelände
	24	Rucksack Reiter: Was kann mein Wanderreitpferd tragen?
	28	Technik statt Papier? Orientierung
Rubrik	32	Marktnotizen
	36	Lesenswert. Neue Bücher
	36	Impressum

VFD regional	37	Baden-Württemberg
	39	Bayern
	43	Berlin und Brandenburg
	44	Termine Hamburg und Schleswig-Holstein
	45	Hessen
	48	Mecklenburg-Vorpommern
	49	Niedersachsen und Bremen
	52	Nordrhein-Westfalen
	56	Rheinland-Pfalz
	58	Saar
	60	Sachsen-Anhalt
	61	Sachsen
	62	Thüringen
	63	VFS Südtirol
	64	VFD-Partner Österreich

Titelfoto: Was VFDler am liebsten tun: Mitglieder der VFD Saar auf Wanderritt am Potzberg. Foto: Janine Boca

Beilage: Gallagher, NL-Groningen Weidemann, Diemelsee

Liebe VFD-Familie!

Wanderreiten ... davon träumen wir alle, entweder weil wir noch nie einen Wanderritt gemacht haben – oder weil wir schon welche gemacht haben.

Wanderreiten, das heißt Freiheit, Reisen und Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, also alles, was seit zwei Jahren nur noch eingeschränkt möglich ist. Wenn man den ganzen Tag mit den Tieren unterwegs ist und auch die Nacht ganz in ihrer Nähe verbringt, vertiefen sich Respekt und Vertrauen. Die VFD tut viel, um das Wanderreiten zu fördern:

Wir bieten Ausbildungen für pferdegerechtes und sicheres Reiten an, mit und ohne Prüfungen, denn nur wer gut ausgebildet ist, kommt mitsamt Pferd gesund und fröhlich ans Ziel. Wir setzen uns immer wieder für ein liberales Reitrecht ein, denn nur dort, wo man seinen Weg frei wählen kann, machen lange Ritte wirklich Spaß.

Wir zertifizieren Wanderreitstationen und bieten im VFDnet eine Plattform, um diese Stationen zu finden. Unser Engagement im Umweltbereich dient dazu, dass wir weiterhin in einer

intakten Natur reiten und reisen können.

Ganz wichtig sind dabei unsere Ehrenamtlichen in den Unterverbänden: Ohne Stammtische vor Ort gäbe es keinen Austausch über die schönsten Routen, die beste Ausrüstung oder den effektivsten Trainingsplan. Die Unterverbände bieten regelmäßig gemeinsame Ritte, Lehr- oder Schnupper-Wanderritte an.

Die Landesverbände veranstalten Wanderreit-Kurse, Reiterlager und Sternritte. Das Präsidium kümmert sich um die Lobbyarbeit – und hofft, dass in diesem



Jahr endlich wieder unbeschwerte Ritte möglich sein werden!

B. Hüsing

*Birgit Hüsing
Vizepräsidentin*



VFD-Bundesgeschäftsstelle:
Grenzstr. 23,
27239 Twistringen
Tel. 04243 942404
vfd-bgst@vfdnet.de

Umweltreferat:
Sonja Schütz
sonja.schuetz@vfdnet.de

Ein Jahr vor der VFD feiert die Equitana das halbe Jahrhundert ihres Bestehens. Die Freizeitreiter waren von Anfang an dabei. Foto: Britta Müller

VFD aktuell

Nachrichten aus dem Bundesverband

Auf einen Blick

- ✓ **Verbändetreffen** im Dezember 2021 und Januar 2022: Mitglieder des Bundespräsidiums und der VFD-Partnerverbände Interessengemeinschaft Zuggpferde, Laufstall-Arbeitsgemeinschaft, RAL Gütegemeinschaft, der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe und der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen trafen sich zum Austausch. Die Definition mittelfristiger Ziele und Verbesserung der Außendarstellung waren Themen.
- ✓ **Deutschland zu Pferd:** Der Austritt der VFD aus der Arbeitsgemeinschaft wurde nach Beschluss der Budel vollzogen.
- ✓ **Neuer Versicherungs-Partner:** Seit 1. Januar 2022 gibt es mit Schütz & Thies einen neuen Versicherungs-Partner im Bundesverband. Viele Landesverbände sind dabei zu wechseln. Mitglieder der VFD erhalten einen Nachlass auf die Leistungen. Näheres siehe Seite 3 und 33 und im VFDnet.
- ✓ **Bundesjugendcamp 2022:** Vom 26. bis 29. Mai lädt der VFD-Bundesverband ein zum Bundesjugendcamp für Kids und Teens auf die Greenland Ranch nach 98547 Christes. Bogenschießen, Säumen, Nachtwanderung, Lagerfeuer und vieles mehr warten! Nähere Informationen bei Constanze Flemming, Tel. 01716 087034
- ✓ **Abschlussbericht Projekt Pferd und Wolf** veröffentlicht: Das EU-Life-Projekt wurde erfolgreich beendet. Als Ergebnis sind sowohl die Website pferdundwolf.org als auch eine Facebook-Seite entstanden. Auch Unterrichtsmaterial zum Herdenschutz wurde erarbeitet.
- ✓ **Themenfeld Pferdezücht:** Ein regelmäßiger virtueller Austausch ist geplant (siehe Seite 3).
- ✓ **Planungen zur Jubiläums-Equitana laufen:** Die Equitana feiert ihr 50-jähriges Jubiläum und hat aus diesem Grund die Messe in den April verlegt. Auch die VFD plant, dies mitzufeiern, sind wir doch Aussteller der ersten Stunde. Die Geschichte des Freizeitreitens, von der *Ponypost* über *Freizeit im Sattel* bis zur *Pferd & Freizeit*, aber auch moderne Entwicklungen in der Pferdehaltung sollen thematisiert werden.
- ✓ **Treffen der Arbeitskreis-Leitungen** im Januar 2022: Die Arbeitskreise sind die Fachabteilungen in der VFD. Neben langjährigen engagierten Mitgliedern arbeiten wir hier fachspezifisch mit Wissenschaftlern und Experten zusammen. Die Ergebnisse stehen allen Mitgliedern über ihre Landesverbände zur Verfügung.
- ✓ **Ziel des Kompetenz-Netzwerks Pferd und Umwelt:** Gemeinsam mit ihren Partnern vertritt die VFD politisch und gesellschaftlich alle Equiden. Generell werden tiergemäße Haltung und Nutzung neben dem Schutz des natürlichen Lebensraums als gemeinsames Interesse vertreten.

Motiviert gemeinsam unterwegs

Der VFD-Motivationsmarathon geht in die zweite Runde! 2021 startete die erste Ausgabe, organisiert vom Team Rena Röhrs, Fenja Thorey und Solveig Johnen.

Ziel des VFD Motivationsmarathons ist es, den eigenen Schweinehund zu überwinden und mit seinem Equiden möglichst oft in der Natur unterwegs zu sein. Über die Facebookgruppe <https://ogy.de/Mo-Ma-FB> und den Instagramkanal <https://ogy.de/Mo-Ma-Inst> motivieren sich viele Teilnehmer gegenseitig und schaffen dadurch eine wertschätzende Gemeinschaft.

Von Februar bis Oktober 2021 konnten 361 Teilnehmer ihre selbst gesteckten Kilometerziele in den Kategorien Reiten, Säumen oder Fahren erreichen. Zusammen haben alle Teilnehmer fantastische 162591 Kilometer zurückgelegt. Ein Überschuss in Höhe von 650 Euro konnte erwirtschaftet werden, der an die VFD-Hochwasserhilfe (siehe Seite 5 ff.) gespendet wurde.

Durch zahlreiche Sponsoren, die den Motivationsmarathon 2021 mit Sachpreisen und Gutscheinen unterstützt haben, hatten alle Zielerreicher die Chance auf einen tollen Gewinn.



Wider den inneren Schweinehund: Die Initiatorinnen des VFD-Motivationsmarathons laden zur zweiten Runde ein! Foto: VFD

Wir sind stolz, dass der Motivationsmarathon in diesem Jahr in die zweite Runde gehen kann, und freuen uns wieder auf zahlreiche Teilnehmer! Für VFD-Mitglieder ist das Nenngeld vergünstigt, für Kinder und Jugendliche ist die Teilnahme kostenlos.

Weitere Infos und die Anmeldung für den Motivationsmarathon 2022 gibt es unter <https://ogy.de/Mo-Ma>.

Neuer Versicherungspartner für die VFD

Der VFD-Bundesverband freut sich, die im Pferdesport bekannte Schütz & Thies Versicherungskontor KG als neuen Versicherungspartner der VFD vorstellen zu dürfen. Schütz & Thies betreuen mit ihrem Team bereits viele große Pferdesportverbände, darunter den Berufsreiterverband, DRFV, Islandpferdezuchtverband IPZV, die IG Welsh und viele mehr.

Durch die neue Kooperation haben nun auch Mitglieder der VFD Zugang zu den hervorragenden Rahmenkondi-

tionen für Pferdehalter, Reiter, Reitlehrer und Pferdebetriebe, die sich zudem perfekt für jeden Bedarf anpassen lassen. Zum Antrag geht es hier: <https://ogy.de/ST-Antrag>. Im Vordergrund steht die individuelle Beratung. Seit fast dreißig Jahren betreuen Schütz & Thies deutschlandweit Privatkunden, Firmen aus dem Klein-, Mittel- und Industriegewerbe und Vereine. Schütz & Thies stehen unseren Mitgliedern mit ihrem Team ab sofort zur Verfügung. Näheres hierzu auf Seite 33 oder auf www.VFDnet.de.

Fragen der Pferdezucht

Wer auf die Seite der Gesellschaft zum Schutz bedrohter Haustierrassen (GEH) schaut, findet auf der roten Liste auch eine ganze Reihe Pferderassen, zu denen Schleswiger Kaltblut, Schwarzwälder, Ostfriesen, Altoldenburger und andere gehören. Viele hiervon werden im Freizeitreiten und -fahren oder Säumen eingesetzt.

Deutsche Zuchtverbände variieren in ihren Anforderungen an Rassen und deren Einsatzgebiete. Aber welchen Typ Pferd suchen Freizeitreiter? Wohin bewegt sich die moderne Pferdezucht? Und dient der Erhalt der sogenannten alten Rassen nur der Gen-Datenbank? Oder sind es erhaltenswerte Rassen mit besonderen Qualitäten?

Zahlreiche Fragen, die wir gerne in einem regelmäßigen virtuellen VFD-Treff erörtern möchten. Daher laden wir alle Interessierten herzlich ein, alle zwei Monate jeweils am ersten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr per Zoom teilzunehmen! Der Link und weitere Informationen werden im VFDnet veröffentlicht oder können über die Bundesgeschäftsstelle abgerufen werden unter zucht@vfdnet.de.

RAL-Gütezeichen für Pferdehaltung

Seit Januar 2018 fördert die VFD gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Zuggpferde e. V. (IGZ) durch die RAL Gütegemeinschaft Wald- und Landschaftspflege (GGWL) Projekte und Aktionen im Bereich der Zugtiere sowie in der Land- und Forstwirtschaft. Gemeinsam setzen die Verbände sich für pferdegerechte Haltung und einen angemessenen Umgang mit den Arbeitspferden ein.

Durch den Einsatz tierischer Arbeitskraft kann der Naturschutz gefördert werden und natürlicher Lebensraum erhalten bleiben, denn durch den Einsatz von Zupferden in der Forstwirtschaft wird der Boden geschont, was die Wasserspeicherfähigkeit des Waldbodens als eine wichtige Ökosystem-Leistung des Waldes bewahren kann. Zudem bleiben Naturwege erhalten.

Doch stehen der respektvolle Umgang mit Pferden und eine naturgemäße Haltung im Sinne des Tierschutzes im Vordergrund. IGZ und VFD verstehen sich hierbei als gemeinsamer politischer Interessenvertreter gegenüber Behörden und Entscheidungsträgern.



Erstes Esel- und Muli-Camp

Der Bundesverband der VFD führt unter Regie des Arbeitskreises Esel und Muli ein Esel- und Muli-Camp (EMC) vom 25. bis 28. August 2022 in Ziemendorf durch. Ziel des Lagers ist es, möglichst vielen Esel- und Mulibesitzern die Möglichkeit zu geben, ein Wochenende mit ihren Tieren unter Gleichgesinnten zu verbringen, sich zu gemeinsamen Aktivitäten zu treffen und auch voneinander zu lernen. Jeder kann sich mit seinen besonderen Fähigkeiten einbringen.

Workshops zu unterschiedlichen Themen sollen täglich angeboten werden. Diese Workshops werden zeitnah im Camp terminiert und so entzerrt, dass ausreichend Zeit für eigene Aktivitäten bleibt. Geplant sind auch Aktivitäten mit dem BUND und der örtlichen Forstbehörde mit Exkursionen sowie der Einsatz einer Equidenwaage.

Ziemendorf liegt in Sachsen-Anhalt in unmittelbarer Nähe zum grünen Band, der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Das Pferde- und Freizeitparadies wurde in der Infrastruktur einer ehemaligen Unterkunft der Grenztruppen eingerichtet und bietet Übernachtung in Ein- und Mehrbettzimmern, Sanitäranlagen sowie eine großzügige Fläche zum Campieren und für Paddocks (Material ist mitzubringen). Die Versorgung der Menschen erfolgt durch das engagierte Team der Anlage. Für die Tiere wird Heu gestellt, ebenso Gerät zum Säubern der Paddocks.



Freunde der Esel und Mulis sind mit ihren Tieren herzlich eingeladen zum ersten großen Esel- und Mulicamp der VFD! Foto: Markowski

Für Aktivitäten stehen Reitplätze, ein Trailplatz und ein Roundpen zur Verfügung. Darüber hinaus bieten sich um Ziemendorf tolle Möglichkeiten zu Exkursionen auf naturbelassenen Wegen. Eine besondere Attraktion ist die Pferdeschwemme im Arendsee, die es erlaubt, mit den Tieren weit ins Wasser zu gehen.

Ausschreibung und Anmeldeformular finden sich auf der Homepage der VFD unter <https://ogy.de/EMC-22>. Übrigens: Der Esel ist Haustier des Jahres 2022.

Leserpost

betr.: Pferd & Freizeit 2021/4, Seite 27ff.

In ihrem Artikel „Ohne Wurm kein Pferd“ haben Sie unter „Selektive Entwurmung Fluch oder Segen“ leider etwas verwirrend argumentiert beziehungsweise konnte so der Eindruck erweckt werden, dass die ZSE nicht gut ist. Bei Laboren, die auf selektive Entwurmung spezialisiert

sind, wird immer auch die Larven-Aufzucht durchgeführt (und viele andere Methoden auch), damit es eben nicht zu den von ihnen aufgeführten Problemen kommt.

Wer also korrekt ZSE betreibt, der arbeitet auch mit solchen Laboren zusammen, denn einfach nur Kot „anschauen“ und Eier zählen ist nicht im Sinne einer korrekten ZSE.

Rebecca Henkst



Ansprechpartner in der VFD

Bundesgeschäftsstelle:
Grenzstr. 23,
27239 Twistringen,
Tel. 04243 942404,
Fax 04243 942405
vfd-bgst@vfdnet.de

VFD-Bankverbindung:
Volksbank Vechta,
IBAN: DE98 2806 4179 0804
5674 00

**Änderungen bei Adresse,
Konto, Mitgliedschaft?**
Bitte senden Sie die
Änderungen an Ihren
Landesverband!

**Anzeigenwerbung in
Pferd & Freizeit:**
Renate Arenz,
Joh. Heider Verlag GmbH,
Tel. 02202 9540335,
renate.arenz@
heider-medien.de

**Redaktion
Pferd & Freizeit:**
Nikola Fersing
Pferd-und-Freizeit@
vfd-press.de

Präsidentin:
Bianka Gehlert
Heischkoppel 1b,
24217 Barsbek
1.bund@vfdnet.de

Vizepräsidentin:
Birgit Hüsing
Am Lohausbach 44,
48155 Münster
schrift.bund@vfdnet.de

Schriftwartin:
Silke Gall
Borntal 26,
98597 Breitung
silke.gall@vfdnet.de

Sportwartin:
Jutta Steenmann
Grenzstr. 23,
27239 Twistringen
sport.bund@vfdnet.de

Kassenwart:
Michael Anhalt
Burgstraße 20a,
53567 Asbach
kasse.bund@vfdnet.de



Die VFD-Hochwasserhilfe geht weiter

Bereits wenige Tage nach der Hochwasserkatastrophe entschied die VFD, Hilfe für Betroffene Pferdehalter zu organisieren. Auf dem Spendenkonto sind bisher knapp 27000 Euro eingegangen und auch fast komplett wieder an betroffene Höfe, insbesondere private Pferdehalter und kleine Betriebe, ausgezahlt worden.

Die antragstellenden Höfe werden vor Ort durch Vertreter der VFD geprüft und nach entsprechender Bedarfsfeststellung wird zeitnah

ausgezahlt. Darüber hinaus wurde ein Heulager eingerichtet, um Höfe mit Raufutter zu versorgen. Betroffene können sich bei Bedarf direkt an Sven Kaulen vom Besselbacherhof, Tel. 01516 4333370, wenden. Im Einzelfall übernimmt die VFD auch die Lieferung. Derzeit (Stand Januar) werden keine weiteren Heuspenden benötigt.

Die VFD Ostfriesland hat in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationen der Hochwasserhilfe wie Equitrans und Eifel zu Pferd mehrere Transporte mit Sach- und Futterspenden organisiert. Diese Vernetzung erweist sich als enorm hilfreich in der Umsetzung der Hilfe vor Ort und auch, um durch die enge Kooperation das Risiko der missbräuchlichen Inanspruchnahmen von Hilfen zu reduzieren.

Seit Oktober 2021 machen die Bezirksverbände Syke und Ostfriesland gemeinsame Sache und organisieren weitere Sachspendenlieferungen, Aktionen und Arbeitseinsätze in Sachen Hochwasserhilfe (siehe Seite 6f.)



Plötzlich ist nichts mehr da an Schutz, weder Stall noch Decke. Dieser Oldie ist dankbar für eine Winterdecke.

Foto: VFD

Insgesamt konnte die VFD schon über 30 Höfen helfen. Dort, wo ein Bedarf für eine Organisation alleine nicht zu bewältigen wäre, tun diese sich zusammen. Gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen wurde zum Beispiel ein Stallzelt als Übergangsunterkunft für eine schwer betroffene, familiär geführte Reitanlage in Bad Münster-eifel organisiert und finanziert. Der Familie war es so möglich, wenigstens einen Teil ihres Pferdebestandes zu erhalten und eine Grundlage

zu schaffen, um ihren Betrieb neu aufzubauen.

Auf solche Weise konnte in den vergangenen Monaten schon einiges an Hilfen geleistet werden. Allerdings kommen immer wieder neue Höfe dazu, auf denen noch dringend Unterstützung benötigt wird. Ein Ende, so die Einschätzung der Aktiven vor Ort, ist noch lange nicht in Sicht. Über die Aktion „Weihnachten im Putzkasten“ allein wurden rund zehn weitere Ställe gefunden, die noch Geld- und Sachspenden benötigen. Daher nochmals der Aufruf an alle Bezirks- und Landesverbände, aber auch an jeden Einzelnen, aktiv zu werden, Firmen anzusprechen, Spendenaktionen zu starten und die Hilfe vor Ort zu unterstützen. Spendenbescheinigungen können erstellt werden.

An Sachspenden werden derzeit insbesondere Weidezelle, Paddockplatten, Weidezaunmaterial, mobile Pferdetränken, Wasserfässer und Regendecken benötigt.

Aktuell sind in der Lenkungsgruppe Hochwasser weitere Aktionen in Planung. Neben Projekten zur Geldspendenaquise sind im Frühjahr Arbeitseinsätze vor Ort geplant, für die jede Menge Helfer benötigt werden. Wir wollen beim Errichten von Zäunen und Anlagen helfen und, ganz im Sinne unserer Satzungsziele zu Natur- und Umweltschutz und artgerechter Pferdehaltung, Unterstützung bei der Bepflanzung mit für Pferde geeigneten Hecken, Sträuchern, Bäumen und Kräutern leisten. Damit greifen wir den Schwerpunkt der großen Hilfsorganisationen fürs Frühjahr auf und bieten unser spezielles Wissen für eine pferdegerechte Begrünung an. Gebraucht werden entsprechende Pflanzen- und Saatspenden, zum Beispiel von Weiß- und Rotdorn, Hundsrosen, Hasel, Eberesche, Lavendel und anderem. Wer etwas organisieren kann, ein paar Tage Arbeitskraft oder seine Fachkenntnis zur Verfügung stellen möchte, kann sich direkt an die Lenkungsgruppe wenden: Katharina Metschurat, E-Mail: 1.vfd-syke@vfdnet.de, und Tanja Michel, E-Mail: tanja.michel@vfdnet.de. Selbstverständlich könnt ihr euch auch mit weiteren Ideen und Angeboten an den Bundesverband wenden. Gemeinsam können wir viel bewirken und in Not geratenen Pferdefreunden helfen!

Verfahren und Ablauf

Im Sommer 2021 wurde ein VFD-Spendenkonto eingerichtet sowie eine Facebook-Gruppe, über die Hilfe und Sachspenden organisiert wurden und noch werden.

Die Spenden werden nach Absprache mit den Unterverbänden und Verantwortlichen in den Landesverbänden Nordrhein-Westfalen (Peter Kalsing) und Rheinland-Pfalz (Rüdiger Schnug) verteilt. Spendenbedürftige stellen einen kurzen schriftlichen Antrag mit Schilderung ihrer Situation. Einer der Verantwortlichen schaut sich die Gegebenheiten an. Das Präsidium bescheinigt aufgrund dieser Einschätzung die Auszahlung. Dabei ist es unerheblich, ob jemand VFD-Mitglied ist oder nicht. Wer Hilfe benötigt, bekommt diese! Insgesamt wurden bisher 26822 Euro eingezahlt, 23196 Euro wurden an Hilfesuchende ausgezahlt. Sollten zum Abschluss der Spendenaktion am 30. Juni 2022 noch Gelder übrig sein, werden diese an Equiwent gespendet.

Spenden an: VFD e. V., Volksbank Vechta, BIC GENODEF1VEC, IBAN DE44 2806 4179 0804 5674 02, Kennwort: Hochwasserhilfe

„Weihnachten im Putzkasten“ – mein persönliches Weihnachtswunder!

Als Mitglied der VFD bekommt man häufig mit, was in den benachbarten Bezirken so los ist. Am 14. November sehe ich im Internet dann die Information: Die VFD-Bezirksverbände Ostfriesland und Syke schließen sich zusammen, um gezielt den Pferdeleuten in den Gebieten der Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021 unter die Arme zu greifen.

Eine großartige Idee, da bin ich dabei!

Also flugs ins Web eingewählt, denn eben jetzt beginnt eine Onlinekonferenz unter Leitung von Katharina Metschurat (Syke) und Tanja Michel (Ostfriesland). Schnell ist sonnenklar: Hier besteht ein großer Bedarf an Hilfe.

Zwischendurch kann ich immer wieder nur denken „Ach du lieber Himmel, was für ein Drama!“ Ich versuche mir vorzustellen, wie es ist, alles zu verlieren: Das Haus unbewohnbar, der Brunnen verseucht. Die Weiden samt Zäunen weggespült und teilweise kontaminiert, wo der Offenstall gestanden hat nur noch ein Haufen aus Schutt, Geröll und Matsch. Wie soll es nur weitergehen?

Weihnachten steht vor der Tür, was können wir jetzt für die Menschen tun? Und da ist sie! Die Idee für die Aktion „Weihnachten im Putzkasten“.

Wir wollen jedem Hof ein kleines Weihnachtspäckchen überreichen. Wir wählen drei Standorte aus, an denen die Päckchen zusammenlaufen können, bevor diese gesammelt in der Weihnachtswoche nach Süden transportiert werden sollen. Die sozialen Medien sind uns eine große Hilfe, parallel dazu quatsche ich sämtliche Einsteller, Freunde, Bekannte und Futterbetriebe an.

Die ersten Päckchen trudeln bei mir ein. Aber ... in weniger als drei Wochen ist Weihnachten und es sind weniger als 20 Päckchen. Dann bekomme ich einen Anruf von Heike Schaumburg, Inhaberin eines Reitsportgeschäfts in Wardenburg. „Du“, meint sie zu mir, „ich habe von eurer Aktion gehört und habe ein paar Regendecken und Thermostiefel herzugeben.“ Ich fahre hin und bin gerührt, als ich die riesigen, übervollen Kartons zu sehen bekomme. Auf meiner Rückfahrt fahre ich noch rasch eine Schleife bei weiteren Reitsportläden, Tiercentern und Futtermittelhandlungen in Wardenburg vorbei. Alle sind hilfsbereit, und ich bekomme neben weiteren Decken auch einhängbare Futtertröge und, weil bei vielen Pferdemenchen auch Hunde leben, einen großen Karton mit Halsbändern und Leinen in verschiedenen Größen.

Dann will ich mein Futter abholen. Ich bin schon im Lagerbereich, als einer der Mitarbeiter mit einem Stapler vorfährt, mit doppelt so viel Futter und Spänen, wie ich bestellt hatte! „Ich habe mitbekommen, dass du ins Hochwassergebiet fährst, da muss man helfen!“ höre ich.



Hilfreiche Spenden finden ihren Weg nach Süden im großzügig zur Verfügung gestellten Fahrzeug. Foto: VFD

samtigen Bundesgebiet und viel notwendiger Pferdekrum zusammenkommen.

Am 17. Dezember ist Katharina, Vorsitzende des Bezirksverbands Syke, mit einem vollgetankten Wagen, der ihr von ihrem Chef kostenlos für den Zweck zur Verfügung gestellt wurde, auf dem Weg zu mir, um im Hochwassergebiet ein kleines bisschen Freude und neue Hoffnung zu schenken. Und wenn ich auch aus beruflichen Gründen nicht mit ins Ahrtal fahren konnte, so habe ich doch von meinen Mitstreiterinnen unzählige positive Rückmeldungen erhalten. Tja, eigentlich wäre ich hier fertig, aber – wir wären nicht die VFD, wenn wir nicht bereits eine weitere Idee in der Planung hätten.

Das Frühjahr lässt nicht mehr lange auf sich warten, eine Zeit, in der neben aller Art von Pflanzungen auch die Zäune repariert werden müssen. Ich wünsche mir, dass sich auch hier wieder eine Menge Leute finden werden, die mit dabei sind, um den Pferdeleuten in NRW und im Umland wieder auf die Beine zu helfen. Wir brauchen neben Geld und Zaunmaterial noch mindestens sieben Weidezelle als Ersatz für zerstörte Offenställe. Und ja, Bizeps wird dann auch wieder vor Ort gebraucht, um alle Spenden zu Zäunen und in Ausläufe für Pferde zu verwandeln. Also dann, ich freu mich auf euch ...

Susanne Gläßer (Oldenburger Land)

Anzeige

Danke!

Wir bedanken uns bei Spendern und Unterstützern:

Zedan/MM Cosmetic, Anhausen

Baumlos glücklich, Aurich, Sarah Kleen

Spedition Lehnert, Wiesmoor

**Equiva, Krefeld
Raiffeisenmarkt
Neermoor**

**Reitsportcenter
Wardenburg,
Heike Schaumburg
Reitsport Schumacher,
Wardenburg,
Nicole Wennekamp
Hund und Co.,
Wardenburg,
Jörn Schumacher**

**Raiffeisen
Genossenschaft,
Wardenburg**

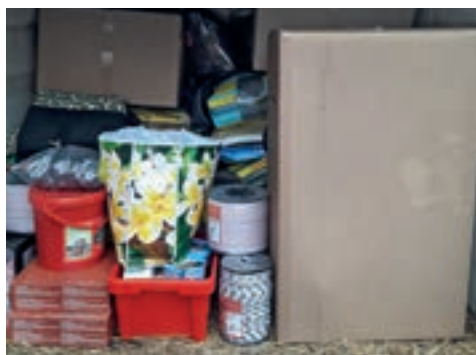
Botschaft in Geschenkpapier

Im Herbst 2021 entschlossen sich die Bezirksverbände Syke und Ostfriesland, für die Hochwasserhilfe gemeinsame Sache zu machen, denn gemeinsam lässt sich einfach mehr bewegen. Schnell entstand eine Lenkungsgruppe, die auch von Mitgliedern anderer Bezirke, insbesondere vom VFD Oldenburger Land, mitgestaltet wird. In einem Brainstorming sprühte es nur so vor kreativen Ideen, wie wir die Pferdemenschen in den betroffenen Gebieten unterstützen könnten. Neben kontinuierlicher Spendenaquise wurde dann als erstes großes Projekt die Aktion „Weihnachten im Putzkasten“ umgesetzt. Die Idee: Mit einem weihnachtlichen Päckchen von Pferdemenschen für Pferdemenschen gepackt wollten wir ein Zeichen setzen. Neben den Leckereien und kleinen und größeren Präsenten für Mensch und Tier sollte mit den Päckchen vor allem eines übermittelt werden: die Botschaft „Ihr seid nicht allein, wir vergessen euch nicht“, und ein Päckchen sollte einen kleinen Moment der Freude schenken dort, wo in den letzten Monaten so viel Leid herrschte.

Über Aufrufe in den sozialen Medien und internen Vereinskanälen wurde zum Päckchenpacken animiert. Und nach etwas schleppendem Start trudelten dann, auch dank des Supports von Ridersforfuture, reichlich Pakete ein.

Am vierten Adventswochenende ging es mit vier Akteuren und drei voll bepackten Fahrzeugen in die Krisenregionen. Ein Fahrzeug wurde uns sogar kostenlos inklusive Sprit zur Verfügung gestellt.

Wir hatten uns bewusst entschieden, nicht nur das Ahrtal zu versorgen, sondern auch die kleinen Dörfer in der Eifel, Erftstadt, Euskirchen und die Aachener Region anzufahren. Die Kontaktadressen erhielten



An vielen Stellen wird weiterhin Hilfe benötigt – oft stehen Pferdehalter vor dem Nichts. Foto: VFD

wir aus den verschiedenen Netzwerken der Region und natürlich aus den VFD-internen Reihen. Am Ende konnten wir 85 Pakete an die Menschen auf über 60 Anlagen in zwei Tagen und fünf Touren verteilen. Oft gelang es, die Menschen mit einem tollen Paket wirklich zu überraschen. Wir hörten vor Ort sehr unterschiedliche Geschichten, die unter die Haut gingen. Und wir bekamen viele schöne Rückmeldungen zu unserer Aktion. Hier ein paar Beispiele:

„...diese Aufmerksamkeiten sind unbezahlbar und Balsam für die Seele ...“

„Ihr seid alle große Klasse, die Tränen stehen mir jetzt noch in den Augen ...“,

„Schöner kann der Tag nicht beginnen...“

„Vielen, vielen Dank für euren Besuch eben bei uns. Und tausend Dank für die tollen Sachen. Wir sind immer noch sprachlos ...“

Inzwischen haben wir Mitte Januar und die Aktion wirkt immer noch nach! Zunächst mal in den Köpfen und Herzen derer, die mit den Päckchen unterwegs waren. Eine wilde Mischung aus Glück und Zufriedenheit, etwas Schönes getan zu haben, Dankbarkeit all den Akteuren gegenüber, die diese Aktion erst möglich gemacht haben: die zu Hause gebliebenen Akteure des Helferteams, die Menschen, die uns die Kontakte zugespielt haben, die freiwilligen Helfer, die in der Region für Übernachtungsmöglichkeiten sorgen, und natürlich ganz besonders all diejenigen, die unsere Aktion mit einem oder mehreren Päckchen unterstützt haben!

Doch in der „Gefühlswaschmaschine“ (Wortschöpfung eines Helfers aus dem Ahrtal) sind eben auch tiefe Betroffenheit, Ohnmacht und Anteilnahme. Für die Truppe war klar: Wir müssen und werden weiter helfen!

So gingen nach der Aktion weitere Anträge auf Soforthilfe in der Geschäftsstelle ein, Anfragen nach Sachspenden wurden aufgenommen und auch unser Futterlager in der Eifel wurde angefragt.

Ein zentrales Ergebnis dieser Aktion ist, dass noch an vielen Stellen weiterhin Hilfe benötigt wird – sowohl durch Sach- und Geldspenden als auch emotionale Unterstützung und ganz konkretes Anpacken! Längst laufen also die Planungen für weitere Aktionen.

Tanja Michel

Sättel für alle Reitweisen

Soft Walk



Echtfell-Sattel mit VPS® System

Arizona



Flexibler Westernsattel

Atlanta



extraleichter Trekking- oder Distanzsattel

federleicht

Doppeltasche Trail Front

Multitalent – diese Tasche passt auf alle Barefoot Sattelmodelle. In braun oder schwarz.



www.barefoot-saddle.de



Wir freuen uns über Post von euch! Schreibt eine Mail an: kids@VFDnet.de

Wenn zwei ein Brot haben möchten, freut sich der Dritte: Friederike und Stute Luisa haben Pause. Fotos: Klug

Das geklaute Butterbrot

Aufregender Wanderritt nach Schwerte

Ich bin Friederike, elf Jahre alt und ganz neu in der VFD. Vom 7. bis 8. August 2021 war ich auf meinem ersten Wanderritt. Das hat sehr viel Spaß gemacht!

Am ersten Tag sind wir zu viert von unserem Stall in Schalksmühle-Rölvede zum Pferdehof Marquardt nach Schwerte geritten beziehungsweise gelaufen. Mira Möhrmann und Nele Marquardt hatten nämlich eine Ponywanderung mit ihren Shettys gemacht und sind an diesem Tag zu ihrem Heimathof in Schwerte zurückgekehrt, sodass wir den gleichen Weg hatten. Meine Mama, Dayana Klug, ist auf ihrem zwölfjährigen Norikerwallach Lui geritten. Die Strecke beträgt 27 Kilometer. Das war echt spannend, weil wir sogar einmal quer durch das Stadtgebiet Hagen-Hohenlimburg geritten sind. Außerdem haben wir mehrere Brücken überquert und sogar eine Unterführung passiert. Eine Brücke zwischen Wandhofen und Ergste in Schwerte hatte es besonders in sich: Diese Brücke war sehr lang und neben der Brücke befindet sich direkt die Bahn-

Rund ums Wanderreiten

Liebe Kids, liebe Eltern und liebe Wanderreitbegeisterte, habt ihr schon einmal einen längeren Ritt unternommen? Vielleicht ging sogar eine längere Zeit der Planung voran? Gab es besondere Erlebnisse und welche Eindrücke habt ihr mit euren Fellnasen dabei einfangen dürfen? Gibt es erfahrene Wanderreiter, die uns fachliche Tipps mit Blick auf längere Ritte mit Kindern geben können? Wir freuen uns auf eure Berichte und Bilder! Einfach senden an: kids@vfdnet.de.

strecke. Bei unserer Brückenüberquerung kam zum Glück kein Zug, aber die Brücke hat geschwankt – das war sehr unheimlich. Mein Pferd Luisa, eine neunjährige Norikerstute, hat sich davon aber nicht beeindrucken lassen und ist tapfer mit mir über die Brücke gelaufen.

Am Schloss Hohenlimburg haben wir einen wunderschönen Pausenplatz gefunden. Luisa hat versucht, mir mein Butterbrot zu klauen. Das konnte ich rechtzeitig verhindern, aber leider hat es dann unser Hund Ilva zu klauen geschafft.

In Schwerte haben wir in unserem Pferdeanhänger übernachtet. Den hatten wir am Tag vorher schon hergebracht und daneben auch einen Paddock für die Pferde aufgebaut. Den Pferdeanhänger haben wir gemütlich mit Decken und Schlafsäcken eingerichtet. Abends gab es Pizza und wir haben noch lange gemütlich zusammengesessen. Das war herrlich.

Am nächsten Tag sind wir zurück nach Rölvede geritten. Insgesamt haben wir 52 Kilometer zurückgelegt. Meine Mutter hat für mich über unsere Geschäftsstelle sogar das silberne Abzeichen beantragt! Ich freue mich schon auf meinen nächsten Ritt.



Friederike und Luisa.

Klammerpferdchen selbst gemacht

Niedlich und ein schöner Blickfang sind die kleinen Klammerpferdchen, die für mehr Leben auf dem Schreibtisch oder im Regal sorgen können.

Benötigt werden: Bastelkarton, Wolle, eventuell Wackelaugen, Glitzer, zwei stabile Wäscheklammern aus Holz, Kleber, Schere und Stift.

Zuerst zeichnest du dir eine Vorlage für den Pferdekörper. Schweif, Mähne und Beine werden dabei weggelassen. Dann

schneidest du ihn aus. Danach kannst du den Pferdekörper mit Wackelaugen bekleben und ganz nach deinen Vorstellungen bemalen. Nun kannst du Schnüre aus Wolle zurechtschneiden und Mähne und Schweif ankleben.

Damit dein Pferd sicher stehen kann, zwackst du ganz zum Schluss noch die Wäscheklammern als Beine an. Fertig ist dein neuer, kleiner Kumpel auf dem Schreibtisch!



Eine bunte Pferdeherde fürs Kinderzimmer ist schnell gebastelt. Am meisten Spaß macht es zu mehreren, und Namen brauchen die Pferdchen natürlich auch. Foto: VFD

Mitmachen beim VFD-Motivationsmarathon

Auch in diesem Jahr können VFDKids wieder kostenlos am Motivationsmarathon teilnehmen.

Setze dir ein oder zwei Ziele, egal ob du reitest, Kutsche fährst oder lieber säumen gehst.

Vernetze dich mit allen anderen motivierten Kids –

ihr könnt euch alle miteinander in der WhatsApp Gruppe Motivationsmarathon austauschen. Jeder hat



Säumen, reiten ... jeder setzt seine Ziele selbst. Foto: VFD

die Zeit, die er braucht, denn bis zum 31. Oktober 2022 kannst du alle geleisteten Kilometer aufzeichnen,

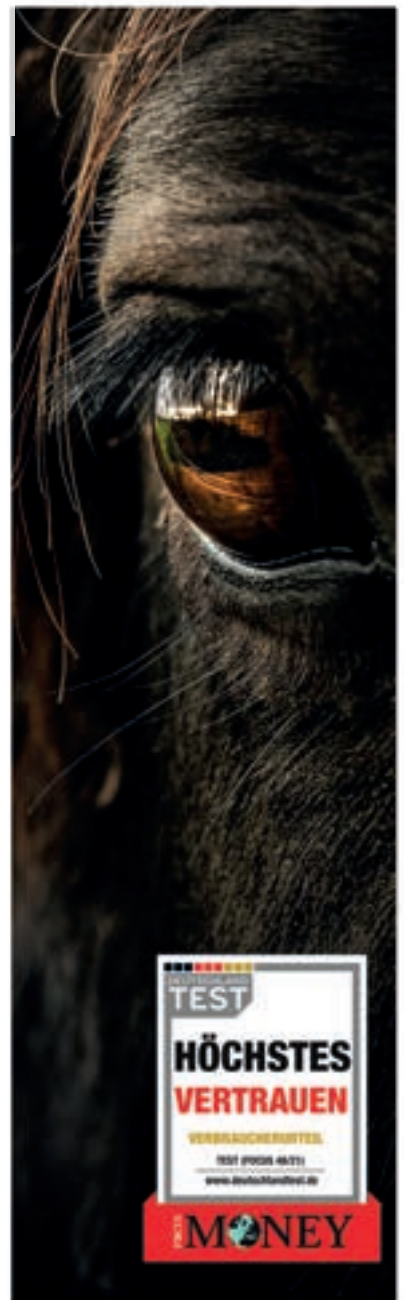
zum Beispiel ganz praktisch direkt mit der App.

Die Anmeldung und alle nötigen Informationen zum Mitmachen findest du auf www.VFDnet.de. Bis zum 31. August kannst du dich noch zum Mitmachen anmelden.

Noch Fragen? Dann schick einfach eine E-Mail an: Motivationsmarathon@VFDnet.de.

Wir freuen uns auf ganz viele motivierte Teams!

Isabella Zitzen



FÜR SEINE GESUNDHEIT

SCHEUEN WIR KEINE OP UND KEINE KOSTEN.

Unsere Pferde-OP-Versicherung premium plus

www.uelzener.de

Uelzener
VERSICHERUNGEN Mensch, Tier, Wir.

LAG-Geschäftsstelle:
Lange Straße 14
30926 Seelze
Tel. 05137 9049021
www.lag-online.de

Selbstverständlich äppeln wir vor dem Abritt den Paddock ab – erfahrene Wanderreitpferde helfen gern.

Foto: Maerten

Quartier unterwegs

Tipps zur Pferde-Übernachtung beim Wanderritt

Natürlich ist die Ausgeglichenheit eines Wanderreitpferdes nicht nur wichtig für das Gelingen eines schönen Rittes insgesamt, sondern auch mit Blick auf die Sicherheit und auf den Bewegungsdrang des Pferdes.

Zuhause macht man alles Mögliche möglich, und das Pferd wird artgerecht in der Herde mit viel Auslauf gehalten – aber was wünscht man sich unterwegs? Was ist realistisch?

Die Wanderreitstation

Idealerweise wird man von den Gastgebern erwartet, bekommt eine große saubere (abgemästete) Weide oder einen geräumigen Paddock zugewiesen, je nach Jahreszeit und Futterzustand des Pferdes, und braucht sich nur um die Versorgung des Pferdes kümmern.

Nach dem Abwarten kann das Pferd auf die Weide oder den Auslauf entlassen werden, hat Sichtkontakt zu anderen Pferden, kommt ihnen aber nicht zu nahe, damit es keinen Stress mit den Nachbartieren gibt. Ein Offenstall steht dem Wanderreitpartner als Sonnen- oder Regenschutz ebenfalls zur Verfügung, natürlich dick eingestreut mit Material nach Wunsch. Die Umzäunung ist stabil und sicher.

Das Nachtquartier fürs Pferd

Die Realität sieht leider oftmals anders aus. Verständlich, denn nicht jeder Betrieb, der Wanderreiter aufnimmt, kann all das vorhalten. Deshalb machen Wanderreiter in der Regel das Beste aus den vorgefundenen Möglichkeiten. Es gibt verschiedene

Varianten, die Pferde unterzubringen. Neben der sonstigen Haltung spielt auch ihr Stressverhalten in fremder Umgebung eine Rolle. Einige Fragen sollten Wanderreiter vorher möglichst bedenken: Wo soll mein Pferd schlafen, Weide, Paddock oder Box? Muss es allein stehen? Eine Rolle spielt hier das soziale Verhalten, Sichtkontakt und ob sich die teilnehmenden Pferde bereits kennen und vorher schon zusammenstanden.

Welchen großen Vorteil bieten eine Weide nach Ankunft und eine Box für die Nacht? Wie steht es um die Futterqualität vor Ort?

Vorteil von Box und Paddock

Wer einen Ausbrecherkönig sein Eigen nennt, sollte auf dem Wanderritt für die Übernachtung im Zweifels-

fall die Box wählen. Gleiches gilt, wenn man allein unterwegs ist.

Der Paddock, meist zwischen fünf mal fünf und acht mal acht Meter groß, bietet Pferden Schutz, die eher ängstlich sind und sich auf einer großen Weide verloren vorkommen könnten.

Vorteil der Weide

Weideunterbringung bietet Pferden größtmögliche Bewegungsfreiheit auch über Nacht. Vorsicht bei Pferden, die sich nicht kennen: Wenn man diese zusammen auf die Koppel lässt, kann es sein, dass sie sich schlagen oder beißen. Eine klitzekleine Bissstelle im Bereich der Sattellage reicht aus, um den Ritt abbrechen zu müssen.

Optimal wäre, wenn sich die Pferde nach Ankunft im



Bei Unterbringung in Box oder Paddockbox sollten die Pferde vorher noch einmal frei laufen und sich entspannen können. Foto: Fersing

Quartier noch einmal die Beine vertreten können und deshalb zuerst auf einen großen Auslauf oder eine Weide kommen.

Wenn ich diesen Wunsch bei den Quartiergebern äußere, kommt fast immer die Frage: „Wieso, die sind doch den ganzen Tag gelaufen und sind jetzt bestimmt müde?“ Ja, sicher sind sie müde, aber man bedenke, dass die Tiere den ganzen Tag – ebenso wie wir – neue Eindrücke aufgenommen haben. Sie mussten zu jeder Zeit das machen, was wir wollten und volle Konzentration war nicht nur im Straßenverkehr gefragt. Wenn sie jetzt auf eine Weide können, toben sie erst einmal, um den Tagesstress abzubauen. Etwas Gras knabbern ist Balsam für die Seele und obendrein für die meisten Pferde gesund.

Können sie später, nach unserem Abendessen, dann auf einem großen sauberen Paddock mit Unterstellmöglichkeit untergebracht werden, dort das Kraftfutter aufnehmen und Heu für die Nacht haben, so sind die Tiere optimal versorgt.

Tipps aus der Praxis

Die Realität in den Reitgegenden zumindest hier in Norddeutschland sieht leider manchmal anders aus. Oft muss man sich entscheiden, wie man sein Pferd untergebracht haben möchte, oder es bleibt so wie es lediglich die Aufstallung in einer Box, weil die stalleigenen Pferde die Weiden belegt haben.

Man sollte in diesem Fall nach einer Möglichkeit suchen, dem Pferd noch etwas freie Bewegung zu verschaffen – vielleicht darf der Vierbeiner auf den Reitplatz oder in die Halle? Wenn man sich mit den

Mitreitern abwechselt, ist auch das kein Problem.

Bei der Fütterung ist zu beachten, dass die Pferde nach Ankunft erst einmal nur Heu oder Gras bekommen sollten. Das Kraftfutter gibt es später!

Wenn die Pferde aus der Wanderreitgruppe beieinander stehen, gibt man allen gemeinsam das Futter, um Neid zu vermeiden. Da der Tagesrhythmus des Pferdes sowieso auf einem Wanderritt vom Gewohnten abweicht, kann man das Kraftfutter auch gerne recht spät geben.

Wir machen es in der Praxis so, dass wir nach Ankunft im Quartier die Pferde abwarten, eventuell auch abspritzen, auf eine Weide lassen, dann unsere Sättel verstauen, unsere Zimmer beziehen und uns abendbrotfertig machen. Dann ein Blick zu den Pferden, ob alles in Ordnung ist. Wenn alles gut aussieht, können wir selbst zu Abend essen.

Nach dem Abendbrot kommen die Pferde gegebenenfalls in die Boxen, erhalten ihr Kraftfutter und wir können nochmals genau schauen, ob die Verfassung des Pferdes gut ist.

Katrin Maerten

Anzeigen

Stellenangebot Produktmanager/in (100%) bei PEGASUS Internationale Reiterreisen

Für unser Büro bei Lörrach suchen wir ab sofort eine/n aktive Reiter/in zur tatkräftigen Unterstützung im Kundenservice, Einkauf und Marketing!

Weitere Informationen unter:
www.reiterreisen.com / Freecall: 0800 505 18 01

DP SADDLERY DEUBER & PARTNER

Flexible und verstellbare Sattelsysteme

Working Equitation El Campo

Barock Comfort Englisch

Wanderritten Quantum mit Fendern

Weitere Modelle & Informationen unter:
WWW.DEUBER.DE



Menschen und Pferde gemeinsam auf Tour. Proberitte mit der Gruppe sind angeraten! Fotos: Frank

Zu Pferd auf Zeitreise

Wanderritte hier und heute – eine Herausforderung

VON UWE FRANK

Einfach satteln und losreiten? Keine gute Idee, denn vieles will bedacht werden vor einer langen Tour. Das Thema Wanderreiten bietet in einer Industriegesellschaft durchaus Schwierigkeiten. Die ersten Probleme erwarten die angehenden Wanderreiter schon in der Planungsphase, und Überraschungen während der Ritte bleiben nie aus.

Gute Vorbereitung ist entscheidend

Die Rittplanung beginnt schon rund ein Jahr vorher, indem der geeignete Termin für den geplanten Wanderritt festgelegt wird. Zum Beginn einer Wanderreiter-Karriere empfiehlt es sich, einen Ritt in die Sommerzeit zu legen, dann bleibt noch genügend Tageslicht, um eventuell auftretende

Schwierigkeiten nicht gleich zum Problem werden zu lassen. Es ist immer damit zu rechnen, dass ein Pferd gesundheitlichen Ärger bekommt und Schritt gehen, vielleicht geführt oder sogar mit dem Anhänger abgeholt werden muss.

Allerdings ist im Sommer auch mit extremer Hitze und vermehrtem Aufkommen von Bremsen und Schnaken zu rechnen. Auf die Versorgung mit genügend Tränkplätzen, Schatten und Pausenfutter ist zu achten.

Im nächsten Schritt suche ich mir ein Gebiet heraus, in dem ich gerne mit meinem Pferd reiten würde. Nun wird es schwieriger: die Quartiersuche steht an. Leider gibt es in keiner Region in Deutschland ein Verzeichnis von ausreichend vernetzten Wanderreitstationen. Es gibt zwar einige Regionen, in denen

man welche findet, wie zum Beispiel Westerwald/Taunus, Hunsrück, Eifel und Pfalz oder auch regionsübergreifend, zum Beispiel „Deutschland zu Pferd“, „Urlaub zu Pferd“ und einige mehr. Allerdings bietet keine dieser Regionen ein flächendeckendes Netz an Wanderreitstationen.

Neben den organisierten Vereinen gibt es – auch bei der VFD – einige Verzeichnisse im Netz mit Quartierlisten, die aber nicht so dicht sind, dass sich daraus ein vernetzter Ritt erstellen ließe. Oft sind die Listen auch nicht mehr aktuell.

Das führt dann dazu, dass ich viele Stunden am Rechner sitze und Hotels, Pensionen oder Ferienwohnungen suche. Sobald ich einen Kontakt habe, versuche ich, über diesen Weg eine Unterkunft für die Pferde zu bekommen.

Schön wäre es, wenn ich über Reitbetriebe zuerst Quartiere für die Pferde finden könnte, um anschließend eine Unterkunft für die Reiter in der Nähe zu buchen. Leider ist dieser Weg noch unwahrscheinlicher. Die Unterkunftsfindung halte ich ganz klar für die größte Schwierigkeit beim Wanderreiten.

Planung der Strecke

Vergessen darf man nicht, dass die Stationen je nach Trainingsstand der Pferde und Reiter ja auch nicht allzu weit auseinander liegen dürfen. Ich plane in der Regel maximal dreißig Kilometer, was unterwegs dann durch unvorhergesehene Probleme leicht fünf oder zehn Kilometer mehr werden können. Als nächste Herausforderung erweist sich meist die

Streckenplanung. Es gibt heute im digitalen Zeitalter ja vielfältige Möglichkeiten zu planen (siehe hierzu auch Seite 28 ff.). Ich selbst nutze ein kostenloses Planungsprogramm, wobei ich allerdings die dazu gehörigen Karten kaufen muss. Karten in Papierform sind leider nicht mehr für alle Gebiete erhältlich, da die herausgebenden Stellen, meistens die Landesvermessungsämter, selbst kaum noch drucken. Tatsächlich möchte ich auch keine Karten mehr auf den Ritt mitnehmen, weil sie schwer und unhandlich sind. Beim digitalen Planen hat man zudem eine bessere Auflösung der Karten und kann im Vorfeld schon die topografischen Gegebenheiten genauer erkennen und in der Planung berücksichtigen. Leider gibt es nur wenige Karten, die speziell für Reiter gemacht sind. In der



Planungsziel ist es, so wenig Zivilisation und so viel Natur wie möglich zu haben. Nicht ganz einfach in Deutschland.

Regel muss man mit dem Profil für Fußgänger planen, die aber oft andere Anforderungen an eine Strecke haben als Reiter. In gezoomten Ansichten sind Probleme oft schon im Vorfeld gut zu erkennen, hier kann man manche Treppe oder schmale Brücke früh sehen und Alternativen planen. Leider sind Karten nicht immer auf dem aktuellen

Stand, manche Wege gibt es einfach nicht mehr, oder sind nicht passierbar. Deshalb ist es hilfreich, auf jedem Ritt in fremde Regionen eine Säge und eine Heckenschere dabei zu haben. Wir haben uns schon so manchen Weg freischneiden müssen, was ansonsten zu stundenlangen Umwegen oder zu Ritten über vielbefahrene Straßen und durch Ortschaften geführt hätte. Mein Planungsziel ist es, generell so wenig Zivilisation und so viel Natur wie möglich zu haben. Das ist in unseren dicht besiedelten Regionen in Deutschland schon eine besondere Herausforderung. Dazu kommen Hindernisse, die ich immer als Fixpunkte im Planungsprogramm setze: Autobahnen, Bahntrassen, Flüsse, mehrspurige Bundesstraßen, Sperrgebiete und alles, was man sonst noch meiden muss. Ich suche Möglichkeiten, diese Hindernisse zu bewältigen, was dann automatisch zu längeren Strecken führt. Befestigte Wege lassen sich leider heutzutage nicht mehr gänzlich vermeiden. Ein Umgehen asphaltierter Böden führt immer wieder zu Umwegen. In den letz-

ten Jahren wurden viele Radwege ausgebaut, die nun den Reitern leider nicht mehr zur Verfügung stehen.

Muss man gezwungenermaßen auf eine Straße ausweichen, geht man automatisch ein großes Risiko ein. Das Verkehrsmittel Pferd passt nicht mehr in den heutigen Straßenverkehr. Die Mehrheit der Auto- und Lkw-Fahrer hat leider keinerlei Bezug mehr zum Pferd. Da wird dann zu dicht aufgefahren, mit zu wenig Seitenabstand überholt oder auch schon mal gehupt.

Meine Pferde sind extrem verkehrssicher, trotzdem bewege ich mich auf Straßen sehr angespannt. Ich empfehle, Straßen zu meiden, wo es nur geht, und auf jeden Fall vorher sehr viel zu üben (hierzu siehe Seite 18 ff.).

In der Regel haften Reiter in Straßenverkehr mit mindestens fünfzig Prozent bei einem Schaden, so die übliche Rechtsprechung. Der schlimmere Umstand ist aber ein verletztes Pferd oder ein verletzter Reiter.

Darf ich ... darf ich nicht ... darf ich ...?

Leider schränkt auch die Gesetzeslage in Deutschland das Wanderreiten, oder besser das Reiten im Gelände, in unterschiedlichem Maße ein. Einst Auslöser für die Gründung der VFD im Jahr 1973, sind Restriktionen und Reitverbote leider noch immer wichtiges zentrales Thema der Vereinigung. Ein Arbeitskreis befasst sich deshalb ausschließlich mit dem Reitrecht beziehungsweise Betretungsrecht in Deutschland.



Flüsse können nicht überall gequert werden. Gute Streckenplanung ist nötig, um Furten zu finden.

Als Rheinland-Pfälzer habe ich das Glück, in einem für Reiter sehr liberalen Bundesland zu leben. In einigen Bundesländern gibt es vorgeschriebene Reitwege, in anderen muss man sich vorab registrieren lassen, um dann ein Nummernschild zu bekommen, welches am Pferd sichtbar angebracht werden muss. In einigen Bundesländern ist der Wald kein Allgemeingut, dort steht das Interesse des Waldbesitzers über dem der Nutzer. Das führt häufig dazu, dass sogar ein Betretungsverbot für Waldgebiete oder Gemarkungen auf lokaler Ebene ausgesprochen wird. Leider gibt es keinerlei einheitliche Übersichten,

was wo erlaubt ist. Ich bin also gezwungen, mich im Vorfeld eines Wanderrittes genauestens über alle kleinräumigen örtlichen Bestimmungen entlang der gesamten Strecke zu informieren: Welche Einschränkungen gibt es wo?

Generalprobe gegen Mensecheilen

Eine weitere wichtige Voraussetzung für einen gelingenden Ritt ist die richtige Zusammensetzung der Gruppe. Alleine auf einen Wanderritt zu gehen, ist schon aus Sicherheitsgründen nicht ratsam. Empfehlenswert ist auf jeden Fall, bei Mehrtagestouren im Vorfeld Geländeritte oder

Tagestouren mit allen Teilnehmern durchzuführen, denn hierdurch lässt sich manche unschöne Situation von vornherein vermeiden. Dabei sollte man auch konsequent sein und Teilnehmer ausschließen, wenn sie nicht in die Gemeinschaft passen. Der verantwortliche Rittführer erspart sich endlose Diskussionen und hat nicht noch den Gruppenstress auszuhalten.

Nach dem Aufzählen all dieser Schwierigkeiten und Hindernisse stellt sich zweifellos die Frage: Warum tue ich mir das an?

Aber es gibt so viele gute Gründe, die für das Wanderritten sprechen!

Und trotzdem – Vorsicht, Suchtgefahr!

Bei jedem Wanderritt bewege ich mich auf neuen Wegen. Kein Tag, keine Strecke und kein Ritt werden sich jemals wiederholen. Wo hat man so viel Abwechslung, bekommt so viele neue Eindrücke?

Spätestens wenn Pferd und Reiter die heimischen Wege verlassen, wachsen beide enorm zusammen. Nach ein paar Stunden im Sattel weicht mein Pferd keinen Zentimeter mehr von meiner Seite. Der Führerstrick an sich wäre überflüssig, bleibt aber aus Sicherheitsgründen in der Hand. Ich habe mir angewöhnt, mit einem neuen Pferd zuerst einmal alleine auf eine kleine Tour zu gehen. Ich nenne das Paarbildung, denn der dabei entstehende Zusammenhalt hält deutlich länger, als der Ritt gedauert hat. Sobald ich für einen Wanderritt sattele, spätestens aber, wenn die Satteltaschen

aufs Pony kommen, scheint mein Pferd immer ruhiger zu werden, je mehr ich verstaue. Ich bin überzeugt, dass die Tiere wissen: Diesmal wird es wieder länger dauern.

Das Reisen in eigener Zeit

Ich kenne keine Art zu reisen, die mir so einen intensiven Eindruck einer Reise verschafft wie das Gehen eines Weges mit einem Pferd. Als Reiter nehmen wir jeden Geruch wahr, den die Natur uns schenkt. Wildtiere bleiben stehen und schauen uns interessiert zu, selten, dass sie mal weglaufen. Nach einer Weile wirklich in der Natur angekommen, hören wir Geräusche, die sonst nie auffallen. Da rauscht das Gras im Wind, Bäume knarzen und Bäche rauschen. Hinter jeder Kurve und hinter jedem Hügel verbirgt sich ein neuer Eindruck und vielleicht auch ein Abenteuer.

Jedes Wetter erlebt man unmittelbar und intensiv. Ob es die Hitze im Hochsommer ist oder der Platzregen nach einem Gewitter, all das mit seinem Pferd zu meistern macht das besondere Erlebnis aus.

Das absolut Faszinierende beim Wanderreiten sind aber die Entfernungen, die man pro Tag und insgesamt bei einem mehrtägigen Ritt bewältigen kann. Ich bin jedes Mal wieder davon beeindruckt, wie weit ich gerade gekommen bin. In Höhenlagen kann man an klaren Tagen 30 bis 40 Kilometer weit sehen. Ich sehe also morgens am Horizont einen Höhenzug, und am Abend stehen wir mittendrin.



Faszination Wanderreiten: Kein Tag, keine Strecke und kein Ritt werden sich jemals wiederholen.



Der nächste Höhenzug, dahinter der übernächste – und vielleicht abends schon dort.

Ich bin dann immer mächtig stolz auf die Leistung meines Pferdes und natürlich auch der Reitergruppe.

Wanderreiter unterwegs

Kommt man dann nach einem langen Ritt an der Unterkunft verschwitzt und müde an, versorgt man die Pferde, setzt sich nach einer ausgiebigen Dusche zum Essen in der Gruppe zusammen und lässt den Tag noch einmal Revue passieren. Man glaubt gar nicht, welche unterschiedlichen Geschichten, Erlebnisse und Eindrücke die Gruppenmitglieder vom gleichen Ritt mitbringen. Hat man den ganzen Tag aus der Satteltasche platte Brötchen gegessen und abgestandenes Wasser getrunken, ist das nächste Highlight das Abendessen, das sich gemeinsam mit den anderen doppelt genießen lässt. Meistens kann man sich auch noch mit

den Gastgebern austauschen, die oft selbst engagierte Wanderreiter sind. Nicht selten treffen wir auch auf andere Gruppen, mit denen man sich über Strecken und Reitgebiete austauscht und die dann den Abend mit uns bei guten Gesprächen ausklingen lassen.

Wanderreiten fördern und vermitteln

All diese wunderbaren Eindrücke und Erlebnisse sollten pferdeliebenden Reitern unbedingt nahegebracht werden – und spätestens hier kommt die VFD ins Spiel! Sinnvoll wäre, dem Thema „Wanderreiten in Deutschland“, das ohnehin bereits einen hohen Stellenwert in der VFD hat, noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Die VFD ist schon gut unterwegs, aber das kann durchaus noch intensiviert werden. Wie kann man jungen und interessierten

Reitern das naturnahe Reiten besser vermitteln, wenn nicht mit Wanderreiten?

Wer, wenn nicht die VFD, könnte sich besser um die Belange und Interessen der Wanderreiter kümmern? Ich kenne keine Vereinigung und keine Lobbyisten, die näher am Thema und an den naturnahen Reitern sind.

Gerade ist das Thema des Baurechts als Schwerpunkt in die Politik getragen worden, um die privaten Pferdehalter mit ihren Tieren „hinter dem Haus“ stärker zu unterstützen. Die Mehrheit der VFD-Mitglieder gehört in genau diese Gruppe. Sie unterhalten maximal einen kleinen Reitplatz, der überwiegende Teil ihrer reiterlichen Betätigung spielt sich in der Natur ab. Das sind die klassischen Wanderreiter, die man immer wieder in den Stationen trifft: VFDler mit Pferden unterwegs!

Anzeige

Die neue Generation des Originals.



NEU Der Master.

Perfektes Design für maximalen Komfort: Der neue Master bietet noch mehr Platz, einen hölzernen Aufbau, große Einstiegstüren und eine Sattelkammer, bei der jedes Detail stimmt. Jetzt entdecken!



ANHANG ERSTER KLASSE

— 65! Jahre erstklassig —

Unverhofft kommt oft. In VFD-Kursen und auf Lehrwanderritten gibt es deshalb eine Menge zu lernen. Foto: Fischnaller

Wanderreiten lernen

VFD-Kurse sorgen auch für rechtliche Sicherheit

VON JUTTA STEENMANN

Wer mit Pferd, Esel oder Muli unterwegs war und die Seele in der Sonne baumeln ließ, hat sicher schon dieses Gefühl gehabt: „Jetzt einfach immer weiter reiten, laufen, fahren!“ Die Pferde sind fit, der Weg ist perfekt, die Begleitung auf unserer Wellenlänge und der Alltag ganz weit weg – warum eigentlich nicht? Aber so einfach ist es natürlich nicht.

- ✓ Kann mein Pferd das wirklich leisten?
- ✓ Wo will ich denn hin?
- ✓ Und wie finde ich mich in der Fremde zurecht?
- ✓ Was mache ich mit Hund, Katze, Maus, während ich weg bin?

Tatsächlich gibt es Antworten auf fast alle Fragen: Wanderreiten kann man lernen. Das nötige Wissen in Theorie und Praxis bietet die VFD, und praktisch

geübt werden kann alles bei Einsteigerkursen und in Gruppen mit geschulten Rittführern und Rittführerinnen. Ja, im Wanderreiten können sogar Prüfungen abgelegt werden.

Qualifikation – ein Gewinn für alle Seiten

Das ist nicht nötig, losreiten kann doch jeder auch ohne Qualifikation? Natürlich. Aber ein Wanderreiter-Pass hat ganz wichtige Vorteile für alle zwei- und vierbeinigen Wandergesellen, denn es wird in unserer Gesellschaft immer schwieriger für Reiter, Fahrer oder Säumer, zu erklären, dass wir wissen, was wir tun, wenn wir mit unseren Equiden unterwegs sind.

Geschieht ein Unfall, was selbst bei größtmöglicher Umsicht passieren kann, dann können geprüfte Wanderreiter nachweisen,

dass sie nicht fahrlässig unterwegs waren, sondern die nötigen Kenntnisse besitzen.

Das Absolvieren von Wanderreiter-Kursen und den entsprechenden Prüfungen ist eine echte Win-Win-Situation: Die VFD profitiert vom Einsatz der engagierten Equidenfreunde und kann dadurch auch politisch Einfluss nehmen.

Reiter, Fahrer und Säumer bekommen aus erster Hand die Qualifikation, die es braucht, um rechtlich und versicherungstechnisch auf der sicheren Seite zu sein.

Reiterwissen hilft den Tieren

Natürlich sind zu Pferd Reisende durch solides Wissen auch noch besonders pferdeschonend unterwegs. Der beste Draußenreiter ist der, der

viel weiß und Ungünstiges vermeidet. So kommt es am wenigsten zu schwierigen Situationen oder gar Unfällen. Die Kunst ist es, vorausschauend zu reiten, zu fahren und zu säumen. Wenn beim Aus- und Wanderritt jeder weiß, wo seine Position ist, der Rittführer seinen Platz kompetent ausfüllt und auch ausfüllen kann, indem er von den anderen anerkannt wird, dann wird ein Wanderritt zu einem wunderbaren, unbezahlbaren Erlebnis, das die Reiter mit ihren Tieren mehr zusammenschweißt als irgendetwas anderes.

Tagelang zusammen mit seinem Tier unterwegs zu sein, an Orte zu kommen, die anders kaum erreichbar wären, rund um die Uhr beim Pferd zu sein und vielleicht sogar neben ihm einzuschlafen, das macht die Faszination aus. Vorsicht: Suchtgefahr!



Sicher unterwegs: Erfahrene VFD-Wanderreiterinnen auf Burg Berwartstein. Foto: VFD

VFD-Angebote nutzen

Durch viele kleine Tagesritte weißt du schon, was dein Pferd kann und was nicht. Die ersten Übernachtungen im fremden Gelände sind auch schon gemacht. Der Sternritt deines Landesverbands ist dafür eine gute Gelegenheit, das Reiterlager eines anderen Landesverbands kann ebenfalls genutzt werden oder du schließt dich einer kleinen VFD-Gruppe in unmittelbarer Nähe an und lernst hier alles, was du wissen musst. Angeboten werden Einführungskurse mit Themenschwerpunkt Karte und Kompass, über Paddockbau, Packtaschen und rich-

tiges Bepacken, zur Pferdeausbildung und vielem mehr.

Nach dem Ritt ist vor dem Ritt

Wenn du Rittführerqualitäten hast, gerne mit Menschen zusammen bist, Gruppen führen willst und gute Nerven hast, dann steht nach sorgfältiger ARPO-Ausbildung einer VFD-Prüfung zum Gelände- oder Wanderrittführer nichts entgegen. Das ist auch relevant für die Verbandsversicherung: Rittführer sind jederzeit über die VFD versichert und können entspannt ihrer Passion nachgehen. Natürlich tierschutz- und satzungskonform, was für ausgebildete VFDler selbstverständlich ist: Wir verlassen die Natur so, wie wir sie vorgefunden haben, wir bilden uns lebenslang weiter und wir achten zualererst auf unsere Tiere, damit diese keinen Schaden nehmen. Rund um den Pferdeschutz bietet die VFD spannende Schulungen, beispielsweise zum Aufbau und Erhalt der tierischen Tragkraft.



Zusammengeschweißt: Ankunft bei der Eurocheval. Ein gelungener Wanderritt kann Höhepunkt des Jahres sein. Foto: VFD

Und nicht zuletzt: Spaß und Freude macht so eine Ausbildung mit Gleichgesinnten allemal!

Konkrete Lehrinhalte

Was leistet eine VFD-Ausbildung? Welches Wissen wird vermittelt, welche Chancen geboten?

Auf einen Blick:

- ✓ Wissen, wie es wirklich geht
- ✓ Austausch mit Fachleuten
- ✓ Spezialisierte Weiterbildung
- ✓ Was braucht ein gutes Wanderreitpferd?
- ✓ Besonderheiten vor, bei und nach dem Ritt
- ✓ Was macht ein Pferd zu einem gutem Wanderrittführerpferd?
- ✓ Wie gehe ich mit Mulis und Eseln in der Gruppe um?
- ✓ Wer hilft mir bei Problemen?
- ✓ Wann bin ich womöglich nicht gesetzeskonform unterwegs? Was bedeutet es, wenn ich einen Ritt mit anderen anrege? (Dann bin ich nämlich vor Gesetz und Versicherung Rittführer!)
- ✓ Weißt du, dass du noch lange nicht auf der sicheren Seite bist, wenn Versicherungen dir zusagen, deine Aktivitäten zu versichern?
- ✓ Möchtest du es von Anfang an richtig machen ohne Fehler auf Kosten deines Pferdes, deiner Mitmenschen oder deiner Gesundheit?
- ✓ Hast du Lust, dich mit anderen auszutauschen und von deren Erfahrung zu lernen?

Finde Kurse und VFDler in deiner Nähe! Alle Kontakte auf www.VFDnet.de.



€ 263⁰⁰ € netto
313⁷⁰ € brutto
 135 x 60 x 60 cm

HAAS Bodenheuraufe 135

€ 831⁰⁰ € netto
989 € brutto
 1,5 x 1,5 m

€ 999⁰⁰ € netto
1.189 € brutto
 2 x 2 m

HAAS Palisadenraufe

sehr stabil, feuerverzinkt, inkl. Dachkantschutz und Dreipunkthängung

GRATIS
 Zu jeder Raufe 1 Futterspornetz-Rahmen

€ 100 € netto
119 € brutto
 1,6 x 1,25 m

€ 108⁰⁰ € netto
129 € brutto
 1,8 x 1,5 m

Rundballen-Heunetz

Maschenweite 4,5 x 4,5 cm

€ 690 € netto
821¹⁰ € brutto
 160 Liter

fröstlicher bis -15°C ohne Wasseranschluss

HAAS Thermo-Guard 250 L

fröstlichere Tränke ohne Strom bis -15°C

Aktuelle Preise immer im Internet

Einblick Kamera auf QR Code haben -> Bilderkatalog

€ 98⁰⁰ € netto
105 € brutto
 ab 30 Stück

€ 13⁰⁰ € brutto

HAAS Panel 300 cm

HAAS Panelverbinder ->

Windschutznetze optional

€ 1.999⁰⁰ € netto
2.379 € brutto
 6 x 3,00 m

HAAS Panel-Zelt

der mobile und stabile Unterstand

HAAS Pferdesport

Friedrich W. Haas GmbH
 Sternstr. 6, 51588 Nümbrecht
 Tel. 02291/909470
 aktion@haas-pferdesport.de

www.haas-pferdesport.de



Scheutrainning kann Pferden zu Gelassenheit in unruhiger Umgebung verhelfen. Foto: Ostfalk

Lektionen fürs Gelände

Pferde trainieren für den langen Ritt

VON SABRINA OSTFALK-GASSNER

Aus- und Wanderreiten ist doch das Schönste. Aber die Anforderungen ans Draußen-Pferd sind hoch, soll das Tier gesund bleiben und der Ritt sicher!

Was das Pferd können muss

Das Geländepferd muss sicher an den Hilfen stehen. Das bedeutet nicht nur eine Kontrolle über Gangart oder Halten, nein: Der Reiter muss die einzelnen Körperteile des Pferdes unabhängig voneinander ansprechen und dirigieren können. Im Gelände kann es immer wieder zu unerwarteten Hindernissen kommen, von umgefallenen Bäumen über sich verengende Pfade bis hin zu Stufen im Weg. Um so etwas sicher bewältigen zu

können, sollten die Vorhand, die Mittelhand und die Hinterhand des Pferdes problemlos vom Reiter zu verschieben sein.

Ein unerfahrenes Pferd kann man am besten beim Spazierengehen oder als Handpferd ans Gelände gewöhnen. Zu Anfang ist es dann sinnvoll, in kleinen, ruhigen Gruppen auszureiten, um an Sicherheit zu gewinnen.

Egal was wir mit dem Pferd machen, es muss ein guter Grundgehorsam am Boden und eine Vertrauensbasis zum Menschen bestehen. Beides können wir durch entsprechende Bodenarbeit und Grundausbildung fördern.

Scheutrainning für mehr Sicherheit

Da unser Pferd nicht vor allem Angst hat, was es sieht, kann man vieles recht

einfach zu Hause üben und Vorsicht in Neugier und Souveränität verwandeln. Sinnvoll ist es wenn man alle Gegenstände dem Pferd zunächst zeigt, bevor sie später auch vom Sattel aus genutzt werden. Verwenden lässt sich alles, das ungewöhnlich und ungefährlich ist, wie Regenschirme, Klappersäcke (Vorsicht – keine scharfkantigen Blechdosen einfüllen!), Mülltonnen, Planen oder Bälle.

Auch auf Ausritten lässt sich gezielt üben: Für die ersten Ausritte nimm jemanden mit einem erfahrenen, ruhigen Pferd mit und suche entsprechende Touren aus, wo ihr auch mal etwas erleben könnt, zum Beispiel reitet durchs Dorf, wenn der Nachbar gerade die Flex anschaltet, wandert im Schritt über den Waldweg, wo der Holzhauer einen Baum aus-

astet, oder in sicherem Abstand über die Wiese, auf der ein paar Kinder gerade Fußball spielen.

Immer ein Risiko: Straßenverkehr

Auf der Straße mit ihren Gefahren muss das Pferd auf jeden Fall sicher sein. Üben kann und sollte man mit Autos, Traktoren, Rollern und Fahrrädern bereits auf dem Hof. Erst mit Abstand, dann immer näher, am stehenden Fahrzeug, mit dem rollenden, dann schneller fahrenden.

Erst wenn all das gut klappt und das Pferd vollkommen ruhig bleibt, kann man sich in die Nähe einer leicht befahrenen Straße wagen, dann einer stärker befahrenen. Ein verkehrssicheres Begleitpferd hilft enorm. Eine Koppel zwischen Bundesstraße und Bahnlinie auch.

Gangart- und Tempokontrolle

Die Kontrolle der Gangart lässt sich mit dem Reiten vieler Übergänge gut üben: Schritt – Trab – Schritt – Trab – Halt – Trab – Galopp – Schritt. Klappt das gut in der Bahn, kann man es auf dem Feldweg üben.

Auch Tempowechsel innerhalb einer Gangart sollten jederzeit funktionieren und kräftigen ganz nebenher die Muskeln des Pferdes: langsamer Schritt, schneller Schritt, langsamer Trab, flotter Trab, langsamer Trab. Dies kann, ganz abgesehen vom Effekt auf die Rittigkeit, später in der Gruppe wichtig sein, wenn Pferde unterschiedlich schnell gehen oder traben.

Beste Gymnastik: Biegungen

Statt um Pylone in der Bahn lassen sich Pferde auch um Bäume reiten. Die Voraussetzung hierzu ist, dass es erlaubt ist, der Boden geeignet ist und keine Wurzeln geschädigt werden. Geritten werden Schlangenlinien oder Volten und das Pferd wird um den Baum sauber gebogen.

Tempowechsel innerhalb einer Gangart kräftigen die Muskeln des Pferdes

Für alle Fälle: Schenkelweichen

Eine bei Geländeschwierigkeiten oft nützliche Lektion ist das Schenkelweichen. Dies lässt sich gut auf einem ebenen Weg üben, indem man das Pferd von einer Wegseite auf die andere weichen



Es gibt viele gute Gründe, warum ein Pferd auf leise Hilfen präzise seitwärts oder rückwärts treten können sollte. Dieses allerdings verfolgt gerade eigene Interessen.

Foto: Schulz

lässt und wieder zurück, ähnlich wie beim Viereck-Verkleinern und -Vergrößern. So kann man auch langweilige Asphaltstrecken nutzen.

Kontrolle der Vor- und Hinterhand

Ups, der Weg ist zu Ende und alle Seiten sind dicht? Oder ich muss einen Torballen beiseite ziehen? Um ein Pferd auf kleinstem Raum wenden zu können, sollten Reiter und Pferd Vor- und Hinterhandwendung beherrschen. Das Pferd wird hierfür an die seitwärts treibenden Schenkelhilfen gewöhnt.

Muss man können: Rückwärtsrichten

Wenn gar nichts mehr geht, heißt es im Notfall rückwärts gehen – und das will

vorher geübt sein! Vorkommen kann sogar, dass das Pferd rückwärts um eine Ecke muss. Dies kann man außer im bekannten Stangen-L in der Bahn natürlich auch im Gelände üben, etwa um einen Holzstapel herum.

Rückwärtsrichten bergauf kräftigt enorm den Rücken und die Hinterhand und fördert die Balance. Doch Vorsicht: Für den Anfang reichen wenige Tritte! Das

Rückwärtsrichten am Berg muss mit ganz wenig Steigung begonnen und darf nur sehr allmählich gesteigert werden. Der Untergrund darf weder rutschig noch uneben sein.

Trittsicherheit und Balance stärken

Egal ob Wiese, Asphalt, grober Schotter oder über Wurzeln im Waldboden, variierende Böden lassen Pferde trittsicherer werden. In der Bahn lässt sich das mit *Stangen* und *Cavaletti* üben, welche in verschiedenen Abständen und Höhen liegen. So lernt das Pferd, Abstände und Höhen besser einzuschätzen. Im Gelände sorgen kleine, unebene Wege mit herumliegenden Ästen für hohe Aufmerksamkeit. Hier muss das Pferd sich besonders konzentrieren, um seine Beine zu koordinieren.

Trailplätze sind hervorragende Übungsorte, was Trittsicherheit und Koordination des Pferdes betrifft. Außerdem wirkt sich ein solches Training, unter Anleitung korrekt erarbeitet, auch positiv auf das Vertrauen und die Feinabstimmung der Hilfen zwischen Mensch und Pferd aus.

Anzeige



IBERO BAROCK

Ein Sattel aus klassischer Tradition

- ✔ Ideal für Kleinpferde, Ponys, Araber
- ✔ viel Wirbelsäulenfreiheit
- ✔ hohe Beinfreiheit
- ✔ Anpassung vor Ort

Extra bequemer
Sitz auch für
lange Ausritte

www.iberosattel.de info@iberosattel.de Tel.: +49 (0)9179 964 117



Eine freie Dehnungshaltung ist Grundlage fürs Gelände. Etwas mehr Aufrichtung und leichte Versammlung kommen später hinzu.

Foto: Töpfer

Podest: Kontrolliertes Bewegen und gezieltes Setzen der Hufe und das Abschätzen, wie viel Kraft für das Aufsteigen aufs Podest benötigt wird, fördern das Körpergefühl des Pferdes und dessen Balance.

Treppe: Stufen begegnen uns im Gelände immer wieder. Diese hoch und vor allem herunter zu reiten ist nicht einfach. Wichtig ist, dass Stufen Schritt für Schritt bewältigt werden, langsam, immer ein Huf nach dem anderen.

Wippe: Der Boden kann nachgeben oder ein Pferd ins Rutschen kommen – von Vorteil ist es, wenn das Pferd sich und seinen Körper kennt und nicht panisch reagiert. Mittels einer Wippe kann das Pferd lernen, auf solche Situationen schnell zu reagieren, und erfährt, wie es durch kontrollierte Bewegungen der Hufe und ein Abschätzen, wie weit es gehen kann und wann es sein Gewicht verlagern muss, sich und

den Reiter ausbalancieren kann.

Die **Brücke** schult das Pferd, gelassen über hohlen Boden zu gehen. Durch eine seitliche Begrenzung kann mit ihr auch das Durchlaufen von Engstellen geübt werden.

Dressurpraxis draußen

An Rittigkeit und Ausbildung des Pferdes kann auch beim Ausritt gearbeitet werden! Um das Pferd gesund zu halten, besser an die Hilfen zu stellen, geschmeidiger und fit zu bekommen, lassen sich wunderbar Dressurübungen im Gelände reiten. Für den Wanderreiter steht vor allem das Training in Dehnungshaltung bis hin zu einer leichten Aufrichtung im Fokus. Dehnungshaltung heißt keineswegs, dass ein Pferd auf der Vorhand latscht!

Es sollte dabei sein Brustbein heben und das Reiter-

gewicht über seinen gedehnten, locker schwingenden Rücken tragen. Dazu benötigt es eine ausreichend trainierte Bauch- und Hosenmuskulatur.

Für welche Übung ein Weg sich eignet, hängt von Bodenverhältnissen, Weg-

breite und Verlauf ab. Vorteilhaft ist, wenn sich breite und schmale Wege abwechseln, ebenso Schotterwege und weiche Wege. Lässt euch vielleicht sogar ein netter Landwirt seinen brachliegenden Acker oder eine Wiese nutzen, so steht auch Zirkeln, Zirkelverkleinern und -vergrößern nichts im Wege. Denn: An der Geraderichtung eines Pferdes arbeitet man – über korrektes Biegen! So wird die natürliche Schiefe von geschmeidiger Beweglichkeit auf beiden Händen abgelöst.

Auch für Aufgaben wie Vor- und Hinterhandwendung oder Rückwärtsrichten braucht es etwas Platz. Hier lassen sich Weggabelungen, Kreuzungen oder kleine Lichtungen nutzen. Auch Holzstöße, Hecken, Waldränder, Zäune und Pfostenreihen eignen sich für Übungen.

Im Gelände lässt sich nutzen, was auf dem Weg liegt, erlaubt ist und keine Schäden oder Störungen

Hauptsache gelassen bleiben

Wird das gerittene Pferd unterwegs unsicher, so ist für den Reiter das Wichtigste, selbst Ruhe zu bewahren. Wer sich auf dem Pferd unsicher fühlt oder die Aufmerksamkeit seines Pferdes verliert, sollte im Zweifelsfall absteigen und das Pferd ein Stück führen. Das ist kein Eingeständnis von Schwäche, auch nicht dem Pferd gegenüber: Das Pferd folgt einem ruhigen Menschen dankbar, wenn es ängstlich ist. Ein Pferd mit Gewalt an gruseligen Objekten vorbei oder durch angsteinflößende Situationen zu treiben, hat gravierende Nachteile und ist zudem nicht ohne Risiko.

Ein erfahrenes, sicheres Pferd an der Seite zu haben oder eben als souveräner Führer selbst vorauszugehen, beides löst das Problem fürs Pferd.

Wir werden unsere Pferde nie auf alle denkbaren Situationen direkt vorbereiten können, doch je mehr wir mit ihnen zusammen machen und je größer das Vertrauen zwischen Pferd und Mensch ist, um so leichter kommen wir in unbekanntem Situationen mit unseren Partnern zurecht.





der Natur verursacht: Pfützen, abgefallene Äste, Stämme, Bäume, podestartige Baumstümpfe (Vorsicht, die können glatt sein!), Steine, Holzstapel und anderes, sei es als Mittelpunkt für Biegungen oder als Stangensalat zum Übertreten.

Sinnvoller Trainingsaufbau

Schritt und Trab sind, wenn sie in Dehnungshaltung erfolgen, sehr energiesparend. Hierbei kann sich das Pferd in hohem Maße über seine Faszien vorwärtsbewegen. Der Galopp hingegen ist eine springende Gangart und benötigt höheren Einsatz der Muskulatur.

Ein Pferd muss erst lernen, mit einem Reiter auf dem Rücken seine Wege zu gehen. Erforderlich ist deshalb eine Kombination aus Kraft und Ausdauertraining und ein Wechsel zwischen Faszien- und Muskeltraining.

Ein gutes Faszientraining ist die Dehnungshaltung im

Schritt oder Trab in weicher Anlehnung. Ein großer Rahmen bedeutet mehr Faszientraining, ein verkürzter Rahmen mehr Muskeltraining. In der Praxis sieht das so aus: zehn Tritte langer Pferderahmen, Zügel aufnehmen, zehn Tritte mit kürzerem Rahmen. Dann wieder 15 Tritte mit einem etwas verlängertem Rahmen, danach lang, etwas kürzer, all das bei weicher und rhythmisch federnder Anlehnung.

Im Trab kann man beim Verkürzen des Pferderahmens aussitzen und später auch ein Schenkelweichen hinzunehmen.

Wichtiges Prinzip jedes Trainings ist eine Einteilung in Aufwärmphase, Arbeitsphase und Abwärmphase. Im Vorfeld muss überlegt werden, an was heute gearbeitet wird – das sollte nicht zu viel auf einmal sein. So lässt sich der Fokus mal mehr auf Krafttraining durch Temp- und Gangartenwechsel und Seitengänge, ein andermal auf Konditionstraining legen.

Ideen für Aufwärmübungen

Zunächst wird zehn bis zwanzig Minuten Schritt geritten. Nach den ersten fünf Minuten könnt ihr hierbei die ersten einfachen lockernden Übungen einbauen wie weite gebogene Linien von einer Wegeseite zur anderen, eine leichte Stellung entlang des Weges oder auch große Volten an Wegkreuzungen. Auch könnt ihr Wege wählen, die sich stark schlängeln, oder immer wieder abbiegen.

Merkt ihr, dass das Pferd langsam etwas geschmeidiger wird, so baut ihr Koordinationsübungen wie Schenkelweichen oder einfache Seitengänge wie Schultervor oder Schulterherein ein. Kurven kann man nutzen für Vor- und Hinterhandwendung oder um rückwärts um die Ecke zu gehen.

Alle Koordinationsübungen sind nicht nur körperlich für euer Pferd anstrengend, sondern auch für sein Gehirn, darum sollte man diese immer im Schritt machen und eher am Anfang des Trainings einbauen, wenn das Pferd noch fit dafür ist.

Auch auf einer Linie zu reiten kann geübt werden. Dazu reitet ihr in einer Radspur, wechselt mittels Schenkelweichen in die andere Radspur und reitet darin wieder geradeaus weiter. Oder ihr nutzt die schmale Mittelspur von Wegen. Ohne die leichte Anlehnung an den Wegrand ist es mitunter nicht ganz so einfach, das Pferd im Trab oder Galopp sauber auf der Mittelspur zu halten.



Dort, wo das Stroh bereits weggepresst ist, lassen sich wunderbar große Volten im Trab um die Rundballe reiten, vorausgesetzt der Landwirt erlaubt das Bereiten des Feldes. Foto: VFD Sachsen



Gastro-Müsli
Das schonende, getreidefreie Magen-Müsli



Weitere getreidefreie Produkte finden Sie auf marstall.eu

marstall.eu





Nach links dem Schenkel weichen lassen und weiterhin gut nach rechts begrenzen: So bleibt der Abstand zum Drahtzaun gewahrt. Foto: VFD

Auf einem Stoppfeld lässt sich die Übung noch erschweren: Ihr sucht euch einen Punkt aus, auf den ihr schnurgerade zureiten wollt. Nur wenn ein Reiter selbst gerade bleibt auf dem Pferd, wird das gelingen!

Diese Übung ist nützlich, damit das Pferd bei Bedarf auch eine Engstelle gerade absolvieren kann, ohne nach rechts oder links zu driften und sich oder das Reiterknie zu verletzen. Gibt es eine minimale Neigung eines Weges bergab, so lässt sich dieser Weg sogar zur Versammlungsarbeit nutzen, denn das Pferd wird hier automatisch weiter unter seinen Schwerpunkt treten. Auch könnt ihr auf einem abschüssigen Weg wenige Tritte rückwärts bergauf gehen, weil das Pferd dabei das Becken abkippen und den Rücken aufwölben muss.

Die Arbeitsphase

Ist der Boden gut und der Weg vielleicht ein wenig schmaler, sind das beste Voraussetzungen zum Traben. Aufwärmen im Trab erfolgt erst mal über das Finden des dem Pferd eigenen Takts und Tempos

und das Erreichen der Losgelassenheit, erkennbar am Abschnauben und Fallenlassen des Halses.

Nun müsst ihr wissen, was ihr heute trainieren wollt: Kraft, Ausdauer oder Koordination?

Ausdauertraining erfolgt in gleichmäßigen, länger anhaltenden Reprisen, in denen ihr den Rahmen des Pferdes immer wieder verkürzt und verlängert.

Kraft könnt ihr mit Tempoübergängen innerhalb einer Gangart und mit Gangartenwechseln trainieren, bei fortgeschrittenen Pferden auch durch Seitengänge im Trab.

Achtet darauf, immer wieder den Fuß zu wechseln, denn jedes Pferd sollte beide Hinterbeine gleichmäßig belasten.

Auch im Trab könnt ihr wieder Schlangenlinien mit einbauen. Dabei muss die Bauchmuskulatur arbeiten und das Pferd wird zum Untertreten animiert.

Eine einfache und effektive Übung zur Stärkung des Rücken und zum Kraftaufbau ist das Reiten von Übergängen: Schritt – Trab – Schritt – Trab – Schritt. Geschieht das außerdem noch leicht bergauf, kann das die Hinterhand enorm stärken.



Bergab auf unebenen Böden müssen die Pferde ihre Hinterhand vermehrt untersetzen und gut aufpassen. Foto: VFD Saar

Aus den Übergängen heraus könnt ihr gut die Schaukel erarbeiten. Man beginnt dabei mit dem Rückwärtsrichten. Dieses sollte gerade und ohne Stocken erfolgen. Aus dem Rückwärts tritt das Pferd flüssig in ein gutes Vorwärts, wieder rückwärts, dann wieder vorwärts.

Um das Pferd zwischendurch zu entspannen, könnt ihr immer wieder locker vorwärts-abwärts traben – aber nicht auf der Vorhand latschen oder verspannt rennen lassen! Oder ihr baut kurze Galopps ein, der Spaß soll ja auch nicht auf der Strecke bleiben.

Gerade Traben ist eine wunderbare Möglichkeit, ein Pferd in Kondition und Ausdauer zu trainieren. Dabei ist der Trab nicht so anstrengend fürs Pferd wie Galopp und es ermüdet nicht so schnell. Im Galopp ist darauf zu achten, dass auf beiden Händen galoppiert wird.

Ruhepausen nicht vergessen

Wichtig: Muskeln brauchen die Möglichkeit, sich zwischen den einzelnen Übungen oder Trainingseinheiten wieder zu erho-

len. Hierfür kann man immer wieder einmal einfach drei Minuten ruhig im Gelände anhalten und stehenbleiben.

Auf dem letzten Kilometer zum Stall tut es dem Pferd gut, wenn der Reiter absteigt, den Sattelgurt etwas lockert, Partner Pferd für den schönen Ritt dankt und neben ihm nach Hause läuft.

Und nicht nur Muskeln müssen sich erholen: Es kann angeraten sein, nach längeren Reiteinheiten das Pferd ein oder zwei Tage nicht zu reiten, denn Sattel und Reitergewicht üben einen enormen Druck auf das Rückengewebe des Pferdes aus, die Kompression. Dagegen hilft kein Training: Gewebe braucht Zeit, um sich zu regenerieren.

Um einer Minderdurchblutung des belasteten Gewebes vorzubeugen, sollten Reiter bei längeren Touren regelmäßig absitzen und eine Weile laufen.

Mit gutem Sattellequipment – große Auflagefläche des Sattels, spezielle Sattelunterlagen – lässt sich der Druck etwas verringern.

An Pausentagen zwischen Ritten lässt sich gut Bodenarbeit einbauen, ohne die Sattellage zu belasten.

Das A und O: der richtige Sitz

Nur wenn der Reiter nicht stört, kann das Pferd gesund für ihn arbeiten. Defizite sind jedoch leider immer wieder zu sehen mit Blick auf den korrekten Reiter Sitz. Deshalb einige Tipps zur Überprüfung, ob ihr einen stabilen, mit-schwingenden Sitz habt. Lasst euch hierzu von Freunden filmen, mit einem Smartphone ja kein Problem, entweder im Viereck oder auch im Gelände. Bilden eure Ohren, Schultern, Ellbogen, Hüften und Sprunggelenke eine lot-rechte Linie zum Boden? Ist dabei euer Rücken gerade? Kippen die Schultern leicht nach hinten und bildet der Lendenbereich ein Hohlkreuz, oder sind eure Schultern nach vorne eingefallen oder eure Beine

nach vorne geschoben? Leicht könnt ihr so die ersten Fehler selbst erkennen und korrigieren. Die Hände sind aufgestellt getragen, Handgelenke, Ellbogen und Schultern bleiben locker. Vom Pferdemaul über Zügel, Hände und Unterarme bis zu den Ellbogen sollte eine durchgängig gerade Linie vorliegen. Ihr wollt einen leichten Kontakt zum Pferdemaul, die Zügel sollten dabei nicht durchhängen, ihr bleibt jedoch weich in der Hand. Ihr solltet darauf achten, dass ihr schön im Schwerpunkt des Pferdes sitzt. Die

Sitzbeinhöcker sitzen im tiefsten Punkt im Sattel. Das Gesäß sollte nicht nach hinten oben geschoben sein, weil so der Reiter eher auf dem Schambein zum Sitzen kommt. Dies kann man leicht korrigieren, indem man sich mal etwas weiter vorne in den Sattel einsetzt und mit seinem Gesäß stückchenweise nach hinten im Sattel rutscht. Stellt euch vor, jemand zaubert das Pferd unter euch weg: Wenn ihr richtig sitzt, Knie und Füße auch richtig liegen, landet ihr dabei auf den Fußsohlen und nicht auf dem Po.

Schließt eure Augen und fühlt: Könnt ihr die Bewegung weich mitgehen? Verändert dabei die Sitzposition, nehmt die Spannung aus den Schultern, bewegt die Beine etwas zurück, öffnet die Knie, lümmelt kurz auf dem Pferd und spannt euch wieder an. Versucht immer, dabei die Bewegung zu fühlen. Wer richtig sitzt, spürt, wie er einerseits sicher und stabil sitzt, auf der anderen Seite losgelassen, um ungehindert die Bewegungen des Pferdes mitmachen zu können. Das Pferd wird dies mit einem weichen und freien Schritt danken. Nur aus einem guten Sitz heraus lassen sich Hilfen fein geben, ohne das Pferd zu blockieren. Nur unabhängig und gut sitzende Reiter können ihr Pferd im Gelände entlasten und unterstützen. Außerdem sitzen sie ausbalancierter und können Hüpfen problemloser aussitzen.

Lasst euch zur Sitzkontrolle von Freunden filmen, was mit einem Smartphone oder einer kleinen Digitalkamera ja kein Problem ist.



Angeleitete Lockerungsübungen können zu einem neuen Gefühl für den Sitz und im besten Fall zu einer Veränderung führen. Pferde brauchen geschmeidige Reiter!

Foto: VFD



ZEDAN
INSEKTENSCHUTZ

myclimate
neutral
Unternehmen
www.myclimate.de 02-300072

MIT ZEDAN INSEKTENSCHUTZ
EINEN UNGESTÖRTEN
SOMMER GENIEßEN!



Bspelsatz, vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

FÜR DIE SCHÖNSTEN
STUNDEN ZU ZWEIT



Jedes Pferd ist anders, doch es gibt Indikatoren für seine Tragfähigkeit. Viele Faktoren entscheiden darüber, was ein Pferd leisten kann.

Foto: Boca

Rucksack Reiter

Was kann mein Wanderreitpferd tragen?

VON MARTIN HALLER

Sind wir zu schwer für unsere Pferde? Eine britische Studie löste in der Öffentlichkeit heftige Diskussionen aus: Die Forscherinnen Emma Halliday und Hayley Randle untersuchten insgesamt 152 Reiter und Reiterinnen sowie deren Pferde in britischen Reitställen und führten bei ihnen Gewichtsmessungen durch, um die Relation zwischen Reiter- und Pferdewicht zu ermitteln.

Studie belegt Status quo

Die Ergebnisse waren einigermaßen beunruhigend: Nur fünf Prozent aller untersuchten Reiter waren statistisch im idealen Gewichtsbereich von maximal zehn Prozent des Gewichts ihres Pferdes, 63 Prozent lagen im Normalbereich

von zehn bis 15 Prozent – aber 32 Prozent wogen mehr als 15 Prozent des Gewichts ihres Pferdes.

Das ist ein Wert, den Tierärzte bereits als kritisch beurteilen und der für die Pferde ein gesundheitliches Risiko darstellen könnte. Rückenprobleme und Lahmheiten, aber auch Verhaltensstörungen und Widersetzlichkeiten können resultieren.

Seit es Aufzeichnungen und Messungen über die Gewichtsrelation zwischen Reitern und Pferden gibt,

bewegt sich dieses Verhältnis zwischen 14,2 und 16,6 Prozent, so die Autorinnen.

Die spannende Frage ist nun: Ist das bereits zu viel? Wieviel Gewicht kann ein Pferd mühelos und ohne gesundheitliche Nachteile tragen,

und das auch noch auf wochenlangen Wanderritten durchs Gelände?

Um es gleich vorweg zu sagen: Eine einfache Antwort kann es nicht geben, denn die Fähigkeit eines Pferdes, Gewicht zu tragen, hängt von einer Vielzahl verschiedener Faktoren ab – nicht nur von seiner Größe, sondern auch von Körperbau und Fundament, Alter, Trainingszustand und natürlich von seiner allgemeinen Gesundheit.

Nicht zuletzt ist auch die

Frage entscheidend, in welchem Tempo das Pferd das in Frage stehende Gewicht tragen muss – und da sind Wanderreiter klar im Vorteil, denn ruhige Touren sind weitaus weniger verschleißend als sportliches Training.

Ruhige Touren sind grundsätzlich weniger verschleißend als schnelles sportliches Training.

Militärische Erfahrungswerte

Erste Erfahrungswerte lieferten groß angelegte Studien diverser Militärs, die für die Planung von Feldzügen, Nachschubrouten und derlei möglichst präzise wissen mussten, wie viel ein Pferd tragen kann und dabei dauerhaft einsatzfähig bleibt. Man kam zu dem Schluss, dass ein gut trainiertes und gefüttertes Pferd mit passender Ausrüstung rund zehn Prozent seines Gewichts mühelos auch bei hohem Tempo trägt – und, Wanderreiter aufgepasst, dass es bis zu 20 Prozent unter optimalen Voraussetzungen im langsamen Tempo gut tragen kann.

Die Leichte Kavallerie – Husaren, Ulanen – war auf agilen, flinken Pferden von rund 500 Kilogramm beritten und rekrutierte eher

kleinwüchsige und leichte Reiter, um das Gesamtgewicht von Reiter und Ausrüstung stets unter 100 Kilogramm zu halten; die Schwere Kavallerie (Dragoner) benützte kräftige Pferde von 600 Kilogramm und belastete diese mit maximal 120 Kilogramm – das Verhältnis blieb also in etwa gewahrt und schien in langsamer Gangart wenig zu schaden. Das Handbuch für Pferde-Management (*Manual of Horse Management*) der US-Kavallerie aus dem Jahr 1920 spricht ebenfalls davon, dass ein Pferd nicht mehr als 20 Prozent seines Körpergewichts tragen sollte, um gesund und dauerhaft einsetzbar zu bleiben.

Was heißt das konkret?

Setzt man beispielsweise für ein nicht übergewichtiges, kompaktes Fjordpferd runde 520 Kilogramm an Eigengewicht an, wäre es – entsprechender Trainingszustand vorausgesetzt – in der Lage, einen Reiter von 75 Kilo plus 20 Kilo Sattelzeug, Kleidung und Gepäck, also zusammen gut 18 Prozent des Pferdegewichts, gesund von Ort zu Ort zu befördern, wobei natürlich jedes Kilo weniger eine Erleichterung fürs Pferd bedeutet.

Eine im Jahr 2008 veröffentlichte Studie scheint dies zu untermauern: Forscher der Ohio State University untersuchten dabei die Tragkraft von acht leichten Reitpferden zwischen sechs und 18 Jahren und Gewichten von 391 bis 635 Kilogramm. Sie belasteten die Pferde in 45-minütigen Übungseinheiten mit je-



Traurige Tatsache: viel zu schwere Reiterin auf einem Pony, das sie ganz offensichtlich nicht tragen kann. Foto: Haller

weils 15, 20, 25 und 30 Prozent ihres Körpergewichts und erhoben, ob und wie sich diese Belastungen auf relevante Gesundheitsindikatoren auswirkten. Sie überprüften unter anderem die Herz- und Atemfrequenz, die Körpertemperatur und die Creatinkinase als Indikator für die Muskelbelastung oder -schädigung.

Die Resultate dieser Studie deuten an, dass für leichte Reitpferde ein Totalgewicht von Reiter samt Ausrüstung im Gesamtausmaß von nicht mehr als 20 Prozent des Pferdegewichts akzeptabel ist und das Pferd nicht stresst und auch noch nicht überfordert. Belastungen mit 25 oder gar 30 Prozent führten hingegen zu einem messbaren Anstieg von Herz- und Atemfrequenz und auch der Körpertemperatur, was auf eine Mehrbelastung schließen lässt.

Die Art der Belastung

Aber das allein lässt noch keine Beurteilung zu: Die Gewichts-Relation zwischen Pferd und Reiter ist nur einer von mehreren

Faktoren, welche die Belastbarkeit von Pferden beeinflussen.

Ein weiterer ist die Art der Belastung, der Pferde heutzutage oft ausgesetzt sind und die sich sehr negativ auf ihren Gesundheitszustand auswirken kann, wie auch Tierarzt Dr. Horst Steininger aus Graz zu bedenken gibt:

„Die Zucht hat große Fortschritte gemacht, hat die Hufrollenentzündung und die Chip-Probleme eingedämmt, aber Knochen und Sehnen lassen sich gene-

tisch kaum verstärken. Daher ist das Problem Tragfähigkeit und Haltbarkeit eher in der individuellen Verwendung begründet, zum Beispiel in plötzlicher Überlastung, schlechtem Boden, mangelndem Aufwärmen, zu harten Anforderungen oder falschem Reiten. Ein scharfer Ausritt nach fünf trainingsfreien Tagen ist völlig unphysiologisch!“

Je fragiler das Pferd und je schneller die Gangart, desto geringer die zumutbare Belastung. Dazu sagte der legendäre Galoppertrainer Alois Leidenfrost: „Ein Galopprennpferd mit 470 Kilogramm Eigengewicht ist

bei 60 Stundenkilometern und einem Gewicht von rund 52 Kilogramm maximal beladen und bleibt oft doch nur zwei, drei Jahre an den Beinen gesund; daher gibt es

im Rennsport das Sprichwort „Speed kills“, das Tempo tötet.“

Wanderreitpferde sind hingegen oft noch mit weit über 20 Jahren auf langen Touren gesund unterwegs.

Belastungen mit 25 oder gar 30 Prozent führten zu einem messbaren Anstieg von Herz- und Atemfrequenz und auch der Körpertemperatur.

Kann mein Pferd mich tragen?



Ein von der VFD erarbeitetes Positionspapier bietet viele weitere Informationen rund um die Tragkraft von Pferden:

Wie kann ich die Belastbarkeit meines Pferdes einschätzen? Welche Faktoren sind zu berücksichtigen? (Dazu kann zum Beispiel auch ein langer Oberkörper des Reiters gehören!) Und nicht zuletzt: Welche Hinweise gibt mein Pferd mir?

Das informative Positionspapier kann heruntergeladen werden unter <https://ogy.de/VFD-Tragkraft> oder bei der VFD-Geschäftsstelle bestellt werden unter vfd@vfdnet.de.



Besonders ungünstig ist es, wenn schwere Rassen wie die Schwarzwälder durch Zucht an Röhrbeinumfang verlieren. Foto: Erge/pixabay

Fundament und Röhrbeinumfang

Entscheidenden Einfluss auf die Tragfähigkeit eines Pferdes hat das Fundament. Der Röhrbeinumfang stellt in der Pferdebeurteilung ein wichtiges Maß dar und wird nicht ohne Grund bei allen Zuchtbucheingträgen oder Körungen vermerkt.

Man misst dem Umfang des Mittelfußes deshalb so große Bedeutung bei, weil das Konvolut aus Mittelhandknochen (Röhre), Griffelbeinen, Sehnen und Bändern traditionell die Belastbarkeit eines Pferdes mitbestimmt. Ein schwaches Fundament oder eine zarte Röhre ist immer ein negatives Merkmal und Hinweis auf mangelhafte Stabilität, wobei das Pferd jedoch immer als Gesamtheit und nicht in Einzelteilen zu betrachten ist. Ein Pferd mit kräftigem

Ein schwaches Fundament mit zarter Röhre ist ein Hinweis auf mangelhafte Stabilität

Fundament und stärkeren Knochen wird eher in der Lage sein, mehr Gewicht aufzunehmen, als ein Pferd mit weniger Knochensubstanz.

Ein grobknochiges Pferd hat in der Regel die Anlage zu starker Muskelausbildung, ein feinknochiges hingegen eher zu schwacher Bemuskulung.

Eine Ausnahme sind die blutbetonten Renn-Typen wie Englisches Vollblut, Araber, Achal Tekkiner oder verwandte Rassen: Diese sind bei feinem Fundament auch leicht gebaut und besitzen wenig üppige Muskulatur, was aber durch die hohe Qualität und Dichte des Gewebes und eine hohe Leistungsfähigkeit der Muskeln und Organe ausgeglichen wird.

Schon vor 90 Jahren legte der Hippologe Prof. Johann U. Duerst eine Methode zur Berechnung der Stabilität des Fundaments fest, die



Zwei tragfähige Reitpferde unterschiedlichen Typs, die trainiert sicherlich einen Wanderritt gut überstehen. Foto: Gamperling

er Röhrenbelastungsindex nannte und die lautet: Umfang des Röhrbeins (zehn Zentimeter unter dem Erbsbein gemessen) mal 100, dann dividiert durch das Körpergewicht. Mutter Natur hat quasi ein Idealverhältnis von Röhrbein zu Gewicht bei Wildpferden und auch verwilderten Hauspferden festgelegt: Primitive Pferdetypen weisen etwa 20 bis 22,5 Zentimeter Röhrbeinumfang bei rund 450 Kilogramm Körpermasse auf, woraus sich rund fünf Zentimeter pro 100 Kilogramm ergeben. Bei Arabern und Vollblütern liegt dieser Wert bei 3,8 bis 4,2, bei Sportpferden bei etwa 3,4 bis 3,8, steigt für Ponys wieder in den Bereich von 4,5 bis 6,0 an und liegt bei Kaltblütern bei recht mageren 3,0 bis 3,5. Je höher dieser Index ist, desto stabiler ist das Pferd gegenüber kinetischer Energie, wie sie bei forcierter Fortbewegung auftritt; liegt er niedrig, so sollte das Tier keine forcierte,

sondern eher ruhige Arbeit verrichten müssen.

Zucht geht in die falsche Richtung

Das zeigt auf, dass unsere Pferde durch die Domestikation und Zucht an Knochenstärke und Fundament verloren haben – und dieser Prozess hat sich durch die züchterische Selektion der letzten Jahrzehnte noch weiter verschärft. Linda Impey, englische Zuchtrichterin für Kleinpferde und Ponys, bringt es auf den Punkt: „Wir verlieren zunehmend Substanz, denn es sind immer elegantere Tiere gefragt. Der alte Schlag ist nicht mehr elegant und bewegungsstark genug, im Sport punktet er kaum noch. Dadurch verlieren wir leider zunehmend die traditionelle Robustheit und Stabilität, während unsere Jugendlichen immer größer und schwerer werden.“ Eine fatale Schere, die sich da auftut.



Beim Militär gibt es solide Erfahrungswerte, was das Reitergewicht und die Belastung der Pferde betrifft. Leichte, schnelle Pferde brauchen leichte Reiter.

Foto: Haller

Format und Körperbau

Auch das Format des Pferdes, also seine relative Rumpflänge, ist von großer Bedeutung. Die Binsenweisheit, dass der kurze Rücken immer auch tragfähiger sei als der lange, muss relativiert werden. Das günstig gebaute Pferd steht im ganz leichten Rechteck-Format, aber nicht, weil sein Rücken lang ist, sondern weil es eine lange, kräftige Schulterpartie und Kruppe besitzt!

Zwischen diesen spannt sich dann ein relativ kurzer Rücken mit kräftiger Bemuskulung auf, dem eine deutlich längere Bauchlinie gegenüber liegt. Ein wesentlicher Teil der Belastbarkeit liegt nämlich in der kräftigen Ausprägung der Bauch- und tiefen Kruppenmuskulatur – und dazu sind auch korrektes Reiten über den Rücken

(siehe auch Seite 18 ff.) und passendes, geeignetes Sattelzeug nötig.

Was trägt mein Pferd denn nun?

Eine exakte Prozentzahl für eine angemessene, gesundheitlich unbedenkliche Gewichtsrelation zwischen Reiter und Pferd lässt sich aufgrund all der Einzelfallfaktoren also nicht ableiten, sehr wohl aber einige Anhaltspunkte, in welcher Bandbreite sich das Reitergewicht inklusive Ausrüstung bewegen sollte.

Große, schlanke Pferde mit einem Stockmaß um die 168 Zentimeter und rund 600 Kilogramm Gewicht, normalem Fundament und guten Bewegungen sollten mit maximal zehn bis 15 Prozent belastet werden, also mit 60 bis höchstens 90 Kilogramm, bei

hoher Anforderung sicher eher im unteren Bereich. Bei etwa 15 Kilogramm Gewicht von Ausrüstung und Kleidung bleibt für den Reiter oder die Reiterin ein theoretisches Idealgewicht von höchstens 75 Kilo.

Belastet man ein ohnehin eher feinknochiges Tier mit satten 20 Prozent oder mehr seines Eigengewichts, dann sind Überlastungsschäden quasi vorprogrammiert; hier sind zehn bis allerhöchstens 15 Prozent angezeigt.

Dick heißt nicht stabil

Hat ein Haflinger von 400 Kilogramm Idealgewicht selbst bereits zehn Prozent, also 40 Kilo, Übergewicht, so beträgt dieses bereits das halbe maximale Reitergewicht von 80 Kilogramm, nämlich 20 Prozent von 400 Kilo.

Das dicke, so massiv wirkende Tier kann also weit aus weniger Zusatzgewicht verkraften als der fitte, drahtige Kollege!

Besitzt ein Pferd ein stabiles Fundament, so sollten 15 Prozent seines Gewichts als Zuladung kein Problem sein, vorausgesetzt, dass alle anderen Parameter wie Hufform, Exterieur, Gesundheit und Ausrüstung günstig ausfallen. Ein solches Pferd wird relativ mühelos auch 20 Prozent seines Eigengewichts tragen, solange das Tempo ruhig bleibt.

Jedoch wird auch ein stabil gebautes Pferd durch falsches Training, schlechtes Reiten und unpassendes Sattelzeug geschädigt. Die innere Einstellung zum Mitgeschöpf und eine respektvolle Reitweise sind sicherlich die wichtigsten Faktoren für die Gesundheit unserer Wanderreitpferde!

Anzeige

Pferdehaftpflicht-Versicherung

bis € 50 Mio. Versicherungssumme
sowie übersichtlicher **Leistungsvergleich**
für Reitpferde, Pony, Gnadenbrotperde,
Zuchtstuten, Fohlen, Schul- / Verleihpferde

Operationskosten-Versicherung

100% Erstattung nach dem 2fachen Satz ohne
Höchstsummen und kein Jahreslimit

Telefon: 030 / 34 34 61 61

G&P Versicherungsmakler Fax: 030/34346166

Saatwinkler Damm 66, 13627 Berlin. www.GUP-Makler.de



Schaffen wir das? Schon allein zur Einschätzung der Steigungen sind Karten mit ihren Höhenlinien nicht zu ersetzen. Foto: VFD Bayern

Technik statt Papier?

Für die Orientierung bleiben Karten unverzichtbar

VON KLAUS GASSNER

Während früher die Kunst mit Karte und Kompass die einzige Möglichkeit war, sich auf einem Wanderritt zu orientieren, haben inzwischen viele elektronische Helferlein Einzug in die Navigation und neuerdings auch in die ARPO, die Ausbildungs- und Prüfungsordnung der VFD, gehalten. Da kann man sich natürlich die Frage stellen: Lohnt es sich heutzutage überhaupt noch, sich mit dem alten Krempel der Papierkarten zu beschäftigen?

Die kurze Antwort lautet: Ja, absolut – und das hat gute Gründe.

Eine Route ist keine Streckenplanung

Das erste Mal begegnet uns die Karte nach wie vor bei der Planung der Route.

Auch wenn man sich eine Route von einem Online-dienst oder Gerät vorschlagen lassen oder aus dem Internet herunterladen kann, ist es nach wie vor unverzichtbar, sie selbst zu verstehen, sie auf der Karte nachzuvollziehen und groben Unfug zu verbessern. Keinesfalls sollte man im blinden Vertrauen einer solchen Route folgen.

Die mit Abstand am weitesten entwickelten Navigationssysteme sind die für Autos, und wie wir wissen, leiten die gelegentlich auch mal Lkws auf enge Feldwege und Autos in den Kanal.

Beim Reiten im Gelände ist die Situation noch viel komplexer als auf der Straße. Der Planende muss sich bewusst sein, dass beliebte Routenplaner die Bedürfnisse von Reitern nicht berücksichtigen: Komoot hat keinen Pferde-Modus,

Outdoor Active behauptet das zwar, aber beide führen durch Reitverbote und über für Pferde unpassierbare Stellen wie Treppen, Brücken und andere Gefahren. Selbst bei der Reit- und Wanderkarte, die „denkt wie ein Rittführer“, sollte die Karte zu Rate gezogen werden: Führt der Weg vielleicht durch ein Naturschutzgebiet, wo örtliche Vorschriften beachtet werden müssen? Oder findet sich in der Nähe der automatischen Route eine interessante Sehenswürdigkeit oder ein vielversprechender Rastplatz, mit dem der Ritt noch interessanter gestaltet werden kann?

Auch unterwegs findet sich die Kartenansicht wieder: Jedes aktuelle Navigationsgerät hat eine eingebaute Karte, die neben der eingezeichneten Route weitere Informationen bie-

tet, und es ist wichtig, dass man diese zu interpretieren weiß. Allen voran die Höhenlinien, die einem verraten, was auf einen zukommt, aber auch viele andere hilfreiche Informationen wie Wandermarkierungen, große und kleine Wasserläufe, Straßenüberquerungen oder potenzielle Rastplätze.

Orientierung und Umgebung

Unterwegs im Gelände erleichtert ein GPS die Orientierung enorm, denn damit hat man seine Position immer mühelos in der Tasche. Aber selbst hier stößt die Technik gelegentlich an Grenzen, und es empfiehlt sich, die klassischen Hilfsmittel als Reserve dabei zu haben. Das beginnt schon damit, dass ein GPS für sich nur eine Position liefert, aber die Richtung nur

aus der Bewegung ermitteln kann. Sobald der Wanderreiter stillsteht, also etwa, während er auf einer Wegkreuzung über den richtigen Weg nachdenkt, beantwortet es die Frage nach der Richtung nicht mehr. Hier hilft ein Kompass in der Tasche, der Umgang mit Richtungen ist seine Königsdisziplin. Manche GPS-Geräte verfügen über einen elektronischen Kompass, der muss allerdings regelmäßig kalibriert werden.

Wenn die Technik schlappmacht

Tatsächlich kann die moderne Technik auch mal ausfallen. Auch wenn ein Outdoor-GPS ergonomisch in der Hand liegt und ziemlich robust ist, kann es herunterfallen und beschädigt werden. Der empfindlichste Teil ist erfahrungsgemäß der eingebaute Kartenleser. Ohne ihn hätte man zwar noch eine Position in Form von Koordinaten, aber keine eingebaute Kartenanzeige mehr, kann jedoch mit einer Papierkarte weiterarbeiten. Noch viel anfälliger sind Handys, weniger robust, mit ihrer glatten, flachen Form schlecht festzuhalten und bei Regen glitschig. Zudem hält der Akku von vielen Handys bei Dauerbetrieb von Display und GPS nicht mal einen Tag durch, was zum Totalausfall vor der Ankunft am Abend führen kann. Grundsätzlich abzuraten ist von der Orientierung mit einem Online-Dienst oder einer Online-Karte. Diese funktionieren nur mit Internet und einer ausreichenden Datenverbindung. In der Natur, vor allem genau in interessanten Land-



Nicht verlassen sollte man sich auf den Schutzengel oder darauf, dass Karten dort aus dem Boden schießen, wo man sie gerade braucht.

Foto: Vogel

schaften, wo das Reiten am meisten Spaß macht, ist keine Abdeckung garantiert. In der Fränkischen Schweiz beispielsweise liegt der Erfahrungswert bei etwa 50 Prozent Netzempfang. Damit wird die Orientierung zur Glückssache. Ebenso kann auch der GPS-Empfang komplett ausfallen – ich habe schon ein heftiges Gewitter erlebt, wo weder das Gerät in meiner Tasche noch die Navigation im Auto eine Position ermitteln konnten.

Karten sorgen für den Überblick

Selbst wenn alles Technische einwandfrei funktioniert, ist manche Planung unterwegs deutlich einfacher mit einer Papierkarte umzusetzen, vor allem was den Überblick betrifft. Typische Situationen: Man sieht eine Landmarke wie Windräder oder einen interessanten Punkt wie eine

Burg oder einen Turm und möchte zur Orientierung wissen, ob und wo die Route in der Nähe vorbeiführt, um was es sich genau handelt und ob sich ein kleiner Umweg anbietet. Oder man entdeckt einen einladenden Weg abseits der geplanten Route – landschaftlich schön oder eine verlockende Galoppstrecke – und will entscheiden, ob dieser Weg als Alternative in Frage kommt und wieder auf die Route zurückführt. Außerdem kann es immer mal passieren, dass eine Tagesetappe in größerem Stil umgeplant werden muss, weil ein geplanter Weg sich als unbenutzbar herausgestellt hat oder weil aufgrund eines verlorenen Eisens, schlechten Wetters oder eines wunden Reiters die Strecke deutlich verkürzt werden muss. Für all diese Fälle bietet die eingebaute Karte eines Geräts zu wenig Übersicht, da sie auf ein kleines Display

von sechs bis 16 Zentimetern beschränkt ist. Selbst eine eingeklappte Papierkarte in der Kartentasche bietet mit 36 Zentimetern mindestens die fünffache Übersicht über die Umgebung, und das auch seitlich im Umfeld der geplanten Strecke. Das Hochklappen einer umgehängten Karte kostet praktisch keine Zeit, während das Herumschieben der digitalen Karte auf dem kleinen Display mühsam ist, unbekannte, entfernte Punkte sehr schwer zu finden sind und man auch schnell mal komplett die Orientierung verliert, wo man relativ zu seiner eigenen Position gerade ist. Alle diese Dinge lassen sich mit einer klassischen Papierkarte bedeutend besser erledigen, am besten während einer kleinen Pause mit ausgeklappter topografischer Karte.

Tipps aus der Praxis

Auch bei mir als bekenndem High-Tech-Wanderreiter sind Karte und Kompass immer mit dabei. Meine Rittführerprüfung habe ich vor Jahren noch ganz klassisch mit Karte und Kompass bestritten, allerdings bereits mit selbst ausgedruckter Karte. Schon lange reite ich mit einem Outdoor-GPS – damals gab es Handys nur zum Telefonieren – und schätze die Leichtigkeit der Navigation mit diesen Geräten, aber ein Kompass in der Weste und eine Kartentasche um den Hals zählen immer noch zur Ausstattung auf jedem Wanderritt. Und nicht nur weil eine Kartentasche professioneller aussieht.



Niemals ohne: Ein Beifahrer ist entscheidend für die Sicherheit. (Im Foto rechts Autorin Heike Kirst.)
Foto: VFD

Reisen wie seinerzeit

Mit Pferd und Wagen auf großer Tour

VON HEIKE KIRST

So wie das Wanderreiten ist auch das Wandern mit Equiden ein Abenteuer mit dem Gefühl der echten Freiheit. Was aber wirklich wichtig ist und wo die versteckten Probleme liegen, kann sich jemand ohne wirkliche Kutschenfahrt-Erfahrung nicht vorstellen.

Das A und O: Streckenplanung

Schon die Planung und Vorbereitung einer Wanderfahrt unterscheidet sich erheblich von der Planung eines Rittes. Dies fängt bei der topografischen Karte und Kartensoftware schon an. In den alten Karten konnte man genau zwischen befestigten und unbefestigten Wegen, Fußpfaden oder Straßen unterscheiden. Heute ist die Darstellung in den entspre-

chenden Karten oft nicht mehr eindeutig. Doch muss der Wanderfahrer natürlich vorher wissen, ob ein Weg befahrbar und breit genug ist, um nicht plötzlich vor dem Problem zu stehen, dass er nicht mehr wenden kann oder nur noch, wenn ausgespannt und der Wagen von Hand gedreht wird – was mit schweren Wagen oder an Steigungen unter Umständen gar nicht möglich ist.

Starke Steigungen oder Abfahrten sollte man vermeiden und deshalb bei der Planung unbedingt das Höhenprofil berücksichtigen. Lieber wählt man eine etwas längere Strecke als viele steile An- und Abstiege.

Zur Möglichkeit einer Bachüberquerung schaut man bei der Planung nach stabilen Brücken. Manchmal gibt es auch ordentliche befestigte Furten, die für

eine Kutschendurchfahrt geeignet sind. Auch dem Kutschfahrer präsentieren sich häufig Hindernisse wie umgefallene Bäume, dafür sollte man unbedingt Zeit einplanen und eine Säge mitführen: Ein Sägeseil wiegt wenig, ist aber mühsam zu handhaben, eine kleine Akku-Motorsäge arbeitet effektiver.

Kutsche und Gepäck

Welche Kutsche ist die richtige Kutsche für mich? Für diese Entscheidung muss ich mir erst einmal viele Fragen stellen. Will ich ein- oder mehrspännig fahren, welche Equiden will ich anspannen, Pferd, Muli, Esel oder Pony? Wie viele Personen kommen mit? Ein erfahrener Beifahrer muss auf alle Fälle dabei sein. Und das Gepäck: Man neigt dazu, auf einer Kut-

sche doch mehr mitzunehmen als hinterm Sattel. Dies ist natürlich auch einer der Vorteile des Fahrens. Dennoch darf das Gesamtgewicht des Wagens nicht aus den Augen verloren werden. Wenn möglich, sollte man den Wagen vorab ohne Zuladung wiegen und sich nicht auf die Herstellerangaben verlassen, denn deren Angaben beziehen sich oft nur auf ein Standardmodell.

Je nach Wahl der Kutsche, ob Sulky oder Zigeunerwagen, unterscheidet sich die Zusammensetzung des Gepäcks. Das Gewicht muss man aber im Blick behalten. Am besten vorher nochmal überlegen, ob die schicke Bluse oder die dritte Hose wirklich mit dabei sein muss. Wasserkannister, Futter, Kochtopf – der Fantasie ist keine Grenze gesetzt, aber dem Gewicht.

Dann empfehle ich, das Gepäck zu wiegen und die Anzahl der Personen zu berücksichtigen.

Böden und Wegbeschaffenheit

Wie ist das Gelände und wie ist der Boden beschaffen auf der ausgewählten Strecke? Ist das Geläuf flach oder hügelig, und welche Bodenbeschaffenheit habe ich?

Der Rollwiderstand der Kutsche verändert sich drastisch, wenn der Boden beispielsweise tief sandig oder lehmig ist.

Je nachdem ob der Wagen schmale Räder oder Luftbereifung hat, können die Räder bei weichen Böden mehr oder minder stark in den Boden einsinken, was den Rollwiderstand erheblich erhöhen kann. Dann müssen die Zugtiere deutlich mehr Leistung erbringen. Dagegen rollt der Wagen auf ebenem Asphalt so gut wie von selbst.

Ob und welcher Hufschutz verwendet wird, muss ebenfalls bedacht werden. Ich kann nur empfehlen, nicht ohne einen Hufschutz auf die Strecke zu gehen. Mit der Kutsche wird zu meist doch eher auf festen, geteerten oder sogar geschotterten Wegen gefahren, und selbst das beste Barhufpferd hat bei gutem Kutschengeläuf extrem hohen Abrieb.

Mit Radlern und Reitern auf Tour

Die Reise in einer gemischten Gruppe kann in Betracht kommen, und so kommen beispielsweise Radfahrer oder Reiter mit. Mit Radlern funktioniert das

meist gut, denn wo eine Kutsche locker rollt, kann man in der Regel auch prima Fahrrad fahren.

Mit Reitern kann es etwas schwieriger sein. Oft ist der gute Kutschenweg kein schöner Reitweg. Reiter können dann selbst planen und streckenweise von der Kutsche getrennt ein eigenes Teilstück reiten. Dies bietet dann auch die Gelegenheit, ein Stück im eigenen Tempo zu gehen.

Mit der Kutsche wird oft auf festen Wegen getrabt und Tempo gemacht, weil der Wagen gut rollt. Das ist fürs Reitpferd mit Gewicht nicht zu empfehlen.

Übernachten unterwegs

Bei der Unterbringung kommt für den Wanderfahrer gegenüber dem Reiter der Platzbedarf für die Unterbringung der Kutschen hinzu. Am besten ist es natürlich, die Kutschen im Trockenen abstellen zu können. Zur Vorsicht sollte eine gute feste Plane als Abdeckung dabei sein, wenn man nicht sowieso mit einer Kutsche mit Dach,

etwa einem Planwagen, unterwegs ist.

Pannen und Probleme

Auch über Pannen wie platte Reifen muss man sich vorab Gedanken machen. Es ist oft schwierig, im Gelände eine entsprechende Reparatur durchzuführen.

Sollte es aufgrund ungeplanter Umstände nicht möglich sein, die Wanderfahrt fortzuführen, dann muss schon im Vorfeld eine Lösung für den Transport der Pferde und der Kutsche organisiert sein. Gibt es genug Zugfahrzeuge und Anhänger? Komme ich mit dem Anhänger bis zum Gespann?

Leider treten in der heutigen Zeit auch Schwierigkeiten auf, die es früher so überhaupt noch nicht gab. Die unterschiedlichen Gesetzgebungen der Länder in Bezug auf das Landeswaldgesetz etwa machen jede Planung schwierig. Wenn ich eine längere Strecke über Ländergrenzen hinaus plane, muss ich mich eigentlich durch alle

einzelnen regionalen Vorschriften lesen, was praktisch aber gar nicht umsetzbar ist.

Im Straßenverkehr erweist sich zunehmend öfter, dass andere Verkehrsteilnehmer den Umgang mit Gespannen gar nicht mehr erlernen oder kennen. Kaum ein Autofahrer kennt die Abbiegezeichen des Kutschers oder hält einen sicheren Abstand beim Überholen ein. Auch freudiges Hupen ist nicht immer schön fürs Gespann. Elektrofahrzeuge, Autos ebenso wie Bikes, werden leicht zum Problem, weil sie lautlos von hinten angeschossen kommen. Ähnliches kann im Gelände aber auch mit dem Mountainbiker vorkommen.

Und trotzdem ...

Das Wunderbare am Wanderfahren ist, dass die ganze Familie teilnehmen kann und mehrere Pferde gleichzeitig bewegt werden. Mitreiter können zwischendurch ein Stück auf der Kutsche mitfahren und das Reitpferd hinterherlaufen lassen.

Doch Reitpferde müssen vorher unbedingt an die Kutschen gewöhnt werden! Nicht jedes Pferd läuft von Anfang an entspannt zusammen mit den Kutschgespannen.

Auch kleine Kinder, die noch keine langen Strecken reiten können, oder Menschen, die nicht mehr reiten dürfen, finden im Wanderfahren eine schöne Möglichkeit, die Natur zu erleben. Pferde, die nicht mehr reitbar sind, können je nach Handicap als Fahrpferd manchmal noch gut eingesetzt werden.



Wird in einer Gruppe zusammen mit Reitern gefahren, sollten diese streckenweise eigene Routen nehmen. Das für Kutschen günstige harte Geläuf ist für Reitpferde weniger geeignet. Foto: Schwalm



Marktnotizen

Neuigkeiten rund ums Pferd

Neuer VFD-Versicherungspartner

Schütz & Thies jetzt auch für VFDler: Mitglieder haben ab sofort Zugang zu den hervorragenden Rahmenkonditionen für Pferdehalter, Reiter, Reitlehrer und Pferdebetriebe.

Hervorzuheben ist unter anderem die besonders günstige Pferdehaftpflichtversicherung von Schütz & Thies für Kleinpferde und viele benannte Pferderassen auch über 148 Zentimeter Stockmaß – bei einer Versicherungssumme in Höhe von 20 Millionen Euro und einem exzellenten Versicherungsschutz beträgt der Beitrag für unsere Mitglieder gerade einmal 64 Euro jährlich!

Auch für die Pferde-OP-Versicherung gibt es in den Tarifvarianten Basis, Premium und Premium Plus bis zu 35 Prozent Nachlass. Hier geht es direkt zum Sofort-Antrag: <https://ogy.de/ST-Antrag>.

Für alle anderen Versicherungen außerhalb des Pferdesports erhalten VFD-Mitglieder ebenfalls Nachlässe. Zum Service zählen exklusive Rahmenverträge mit hervorragendem Versicherungsschutz, Beitragsnachlässe bis zu 45 Prozent sowie eine unbürokratische Abwicklung mit sofortiger Versicherungszusage und schneller Schadenregulierung. Weitere Fragen: Tel. 0421 33111200, www.ipzv-versicherungen.de.

Futtersparautomat für Strukturfutter

Reduziert die Fressgeschwindigkeit und beschäftigt das Pferd: der neue zweiteilige Futtersparautomat von Haas. Der Automat wird über dem dazugehörigen Trog an der Wand montiert. Das Pferd muss den Futterbehälter zur Futterabgabe mit dem Maul drehen, wodurch Heu aus der Unterseite des Behälters in den Trog abgegeben wird. Das Pferd muss selbst aktiv werden.

Auf diese Weise wird die Futteraufnahme und damit auch die Speichelproduktion der Pferde verlängert und die Nüchternzeiten werden verkürzt.

Befüllt wird der Behälter über ein Loch an der Vorderseite.

Das Pferd lernt am schnellsten, den Automaten zu betätigen, wenn man am Anfang dem Strukturfutter ein wenig Kraftfutter hinzumischt.

Näheres unter www.haas-pferdesport.de oder Beratung unter Tel. 02291 909470.



Wenn das Fohlen fällig ist

Chatten mit dem Geburtsmeldesystem? Mit Gallaghers neuestem Geburtsmelder, dem Birth Alarm Premium Plus, ist das möglich. Mit der Telegram-App lassen sich einfach die Einstellungen ändern. Telegram bietet auch die Möglichkeit, dass mehrere Personen gleichzeitig in einer Gruppe teilnehmen. So erhalten zum Beispiel Tierärztin, Pferdepfleger und Pferdebesitzer gleichzeitig Alarm- und Statusmeldungen. Der Gallagher Birth Alarm ist ganz einfach am Halfter oder einem Antiröllgurt anzubringen. Mehr Info: www.gallagher.eu.

Der vielseitige Wanderzaum

Durch die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten eignet sich das Kopfstück Contour Trail ideal für Wanderritte. Das anatomisch geschnittene Kopfstück aus Nubukleder ist an Genick- und Nasenriemen weich unterlegt. Das Contour Trail kann als Halfter, Sidepull oder auch mit Gebiss verwendet werden, dafür können die verstellbaren Gebissriemen dank Karabiner mit einem Handgriff eingehängt werden. Erhältlich in Schwarz oder Braun und auch in der Größe Kaltblut. Näheres: www.barefoot-saddle.de.



Ist praktisch und sitzt perfekt: der Contour Trail.

Foto: Barefoot

Aktuelle Kurse für Pferdefreunde

Die beliebten Kurse zum gewaltfreien Umgang mit Pferden finden wieder statt. Kurse werden auch online angeboten. Aktuell im Angebot sind: „Schnupperkurs: Einführung in das naturkonforme, gewaltfreie Reiten“, „Wie werde ich zum Leittier des Pferdes am Boden“?, „Werde im Sattel das Leittier des Pferdes“, „Round Pen – Kommunikations- und Beziehungstraining mit Pferden“ sowie „Pferde als Coach: pferdegestützte Persönlichkeitsentwicklung“. Näheres zu allen Kursen auf www.rai-reiten-bb.de.

Entlang der Warendorfer Reitroute

Auf der 200 Kilometer langen, ausgeschilderten Warendorfer Reitroute sind spannende und abwechslungsreiche Ausritte garantiert. Landgaststätten und Reiterhöfe liegen als Rast- und Reitstationen direkt an der Strecke oder einige Galoppsprünge davon entfernt. Sie bilden attraktive Anlaufpunkte, die eine flexible Reittourenplanung vom Stunden- und Tagesritt bis zu einer mehrtägigen Reittour ermöglichen.

Zur Warendorfer Reitroute liegt eine Reitkarte inklusive Begleitheft vor. Darin enthalten sind auch spezielle Tipps für Tagesausritte und mehrtägige Wanderritte von Hof zu Hof sowie Gastronomie und Unterkünfte für Reiter und Pferde. Karte und Führer einfach kostenlos anfordern unter www.reitroute.de!

Gepflegte Hufe mit Konzept

Das „Hufpflege Spray“ macht die tägliche Hufpflege denkbar einfach. Es spendet Feuchtigkeit und versorgt den Huf mit wichtigen Fetten und Ölen. Der „Kronrand Balsam“ ist die ideale wöchentliche Intensivpflege für den Kronrand. Bei brüchigen und spröden Hufen sollte es bis zu drei Mal wöchentlich angewendet werden. „Fesselfit“ ist die perfekte Therapiebegleitung bei Mauke. Das neue Zedan



„Strahl-Fit“ stärkt den Strahl mit hochkonzentriertem Propolis. Alle Hufpflege-Produkte von Zedan sind nach dem Naturkosmetik-Standard NCS zertifiziert. Mehr Informationen: www.zedan.de.

Der neue Ibero Barock

Neuer Baum und neues Design für den beliebten, superbequemen Arbeits- und Geländesattel der bayerischen Sattelmanufaktur Iberosattel: Der Ibero Barock bleibt optisch unverkennbar barock – ist aber deutlich vielseitiger als ein traditioneller Barocksattel. Als solcher steht er fest in der Tradition der klassischen Reitkunst, bietet dabei aber alle Vorzüge eines modernen Sattels wie etwa einen leichten, in der Kammerweite verstellbaren Kunststoff-Sattelbaum mit besonders viel Wirbelsäulenfreiheit. Jetzt ist der Sattel auch in der Compact-Version mit nur 44 Zentimetern Sattellänge erhältlich – ideal für kurze Pferde und Ponys.



Empfohlen wird der Ibero Barock als Gelände- und Arbeitssattel und als Wanderreitsattel, doch auch im Dressurviereck ist er ein Gewinn. Die Hintergalerie lässt sich zur optischen Anpassung im Handumdrehen abschrauben. Näheres auf www.iberosattel.de.

Weidemann mit optimiertem Hoftrac

Der neue 1260LP überzeugt im Pferdebetrieb täglich aufs Neue: Die Bezeichnung LP steht bei Weidemann für Low Position. Das bedeutet, dass der Radlader eine geringere Bauhöhe und einen niedrigen Maschinenschwerpunkt aufweist, sodass er problemlos Durchfahrtshöhen von unter zwei Metern passieren kann, vor allem aber eine verbesserte Standsicherheit bekommt, was ihn unschlagbar im Handling von hohen Gewichten wie Großballen macht. Stapelarbeiten und Fahrbewegungen werden durch diese Bauweise noch sicherer.

Beim neuen 1260LP konnte die Kipplast um 18 Prozent erhöht werden und liegt zwischen 800 und 1100 Kilogramm. Zudem ist er noch wendiger als das Vorgängermodell, und er weist ein anderes Antriebskonzept auf: den Direct Wheel Drive mit vier Radnabenmotoren direkt an den Rädern, was die Schubkraft erhöht. Der 1260LP kann aufgrund seines geringen Betriebsgewichts von 2100 Kilogramm auf einem 3,5-Tonnen-Anhänger transportiert werden. Näheres auf www@weidemann.de.



Der 1260LP wird schnell unverzichtbar.

Foto: Weidemann

Hilfe im Fellwechsel

„Fellschön“: Die Bürste schlechthin für den Fellwechsel entfernt sanft sämtliche losen Sommer- oder Winterfellhaare schnell, einfach und effektiv. In der Bürste bleiben keine Haare hängen, das ständige lästige Entfernen entfällt. Mit Fellschön kann man das Pferd im Fellwechsel wirksam unterstützen: leicht und ohne Kraftaufwand über das Fell bürsten – lose Haare werden durch die spezielle Klinge mitgenommen. Weil die Zacken der Fellschön-Bürste nicht bis auf die Haut durchdringen, ist das Bürsten auch für empfindliche Pferde sehr angenehm. Das innovative Fellpflegeprodukt wurde bereits mehrfach ausgezeichnet und prämiert und wird in Deutschland hergestellt. Erhältlich ist Fellschön in vielen Farben und Varianten.



Die Fellschön-Bürste gibt es in vielen Varianten.

Foto: Fellschön

Perfekt für den Wanderritt

Quantum – der Sattel für Distanz, Trekking und Freizeit! Wanderreit- und Distanzsättel gehören zum Repertoire der Sattlerei Deuber & Partner. Diese Sättel sind speziell auf die Ansprüche von Reitern abgestimmt, die viel Zeit im Sattel verbringen. Die besonders große Auflagefläche der anatomischen Sattelkissen verteilt das Reitergewicht gleichmäßig und großflächig auf dem Pferderücken, während der flexible Ultra-Flex-Baum maximale Bewegungsfreiheit erlaubt. Durch die stufenlos verstellbare Kammerweite können die Sättel bei Bedarf ganz einfach angepasst werden. Die Quantum-Modelle verfügen über zahlreiche Befestigungsmöglichkeiten für Packtaschen. Mit einem Gewicht von unter neun Kilogramm und einer Gesamtlänge von nur rund 55 Zentimetern je nach Sitzgröße und Modell sind die Quantum-Modelle deutlich kürzer und leichter als die meisten traditionellen Westernsättel. Alle sind mit einem bequemen Sitz ausgestattet – einfach ideal für lange Ritte. Info: www.deuber.de.



Deuber Quantum: anpassbar und bequem.

Foto: Deuber

Die „goldene Milch“ für Pferde

Fünf naturbelassene, seit Generationen bewährte Kräuter und Gewürze stecken im Kurkuma-Gold von Marstall. Die als „goldene Milch“ nach Ayurveda bekannte Mischung aus Kurkuma, Gerstengras, Hagebutte, Ceylon-Zimt und Pfefferminze stärkt den Organismus. Einige der positiven Eigenschaften, darunter die entzündungshemmende Wirkung von Kurkuma, wurden in Studien belegt. Marstall Kurkuma-Gold ist eine Kräutermischung, die sehr gerne gefressen wird. Sie kann trocken oder eingeweicht mit dem Futter gegeben werden. Ab sofort im Handel erhältlich oder über www.marstall.de/kurkuma-gold.



Im Ernstfall: Pferdehalterhaftpflicht

Grundsätzlich unterliegt jeder Tierhalter der Tierhalterhaftung gemäß §833 BGB. Richtet ein Pferd einen Schaden an, ist der Pferdehalter verpflichtet, für die Kosten aufzukommen. Pferde können schnell Schäden verursachen, die in die Millionenhöhe gehen. Schon eine Rangelei zwischen zwei Pferden auf der Koppel kann weitreichende finanzielle Folgen haben, wenn das eine Pferd seinen Artgenossen unglücklich mit dem Huf erwischt und verletzt. Oder es läuft von der Weide und verursacht beispielsweise einen Autounfall. Unbedingt sollte jeder Pferdehalter eine Tierhalterhaftpflichtversicherung und jeder gewerbliche Pensionsstallbetreiber eine Betriebshaftpflichtversicherung abschließen, um vor Leistungsfällen ausreichend geschützt zu sein. In vielen Pensionsställen ist eine gültige Tierhalterhaftpflichtversicherung Voraussetzung, um einen Einstellplatz zu bekommen. Auch für Teilnahmen an Wettbewerben oder Wanderritten ist sie meist obligatorisch.

Die Uelzener – als Spezialist für Tierversicherungen – bieten für private sowie gewerbliche Tierhalter eine passende Lösung an. Mehr auf www.uelzener.de.

Praktische Western-Ausstattung

Böckmann erweitert das Zubehörprogramm des Portax Esprit silver+black: Ab sofort gibt es eine Western-Ausstattung. Der Anhänger allein überzeugt bereits durch seinen robusten Aluminiumaufbau und bietet als praktisches Einsteigermodell Qualität und Komfort auf höchstem Niveau. Mit der Western-Ausstattung bietet er aber besonders für Westernreiterinnen und -reiter noch mehr Funktionen speziell zugeschnitten auf ihre Bedürfnisse: Die Sattelkiste ist eigens für Westernsättel ausgelegt. Der Sattelhalter mit extra breiten Auflagen ist komfortabel von außen erreichbar. Ein Hingucker ist das Westerndekor auf der Seitenwand des Anhängers.

Neben den extra hohen Seitenwänden für mehr Sicherheit überzeugen das einfache Handling und die Langlebigkeit des Fahrzeugs. Näheres auf www.boeckmann.com.



Platz auch für Westernsättel: Portax Esprit.

Foto: Böckmann

Die Ponys von Löwenstein

Der Jugendroman „Die Ponys von Löwenstein“ von Conny Döring ist neu aufgelegt: Als Lenas Vater beruflich nach Saudi-Arabien muss, zieht sie mit ihrer Mutter in ein Dorf nach Nordhessen. Dort lernt Lena Isabell von Löwenstein und deren drei Brüder kennen. Die Familie betreibt einen Biohof. Lena erfährt viel über Naturschutz; beobachtet, wie mit Pferden auf dem Feld gearbeitet wird, lernt, Kutsche zu fahren und genießt den Kontakt zu den Welsh-Ponys der Löwensteins. Nach einem ereignisreichen Jahr kann sie sich kaum noch vorstellen, ohne die Ponys und die Freunde zu leben. Doch dann soll sie nach Saudi-Arabien umziehen!

Quasi nebenher und anschaulich illustriert erklärt Autorin und VFD-Ausbilderin Conny Döring Anspannungen und die Arbeit vor dem Pflug.

Döring, Conny: Die Ponys von Löwenstein. Initia Medien und Verlag 2021. ISBN 978-3-947379-28-6. Bezug auf www.initia-medien.de oder in jeder Buchhandlung.



Hellgrün ist die Hoffnung

Frisch aus der Druckpresse – und nicht ohne Brisanz: Wilma Weisheit, frisch getrennt und auf der Suche nach Neuorientierung, tritt einen neuen Job in ihrer alten Heimat Münster an. Doch manche langen Schatten der Vergangenheit reichen auch über dreißig Jahre hinweg, und als sie einen Toten findet, muss sie sich ihren Erinnerungen stellen. Wer hat den Professor ermordet? Und hängt die Tat mit seinem wissenschaftlichen Projekt auf einem Traber gestüt zusammen, oder hat ein perfider Eifersuchtstäter seine Spuren gut verwischt? Schnell steckt Wilma viel tiefer in der Sache, als ihr lieb ist.

Der spannende Krimi mit Bezug zur Pferdehaltung stammt aus der Feder des langjährigen VFD-Mitglieds Elsa Eichhorn.

Elsa Eichhorn: Hellgrün ist die Hoffnung. Initia Medien und Verlag 2022. ISBN 978-3-947379-33-0. Bezug auf www.initia-medien.de oder in jeder Buchhandlung.



Reitparadies Masuren

Im Norden Polens befindet sich eine der grünen und ursprünglichsten Regionen Europas – Masuren. Ein Naturparadies: unzählige, märchenhaft verborgene Seen und sich aneinanderreihende riesige Wälder und Felder. Schon die spätere „Zeit“-Herausgeberin Marion Gräfin Dönhoff begab sich auf einen Ritt durch Masuren und beschrieb die Landschaft als weit, einsam, still und wunderschön. Dieser Begeisterung wird die geschichtsträchtige Region auch heute noch vollkommen gerecht.

Mitten im Herzen Masurens liegt der Gutshof, von dem aus der humorvolle und herzliche Gastgeber Tadeusz anspruchsvolle Wanderritte unternimmt. Der deutschsprachige Reitführer bringt seinen Gästen Landschaft und Charakteristik der Umgebung näher. Wer flottes Tempo und lange Trab- und Galoppstrecken liebt, ist hier genau richtig! Info: www.pferdreiter.de/polen/masuren.php.



Weites Land der Träume: Masuren.

Foto: Pferd & Reiter

Leicht, kompakt, flexibel

Der Sommer Endurance vereint gleich mehrere Attribute eines modernen Freizeitsattels: Er ist leicht, sehr kurz, hat viel Auflagefläche und ist flexibel einstellbar.

Eine Besonderheit des Sattels sind die variabel einstellbaren Pauschen. Diese sind mittels verdeckter Schrauben befestigt und können in verschiedenen Einstellungen so positioniert werden, wie es der Reiter oder die Reiterin gerade benötigt.

Das Sattelkissen stammt vom beliebten und mehrfach ausgezeichneten Sattelmodell Spirit. Mit rund 2000 Kubikzentimetern Auflagefläche bietet der Endurance größtmögliche Auflage und das bei geringem Gewicht sowie einer Kissenlänge von nur etwa 48 Zentimetern, je nach Variante, was ihn zum Sattel der Wahl auch für kurze Kleinpferde werden lässt.

Durch seine kompakte Bauweise und die doublierten Sattelblätter ist der Sattel trotz der großen Auflage schmal und angenehm zu sitzen.

Nähere Informationen auf www.sattelmacher.com.



Horsica mit neuem Termin

Die Pferdesportmesse Horsica in Kassel wird verschoben auf das Wochenende vom 2. bis 4. September 2022. Der bisher geplante Termin im März 2022 entfällt. Nähere Informationen: <https://horsica.com>.

Lesenswert

Neue Bücher für Pferdefreunde



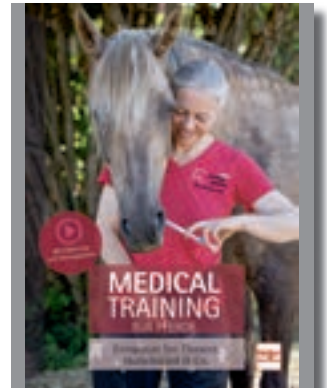
Beran, Anja: Blickschulung. Pferdegerechte Ausbildung erkennen. Crystal Verlag 2021. 44,00 €. ISBN 978-3-95847-025-5



Möller, Katharina/Claudia Weingand: Trainingstherapie. Zurück zur Bewegungsfreude nach Verletzungen, Lahmheiten & Co. Müller-Rüschlikon 2021. 19,95 €. ISBN 978-3-275-02209-0



Schumacher, Tina: Das Flüstern der Pferde. Die acht größten Potenziale aus der Begegnung mit Pferden. Crystal Verlag 2022. 22,00 €. ISBN 978-3-95847-026-2



Steigerwald, Nina: Medical Training für Pferde. Entspannt bei Tierarzt, Hufschmied & Co. Müller-Rüschlikon 2021. 29,90 €. ISBN 978-3-275-02210-6

Genial gemacht: Mithilfe hoch effektiver Grafiken, die auf Fotos basieren, werden Bewegungsphasen und Körperhaltungen von Pferden unter dem Reiter vorgestellt und lehrreich kommentiert. Betrachter lernen, woran sie eine gesunde Haltung im Sinne klassischer Dressur erkennen und wie die Folgen einer schlechten, leider heute gängigen Ausbildung aussehen. Ein Augenöffner, der zudem durch wunderbare Fotos besticht. Ein Muss im Regal!

Nikola Fersing

Nach Verletzungen und Erkrankungen gilt es, das Pferd optimal zu unterstützen und wieder aufzubauen. Der Leser erfährt, wie Bewegung als Therapie funktioniert. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und konkrete Trainingsmöglichkeiten etwa bei Sehnenschäden, Arthrosen und Koliken werden erklärt. Es gelingt, eine physiologisch sinnvolle Trainingstherapie nachvollziehbar näher zu bringen.

Claudia Nebel-Töpfer

Rund um das weite Feld der Beziehung zwischen Pferd und Mensch springt die junge Autorin. Ist einiges, wie etwa die Einordnung nach Persönlichkeitstypen, vielleicht hinterfragbar, so ist doch die versuchte Darstellung persönlichen Wachstums mithilfe von Pferden spannend und kann durchaus zur Reflexion anregen. Auch wenn es oft biographisch zugeht, werden viele Pferdefreundinnen sich wiederfinden und profitieren.

Berénike Bonner

Tiefgründige Information, höchster Praxisnutzen: So anschaulich ist mir die Clickerei bisher noch nicht erklärt worden. Und dann noch mit der Thematik, dass Probleme im großen medizinischen Bereich in kleinsten Schritten angegangen werden. Das gab's in dieser Form noch nie. Absolut empfehlenswert! Und man muss kein Problem Pferd haben – etliches kann man auch wunderbar einfach so üben.

Christine Garbers

Impressum Pferd & Freizeit

ISSN: 2194-9220

Herausgeber u. Verleger:

Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e. V. (Bundesverband)

Präsidentin: Bianka Gehlert
Heischkoppel 1b, 24217 Barsbek

Redaktion und Satz:

Nikola Fersing M.A.,
Molbath 33, 29562 Suhlendorf
Mail: Pferd-und-Freizeit@vfd-press.de

Anzeigen: Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH, Tel. 02202 9540-335,
Mail: renete.arenz@heider-medien.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
20.1., 20.4., 20.7., 20.10.

Erscheinungsweise:

März, Juni, September, Dezember

Verbreitete Auflage 19.641

Druckauflage 19.978 IVW 3/2020

Bezugspreis: für VFD-Mitglieder im Beitrag enthalten

Druck und Versand:

Heider Print + Medien GmbH,
Düsseldorfer Straße 172,
51063 Köln
Tel. 02 21 67 027810
www.heider-pm.de



Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar.

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen oder vollständigen Nachdrucks. Jeder

Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und unter Quellennachweis gestattet.

Eingesandte Beiträge und Leserbriefe unterliegen der redaktionellen Bearbeitung und ggf. Kürzung.

Eingesandte Fotos und Artikel stehen der VFD zu redaktionellen und Werbezwecken auch in anderen Medien und auch ohne Nennung des Urhebers zur Verfügung.

Der Einsender erklärt durch seine Einsendung zu Zwecken der Veröffentlichung, dass Fotos und Texte frei von Rechten Dritter sind und dass abgebildete Personen mit einer Veröffentlichung in Medien der VFD einverstanden sind.

Verlag und Redaktion übernehmen keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Fotomaterial.



Baden- Württemberg

Geschäftsstelle:
Wolfgang Schönberger
Canaleser Str. 21
74372 Sersheim
Tel. 07042 840628
baden-wuerttemberg
@vfdnet.de

Presse:
Silja Moser-Salomon
vfd-bw-presse@gmx.de

Termine:
www.VFDnet.de

**Möglich nur nach intensivem
Training: das Erlebnis Alpen-
überquerung.** Fotos: Bergmann



Über alle Berge

Goldenes Leistungsabzeichen für Alpenüberquerung

Nach einem halben Jahr intensiven Trainings und einem Übungswochenende zum Kennenlernen der weiteren Teilnehmer und Rittführer wagten Petra Bergmann und Karen Fischer aus dem Bezirksverband Bleibach gemeinsam mit ihren Haflingern Nico und Astro das Abenteuer Alpenüberquerung. Vom 14. bis 21. August 2021 meisterten sie zusammen mit einer geführten Reitergruppe die anspruchsvolle Tour von Füssen/Schwangau in Deutschland über das Timmelsjoch (2509 Meter) in Österreich bis nach Corvara (Rabenstein) in Südtirol im italienischen Passaiertal und bewältigten dabei insgesamt 7644 Höhenmeter auf einer Strecke von 233 Kilometern.

Dass in den Alpen nicht nur die Sonne scheint, erfuhren

die Teilnehmer bereits am zweiten Tag. Starkregen mit Gewitter, Sturm und Hagel sorgte zum Fernpass hoch für ausgespülte und überschwemmte Wege. Durch den Regen ausgelöste Murgänge und Erdbeben machten einen Teil der Strecke fast unpassierbar. Mit viel Biss nahmen Rösser und Reiter die Herausforderung an, kletterten über schlammiges, grobes Gesteinsmaterial und erreichten schließlich trotz aller Widrigkeiten wohlbehalten das Nachtquartier in Heiterwang am Feinsteinsee. Nachlassender Regen am dritten Tag und schönstes Sommerwetter auf Etappe vier versöhnten mit den wetterbedingten Strapazen der Vortage.

Auf den 30 Kilometern der fünften Etappe von Längenfeld nach Sölden/Zwieselstein warteten nicht nur ungewohnte Brückenkon-

struktionen auf die Reitergruppe, sondern auch die Durchquerung der Touristenhochburg Sölden mit einer großen Baustelle in der Ortsmitte. Ein Hätetest, den die Teilnehmer und alle Pferde souverän und routiniert meisterten.

Motiviert ging es am nächsten Tag mit immer noch lauffreudigen Pferden an den Aufstieg des Timmelsjochs. Hinauf zum Sahnestüberl auf 1700 Meter über schmale, steinige und wurzeldurchzogene Waldpfade und Viehweiden, weiter auf dem Europäischen Weitwanderweg E5 in Richtung Gipfel, vorbei an der Gedenkstätte des Schmugglers, direkt an der Fahrstraße zum Timmelsjoch (Passo Rombo).

Trittsicher bewegten sich die Pferde auf dem letzten Stück des Weitwanderwegs durch schroffe Felslandschaften einen steilen

Fußpfad hoch zum ersehnten Gipfelkreuz. Ein Moment der Freude und des Stolzes, der alle Strapazen vergessen ließ: Stolz auf die Leistung der Pferde und Freude über das Glück, dieses Abenteuer erlebt zu haben. Die Teilnehmer nutzten die kostbaren Momente zum Knuddeln der Pferde und für Erinnerungsfotos, bevor es an den Abstieg nach Corvara in Italien ging.

Petra Bergmann



Souverän: die Athleten.

VFD-Kompetenzseminar „Sicherer Pferdesport“

Am 26. März 2022 findet das eintägige VFD-Kompetenzseminar „Sicherer Pferdesport: Erste Hilfe-Kurs“ mit Uwe Brolle von der Outdoor-First-Aid-Academy im Reit- und Fahrbetrieb Vetter in Neustetten-Nellingsheim statt.

Das Seminar wird mittels realitätsnaher Szenarien

durchgeführt und ist speziell auf Reiter und Fahrer zugeschnitten, der Schwerpunkt liegt auf verunfallten Reitern und Kutschfahrern. Die Teilnehmer schauen sich nicht nur Präsentationen an und reanimieren Puppen, sondern werden mit realistisch dargestellten Unfallsituationen konfron-

tiert. Dabei wird beispielsweise das richtige Herangehen, Absichern, Retten und Bergen sowie die Reihenfolge einer korrekten Alarmierung der Rettungskräfte geübt. Statisten, die als Unfallopfer fungieren, werden hierfür von einer professionellen Visagistin geschminkt und Wunden

modelliert. So lernen die Teilnehmer, eine Unfallsituation richtig einzuschätzen und diese ohne Panik ruhig abzuarbeiten.

Weitere Informationen und Anmeldung im VFDnet unter „Termine“ oder bei Albert Weitzmann, E-Mail: 1.vfdvorstand-bw@online.de.

Aktuelles aus dem Landesverband

Mitgliederversammlung 2022 mit Neuwahlen

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Landesverbands ist für den 20. März 2022 im Restaurant Riedsee in 78166 Donaueschingen-Pföhren geplant, unter Berücksichtigung der dann aktuellen Corona-Regeln. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten des Vorsitzenden, der Vorstände und des Kassenwarts sowie der Kassenprüfer auch der Haushaltsplan 2021 und eine Vorschau auf das Jahr 2022. Nach der Entlastung des Vorstands stehen Wahlen für die Ämter des Zweiten Vorsitzenden, der Beisitzer, des Schriftführers und Delegierten auf der

Tagesordnung. Wie in den Jahren zuvor erhalten anwesende Mitglieder einen Verzehrbon.

Sollte die Versammlung coronabedingt nicht stattfinden können, wird dies über das VFDnet und Facebook bekannt gegeben.

Digitale Sitzungen mit Bezirksvorständen

Die sich ständig ändernden Corona-Bestimmungen erschweren seit zwei Jahren die Arbeit des Vorstands und lassen keine zuverlässige Planung von Vorstandssitzungen zu. Um trotzdem regelmäßig in Kontakt zu bleiben und Abstimmungen durchführen zu können, hat sich der Landesverband 2021 mit

Zoom eine Cloud-basierte Videokonferenz-Lösung zugelegt. Diese soll künftig nicht nur die digitalen Treffen des Vorstands ermöglichen, sondern auch durch erweiterte Vorstandssitzungen die Zusammenarbeit mit VFD-Treffs und den Vorständen der Bezirksverbände wieder vertiefen.

Kein Wanderreitlager auf der Eurocheval 2022

Die Eurocheval wird durch Veränderungen auf dem Messegelände und aktuell laufende Baumaßnahmen ab 2022 mit einem neuen Konzept stattfinden. Durch die geänderten Voraussetzungen kann das Wanderreitdorf künftig nicht mehr in das Messegelände inte-

griert werden. Ein außerhalb des gesicherten Messegeländes angesiedeltes Wanderreitdorf erfordert ein komplettes Überdenken der Unterbringung der Sternreiter und Sternfahrer, dies vor allem unter dem Aspekt der für Pferde und Reiter zu gewährleistenden Sicherheit.

Der Landesverband hat daher das Angebot der Messe Offenburg angenommen, in diesem Jahr mit dem Wanderreitlager und dem Internationalen Sternritt auszusetzen.

Unabhängig hiervon hat der Vorstand beschlossen, dass die VFD auch 2022 mit einem Messestand auf der Eurocheval vertreten sein wird.

VFDKids auf Ponysuche

Dass ein Ausflug mit den Pferden etwas ganz Besonderes sein kann, stellte Jugendwartin Isabella Zitzen wieder unter Beweis und überraschte ihre VFDKids mit dem selbsterdachten Outdoor-Escape-Spiel „Die Suche nach dem verlorenen Pony“: eine leere Pferdebox, ein vermisstes Pony und die Aufgabe, es zu finden.

Als kleine Unterstützung stand schon Mini-Shetty

Schoki bereit, mit Packsattel und nummerierten Umschlägen, die Aufgaben und zu lösende Rätsel enthielten. Jede Lösung führte die Kids mit ihren Pferden über eine festgelegte Strecke zum nächsten Punkt, an dem eine weitere Aufgabe wartete.

Nach fünf Stunden und rund 13 Kilometern war das Rätsel gelöst und das verschwundene Pony gefunden.



Nachdenken nötig! Viele Aufgaben galt es zu lösen, bis das vermisste Pony gefunden war.

Foto: Zitzen

Geschäftsstelle:
Landshamerstr. 11
81929 München
Tel. 089 13011483
Mail: bayern@vfdnet.de

Presse:
Sabine Hausmann
Printmedien@vfd-bayern.de

Die fünfköpfige Reitergruppe am Marterl zwischen Gebrontshausen und Larsbach. Fotos: von Kienlin



Hallertauer Sagen-Ritt

Neunzig Kilometer auf den Spuren von Legenden

Zum zweiten Mal in Folge startete im August 2021 eine Reitergruppe zum Motto-Ritt, der durch das Herz der Hallertau, die Landkreise Freising, Pfaffenhofen und Kehlheim, führte. Selbst die widrigen Wetterbedingungen, die an dem Wochenende herrschten, hinderten uns nicht, die wunderschöne Hallertau mit ihren Hopfengärten, in denen der Hopfen kurz vor der Ernte stand, zu genießen.

Auf dem Ritt gelangten wir auch an Plätze, bei denen einst mysteriöse Dinge geschahen. An diesen verweilten wir, um aus dem Buch „Sagen aus der Hallertau“, wissenschaftlich zuverlässige Geschichten, geschrieben von Emmi Böck, zu lesen.

Eine dieser Sagen aus jahrhundertalten Erzählungen ist die Geschichte vom Scheintoten nahe Wolnzach:

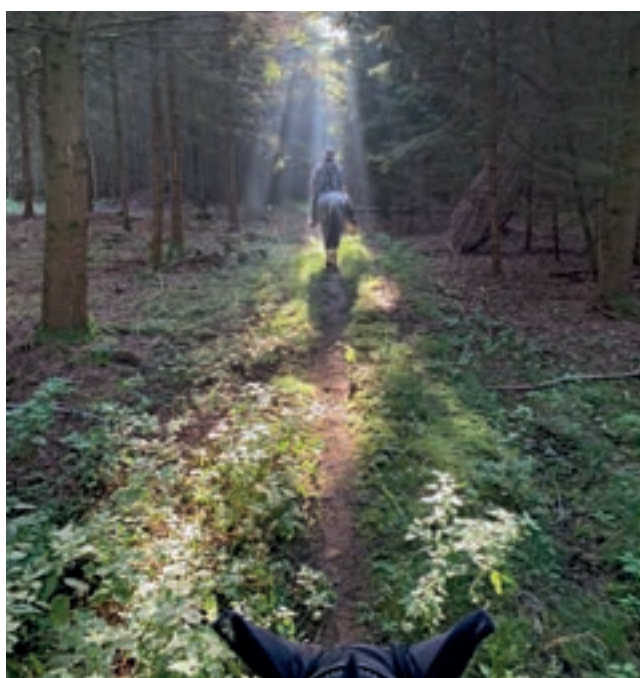
„Eines Tages starb zu Larsbach ein Mann. Auf dem Weg nach Gebrontshausen passierte dem Leichenzug etwas Merkwürdiges. Als er an die Stelle kam, wo jetzt ein Steinmarterl mit einem

Kreuz steht, gab es plötzlich einen Schlag in der Truhe. Die Leichenträger stellten sie sofort ab und öffneten sie. Der Tote war wieder lebendig und stieg heraus. Er erzählte, dass er

nur scheinot gewesen sei und Angst gehabt hätte, lebendig begraben zu werden. Kurz vor der Stelle, wo es den Schlag getan, sei ihm der Teufel erschienen und habe um ihn geworben. Er habe aber zu beten angefangen. Der Teufel sei ausgefahren, und der Schlag habe ihm wieder das Leben gegeben. Der Pfarrer weihte daraufhin diese Stelle, und der Mann setzte an dem Ort das Marterl.“ Und geht man heute mit einem Leichenzug an dem Marterl vorbei, so setzt man den Toten ab, verweilt fünf Minuten und wartet ab, ob der Tote nicht auch aufsteht.

Interesse an einer solchen Zeitreise? Der nächste Hallertauer Sagen-Ritt findet vom 26. bis 28. August 2022 statt. Infos und Anmeldung unter www.wanderritte-bayern.de

Andrea von Kienlin



Auf Zeitreise durch mystische Wälder.

Erste Erfahrungen mit der VFD beim Bremserritt

Ein Ausflug mit dem Pferd und ein gemeinsamer Ritt mit anderen sollte es sein – für mich als kompletter VFD-Neuling eine ganz neue Erfahrung. Am 16. Oktober brach ich also mit einer Gruppe in Kleinlangheim zum Bremserritt auf. Was mir von Anfang an auffiel, war, dass wirklich auf jeden geachtet wurde. Egal worum es ging, es gab immer eine Lösung.

Der Ritt verlief sehr harmonisch. Nachdem die Reihenfolge der Pferde geklärt war, konnten wir mit Einverständnis von allen auch traben. Die Wege waren toll, und wo es sich anbot, wurde Pause für die Pferde gemacht oder aber Fotos



„Was mir von Anfang an auffiel, war, dass wirklich auf jeden geachtet wurde. Egal worum es ging, es gab immer eine Lösung.“ Foto: Willand

für die Reiter-Spaß-Rallye. Die Pause für die Zweibeiner war ebenfalls super organisiert. Da wir einen Blick auf die Pferde hatten, konn-

ten alle in Ruhe essen und trinken.

Nachdem ich auf dem Weg meinen Autoschlüssel verloren hatte, war ich total ge-

plättet, wie weit die Hilfsbereitschaft in der VFD geht. Ein Mitglied, das lediglich zum Essen dazu gekommen war und mich vorher noch nie gesehen hatte, erbot sich umgehend, mit dem Auto zu der Stelle zu fahren, an der ich den Schlüssel am wahrscheinlichsten verloren haben könnte. Dort lag er dann auch tatsächlich und wurde mir wiedergebracht! Nach Rückkunft bei den Anhängern wollte ich heimfahren. Mein Pferd leider nicht. Aber auch jetzt waren wieder viele hilfsbereite Hände da, und so war der Tag trotz einiger Schwierigkeiten wirklich schön.

Jasmin Willand

Horsemanshipkurs fürs bessere Miteinander

Ein Horsemanship-Kurs mit Christiane Göbel fand am 21. und 22. August 2021 in Hohnsberg statt und bot ein prall gefülltes Wochenende mit allem, was das Reiterherz höher schlagen lässt.

Bereits am Donnerstag reisten die ersten VFD-Mitglieder zu unserer Gastgeberin Claudia Fischer nach Hohnsberg an, um am Freitag das bevorstehende Wochenende mit einem gemeinsamen Ausritt durch den idyllischen Steigerwald einzuläuten. Das wunderschöne Umfeld und gute Stimmung versprachen eine tolle Zeit.

Was tut mein Pferd warum?

Samstag früh trafen die restlichen Teilnehmer und Zuschauer ein. Der Kurs begann mit einer kurzen Vorstellungsrunde, dann ging es zum Theorie-

über, der uns spannend nahebrachte, warum unsere Pferde reagieren, wie sie es tun, und welche Rolle wir dabei spielen. Christiane brachte die Fakten mit einer humorvollen und dennoch sehr kompetenten Art auf den Punkt. Jeder Teilnehmer wurde einzeln bei den eigenen Problemen abgeholt.

Dies führte sie auch im anschließenden Praxisteil souverän fort. Dieser begann mit Zweier-Teams ohne Pferd, wodurch wir selbst erst einmal ein Gefühl dafür bekommen konnten, wie welche Signale auf unser Tier einwirken und wie sich das anfühlt.

Im Anschluss holten die acht aktiven Teilnehmer

ihre Pferde. Auf dem Reitplatz lernten wir, „die sieben Konzepte mit unserem Individuum Pferd in den vier Phasen zu kommunizieren“. Am Samstag brachte uns Christiane die ersten fünf Konzepte in ihrer Umsetzung nahe, am Sonntag nach Vertiefung der erlernten Kenntnisse folgten die weiteren.

Es war beeindruckend zu beobachten, welche Entwicklung man schon nach ein paar Stunden bei den Pferd-Reiter-Paaren wahrnehmen konnte. Die Zuschauer brachten sich vor allem hier bedeutend ein. Ich persönlich habe viel mitnehmen können und meine eigenen Schwachpunkte herausgefunden, an denen ich zukünftig arbeiten möchte, um die Beziehung zwischen meinem Pferd und mir weiter wachsen zu lassen.

Julia Lang



Pferde und Menschen lernten viel – und auch die Zuschauer brachten sich in den Kurs hilfreich ein. Foto: Lang

Frisch aus der Druckpresse: Das Jahrbuch ist da!

Auch in diesem Frühjahr liegt für die bayrischen Mitgliedern das neue Jahrbuch bei. Alle Autoren haben sich mächtig ins Zeug gelegt und viel Zeit investiert, um mit interessanten Artikeln, Bildern und Berichten lehrreich und kurzweilig unsere Leser zu unterhalten.

Diesjähriges Schwerpunktthema des Jahrbuchs ist der Hufschutz. Der bekannte Spruch „Ohne Huf kein Pferd“ trifft es auf den Punkt. Im Jahrbuch werden verschiedene Hufschutzarten verglichen, außerdem

gibt es nützliche Erfahrungsberichte aus den Reihen der VFDler.

Aktuelle Informationen rund um die VFD Bayern gibt es natürlich auch: Berichte aus unseren Sparten und von Kooperationspartnern, für die Jüngsten was zum Rätseln und Gewinnen, alle aktuellen Ansprechpartner in den Bezirksverbänden, Wichtiges zu Rechtsbeirat und VFD-Ausbildungsangeboten, und, ganz wichtig: die Terminseiten mit Daten und Informationen zu Messen, reiterlichen Veranstaltungen, Wanderritten

und Fortbildungen!

Für Interessenten aus anderen Landesverbänden haben wir einige Exemplare mehr drucken lassen – wendet euch an die Geschäftsstelle (siehe Seite 39) und lasst euch welche zuschicken! Außerdem findet ihr das Jahrbuch zum Download auf <https://ogy.de/JB22-Bay>.

*Euer Redaktionsteam
von Pferd & Freizeit
(Bayern regional),
Bayern aktuell und
Jahrbuch*



Mit Engagement: Neue Gesichter im Landesvorstand

Landessportwartin Simone Heller

Ich wohne mit meiner Familie auf unserem Hof im Donau Ries und arbeite bereits seit vielen Jahren in der pferdegestützten Erlebnispädagogik und der tiergestützten Therapie. Seit 2020 sind wir qualifizierter Begegnungshof der Stiftung Tier & Mensch.



Engagiert für VFDKids: Simone Heller

Schon lange bin ich VFD Mitglied, seit 2018 engagiere ich mich aktiv im Arbeitskreis VFDKids. VFDler kennen mich deshalb bereits als Ansprechpartnerin für die Zertifizierungen und Nachprüfungen von Kids-Betrieben.

Auch als Erste Vorsitzende des Bezirksverbands Schwaben ist es mein Ziel, die VFD und die Angebote

der VFDKids bekannter zu machen, voranzubringen und zu unterstützen. Mir ist klar, dass es eine große Aufgabe ist, Landessportwartin zu sein. Angela Voigt hat hier Großartiges geleistet und es ist mir eine Ehre, ihr Amt weiter zu führen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Simone Heller

Schriftführerin Anja Mensching

Als Kind habe ich auf einem Ponyhof das Reiten für mich entdeckt. Auf Shettys habe ich angefangen und bin mit jetzt 26 immer noch ein Ponyfan. Inzwischen mache ich mit den Kleinen viel vom Boden und habe größere Ponys, um sie selbst zu reiten. Neben

meiner Arbeit als Physiotherapeutin gebe ich Reitunterricht. Vor allem mit kleineren Kindern arbeite ich gerne, um ihnen nicht nur das Reiten, sondern auch die Wertschätzung gegenüber dem Tier beizubringen. Jetzt freue ich mich, den bayerischen Vorstand als Schriftführerin unterstützen zu dürfen.

Anja Mensching



Liebt Ponys: Anja Mensching.

Fotos (2): privat

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2022 des VFD-Landesverbands Bayern

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet statt

am 26. März 2022 um 13 Uhr (voraussichtliches Ende gegen 16 Uhr)
im „Gasthof zum Krebs“, Marktplatz 1, 85125 Kinding

Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit | 8. Jahresabschluss 2021: Bericht von Schatzmeister und Rechnungsprüfer |
| 2. Bericht des Vorstands | 9. Entlastung des Vorstands |
| 3. Neues aus dem Bundesverband | 10. Festsetzung des Jahresbeitrags |
| 4. Bericht des Rechtsbeirats | 11. Rückblick 2021 und Planung 2022 |
| 5. Bericht des Sportworts | 12. Anträge und Verschiedenes |
| 6. Bericht Datenschutz | |
| 7. Berichte der Bundesdelegierten | |

Da sich die Regelungen in Zusammenhang mit Covid 19 ständig ändern, kann nicht vorausgesagt werden ob Versammlungen in geschlossenen Räumen am 26. März 2022 zulässig sind oder ob die Teilnehmerzahl beschränkt wird. Sollten Versammlungen im März 2022 nicht zulässig sein oder auf unter 100 Personen beschränkt werden, kann die Jahreshauptversammlung nicht stattfinden. Wir müssten in diesem Fall die Mitgliederversammlung kurzfristig absagen. Eine Information der Mitglieder kann dann nur noch über die elektronischen Medien (Internet, Facebook, E-Mail) erfolgen. Bitte informiert euch daher kurz vor dem Versammlungstermin über den aktuellen Stand oder fragt in der Geschäftsstelle nach, ob die Mitgliederversammlung stattfinden darf.

Einen regen Meinungsaustausch mit euch im Anschluss an die Jahreshauptversammlung wünschen wir uns!

Der gesamte Vorstand würde sich sehr freuen, wenn möglichst viele sich auf den Weg zur Versammlung machten, denn: Unsere Vereinigung lebt für und durch die Mitglieder!

*Jutta Hahn,
Landesvorsitzende*

Einladung zur Mitgliederversammlung des Bezirksverbands Oberfranken

am Freitag, 24. Juni 2022, um 19 Uhr
im Schlossbräu am See, Am Schlosspark 2,
95349 Thurnau

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands
2. Neuwahlen des Vorstands
3. Sonstiges

Im Anschluss folgt ein Vortrag zur Vorstellung des „VFD-Gemütstest für Equiden – Zur Beurteilung der Gelassenheit und Kontrollierbarkeit in besonderen Situationen“ durch Sabrina Ostfalk-Gaßner.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

*Sabrina Ostfalk-Gaßner
Erste Vorsitzende*

Einladung zur Jahreshauptversammlung des VFD-Bezirksverbands Schwaben

am Samstag, 2. April 2022, um 17 Uhr
im Gasthof Adler, Oettingen-Wallerstein-
Straße 19, 86473 Ziemetshausen

Tagesordnung:

1. Jahresrückblick 2021
2. Ausblick 2022
3. Sonstiges, Wünsche, Anträge

Anträge zur Tagesordnung bitte per Mail senden
an: schwaben@vfd-bayern.de

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

*Simone Heller
Erste Vorsitzende*

Termine

02. März, 13. April, 20. April: Ein Tag auf dem Pferdehof. 91614 Baunach. Info-Tel.: 0178 5619713

26. März: Crashkurs Bodenarbeit. 97421 Schweinfurt. Info-Tel.: 01785 679811

03. April: Wildlife-Ritt. 85406 Zolling. Info-Tel.: 0162 3330009

08. bis 10. April: VFD-Geländereiter. Praxisteil mit anschließender Prüfung. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

09. April: VFD-Pferdekunde. Praxisteil mit anschließender Prüfung. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

15. April bis 02. Mai: Pferdespielplatz: Springtime. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

18. April: Tagesritt an Ostermontag. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

23. April: Erste Hilfe-Kurs am Pferd. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

23. bis 24. April: Pferdekunde. Rohr. Info-Tel.: 08783 1354

28. April bis 01. Mai, 05. bis 08. Mai: Allgäuer Seenrunde. 87474 Buchenberg. Info-Tel.: 0171 1825590

30. April bis 01. Mai: VFD-Geländerittführer. Praxisteil mit Übungsritt. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

30. April bis 01. Mai: Schnupperwanderritt. 97497 Bischofswind. Info-Tel.: 0157 74612776

01. Mai: Ritt in den Mai. 85414 Kirchdorf. Info-Tel.: 0151 12707868

01. Mai: Tagesritt. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

01. Mai: Beltane-Ritt. Rohr. Info-Tel.: 08783 1354

01. Mai: Baderitt. Kleines Seepferdchen. 85406 Zolling. Info-Tel.: 0162 3330009

06. bis 08. Mai: VFD-Wanderritter. Praxisteil mit Übungsritt. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

06. bis 08. Mai: VFD-Wanderrittführer. Praxisteil mit Übungsritt. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

07. Mai: Orientierung im Gelände. Rohr. Info-Tel.: 08783 1354

07. Mai: Modul 3, Doppellonge. Ideen für den Fortgeschrittenen-Unterricht. 91555 Feuchtwangen. Info-Tel.: 0178 8451270

07. bis 08. Mai, 28. bis 29. Mai: Zweitägiger Wanderritt. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

13. bis 15. Mai: Auf den Spuren der Glasmacher. 87474 Buchenberg. Info-Tel.: 0171 1825590

13. bis 15. Mai: Allgäuer Highlights geführt. 87474 Buchenberg. Info-Tel.: 0171 1825590

14. Mai: Tellington TTouch für Notfälle. Rohr. Info-Tel.: 08783 1354

14. bis 15. Mai: Feuerreitkurs mit Sabine Lauterbach (Einsteigerkurs). 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

14. bis 15. Mai: Modul 1, Stangenmikado. 91555 Feuchtwangen. Info-Tel.: 09852 4165

15. bis 20. Mai: Präsiritt. 97350 Mainbernheim. Info-Tel.: 0171 8832773

19. bis 22. Mai: Rund um die Adelegg. 87474 Buchenberg. Info-Tel.: 0171 1825590

21. Mai: Modul 4, Erste Hilfe-Kurs am Menschen. Anerkannt von der Berufsgenossenschaft. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

22. Mai: Modul 4, Das Arbeiten und der richtige Umgang mit dem GPS. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

26. Mai: Tagesritt. 91282 Betzenstein. Info-Tel.: 0175 8238763

26. Mai: Praxis Wanderreiter, Geländerittführer und Wanderrittführer. 97497 Bischofswind. Info-Tel.: 0157 74612776

27. bis 29. Mai: Allgäuer Impressionen. 87474 Buchenberg. Info-Tel.: 0171 1825590

29. Mai: Giftpflanzenritt. Rohr. Info-Tel.: 08783 1354



Berlin und Brandenburg

Geschäftsstelle:
Dorfstr. 23
16348 Stolzenhagen
Tel. 033397 671283
berlin-brandenburg@vfdnet.de

Presse:
Nina Binder
Tel. 030 8176430
nina.binder@vfdnet.de

Coronabedingt nur zu viert ging es auf einen lange geplanten Wanderritt. Fotos: Köhler



Rund um Rheinsberg

Zwischen Rindertreibern und Motorbikern

Zu viert starteten wir zu einer einwöchigen Tour rund um Rheinsberg, die ursprünglich – vor der Corona-Welle – für zehn VFD-Mitglieder aus fünf Bundesländern geplant gewesen war. Startpunkt war Jürgen Straches Hof am Zermützelsee. Wunder-schöne Strecken, teilweise entlang des Flüsschens Rhin, stimmten uns dort zwei Tage lang auf die große Tour ein.

Am Tag zwei wollten wir über eine Brücke bei Rägelsdorf reiten. Diese Strecke über den Rhin wurde zwar in einer Reiter-App empfohlen, die marode Brücke allerdings zwang uns auf eine Alternativstrecke.

Die erste Etappe des Streckenritts führte uns dann nach Dollgow, wo wir uns abends mit Distanz- und Wanderreitern zum Essen in der Gaststätte trafen.

Am nächsten Tag ritten wir bis nach Zempow in Mecklenburg-Vorpommern. Auf dem Weg kehrten wir am späten Nachmittag in Die-mitz in das Restaurant „Regolin am See“ ein, für das ich eine uneingeschränkte Empfehlung aussprechen kann.

Auf der Bioland-Ranch in Zempow trafen wir auf Teilnehmer eines Stockman-

ship Workshops. Wir konnten dabei zuschauen, wie hier Rinder auf feine Art getrieben wurden.

Auf wunderschönen Wegen, vorbei am Dransesee, ritten wir bis Dossow. Hier standen die Pferde auf einer fetten Wiese, während sie am Vortag nur mageres Heu hatten. Ein Wanderreitpferd muss wirklich sehr robust sein! Die Pferde

haben am Folgetag nur Kuhfladen produziert.

Vor uns lag mit einer Strecke von 40 Kilometern der letzte und längste Reittag dieser Tour.

Da wir unbedingt durch das ehemalige Bombodrom reiten wollten, jedoch noch nicht alle Flächen munitionsberäumt und somit freigegeben sind, mussten wir zunächst einmal am Rand des ehemaligen Truppenübungsplatzes entlang reiten.

Der Weg durch die Heide war einmalig schön, der Blick vom Aussichtsturm atemberaubend.

Dann kam uns eine riesige Motorradgang entgegen! Unsere Wanderreitpferde konnten wieder einmal ihre gelassene Souveränität unter Beweis stellen.

Glücklich kamen wir abends wieder an unserem Ausgangsort an.

Viola Köhler



Abenteuer Wanderritt: Biker mitten in der Heide!

Ein Traber übt für den Friedenstreck

Der bundesweit aktive Verein Friedensglocken e.V. hat sich ein großes Ziel gesetzt: Am 8. Mai 2025, dem 80. Jahrestag des Kriegsendes, wollen Kutscher mit Pferden und Wagen von Brück in Brandenburg nach Jerusalem in Israel starten. Dorthin bringen sie ihre Friedensglocke, gegossen aus Militärschrott wie Granathülsen und Patronen, die dann als Symbol der Friedenssehnsucht in der Stadt der drei Weltreligionen erklingen soll.

Auf dem fünftausend Kilometer langen Weg durch 14 Länder und über zwei Kontinente sollen die Begegnungen mit der Bevölkerung Freundschaft und gegenseitiges Verständnis stärken und Vorurteile abbauen. Die rund 80 Pferdefreunde sind überparteilich, religionsunabhängig und offen für alle, die mit Wort und Tat für die Erhaltung des Friedens stehen.

Der Vorbereitung dieser anspruchsvollen Reise 2025 dienen fünf kleinere Pferdetracks quer durch die Bundesrepublik.

Nachdem ich mit meinem französischen Traber Emile bereits 2020 ein Teilstück der Nordtour von Hamburg nach Marienfließ mitgefahren bin, wollte ich auch im August 2021 bei der Ost-West-Tour dabei sein. Schon im Vorfeld war klar, dass diese Tour kein Pappentier werden wird. 550 Kilometer durch das bergige Thüringen, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein Westfalen sind für uns Flachländer eine Herausforderung.

Leitspruch der Treckteilnehmer war: „Wir lassen niemanden am Berg



Viele unterschiedliche Kutschen und Pferderassen sind unterwegs in Vorbereitung des großen Friedenstreckes 2025. Foto: Köhler

stehen! Im Ernstfall werden die Pferde ausgespannt.“ Jeder Teilnehmer hatte zu diesem Zweck vorab eine Vorrichtung für seine Kutsche bauen lassen, mit der diese im Notfall auch von einem Auto gezogen werden konnte.

Unser Treck bot ein buntes Bild. Kaltblüter, Freiberger, ein Friese, schwere Warmblüter, mein Traber und sogar Minishettys waren vertreten.

Das Training meines Trabers in den Kotzener Bergen erwies sich als unzureichend für so eine schwierige Tour. Auf dem Weg über Altenburg, Gera, Eisenberg, Jena, Apolda, Nohra, Arnstadt und Crawinkel bis Neufrankenroda hatten die anderen Kutscher mit ihren Pferden bereits einige Schwierigkeiten überwunden und gemeistert. Zur Schonung der Pferde wurden diese und die Kutschen am vierten Tag auf einem Teilstück mit einer 17-prozentigen Steigung auch einmal verladen.

Schon an der ersten kleinen Steigung ließ mein

Pferd mich buchstäblich stehen: Er sprang hin und her, wollte aber nicht ziehen! Meine Beifahrerin musste absteigen und gemeinsam mit weiteren Helfern vom Treck die Kutsche schieben. Und immer wieder blieb Emile stehen.

Aber ich hatte die Rechnung ohne die anderen Treckmitglieder gemacht. Nach der Pause durfte ich an diesem Tag an die vordere Position und die Berge im Trab bezwingen – das ging nämlich. Zudem bekam ich zwei Helfer zur Seite gestellt, die mein Pferd unterstützten, indem sie an den steilen Bergen die Kutsche anschoben. So haben wir diesen ersten aufregenden Tag, an dem wir auch vom Eisenacher Bürgermeister Dr. Uwe Möller empfangen wurden, bewältigt.

Und tatsächlich: Emile lernte, dass er die Kutsche ziehen muss, auch wenn es schwer geht.

Die Landschaft war maleirsch schön. Der Treck fuhr durch das Eichsfeld und große Strecken entlang der Werra. Auf diesem Teilstück

waren nur noch kleinere Berge zu überwinden.

In Weißenborn, Bad Sooden Allendorf, Witzenhausen und Hann. Münden wurde unserer Mission viel Aufmerksamkeit entgegen gebracht. Die vielen unterschiedlichen Kutschentypen und Pferderassen weckten Interesse. So kamen wir auch außerhalb der offiziellen Empfänge schnell mit ihnen ins Gespräch.

Unser großes Ziel, mit den Pferden Frieden in die Welt zu bringen, rief Reaktionen von ungläubigem Staunen bis zur begeisterten sofortigen Unterstützung hervor. Für mich endete die Tour hier. Obwohl mein Pferd inzwischen tapfer die Kutsche zog, wollte ich ihm den kräftezehrenden Anstieg nach Hofgeismar ersparen.

Mein Fazit nach dieser Trainingstour war: Ich muss zweispännig fahren! Daher habe ich mir eine Woche nach dem Treck einen zweiten Traber gekauft. Inzwischen trainieren wir fleißig, um auch in diesem Jahr am Westtreck teilzunehmen. Wir wollen dem großen Ziel, Jerusalem 2025, wieder ein Stück näherkommen!

Viola Köhler



Termine Hamburg und Schleswig-Holstein

Pinneberg/Rantzau

01. März: Themenstammtisch „Gebisslose Zäune“ mit Holger Suel. 25499 Tangstedt, Sellhorns Gasthaus. Info-Tel.: 0171 2115814

05. April: Themenstammtisch „Zähne“ mit Petra Wanders. 25499 Tangstedt, Sellhorns Gasthaus. Info-Tel.: 0171 2115814

Geschäftsstelle:
Steinberg 2, 36466 Dermbach
Tel. 03696 494142
ms-hessen@vfdnet.de

Presse:
Sabine Schwalm,
Tel. 06691 22395
Fax: 06691 807993
sabine.schwalm@vfdnet.de

**Zu sechst quer durch
Deutschland: Geplant und
trainiert wurde während der
Pandemie.**

Fotos: Zeitz



Von Nordhessen ins Elsass

Drei Frauen, drei Pferde, vier Wochen Zeit

Einen Traum erfüllten sich Heike Dippel (57, mit Appaloosa-Wallach Dakota, elf), Petra Jordan (61, mit Tinkerstute Coby, zehn) und Gundula Zeitz (57, mit Fjordwallach Haldir, elf) und ritten im September von Nordhessen bis ins Elsass.

Rund 500 Kilometer haben sie dabei zurückgelegt und einen unvergesslichen Altweibersommer erlebt.

Heike Dippel und Gundula Zeitz sind Mitglied in der VFD und erhalten nun das Wanderreitabzeichen in Gold. „Die eigentliche Verleihung der Auszeichnung haben wir coronabedingt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben“, erklärt Sabine Schwalm, Vorsitzende des Landesverbands Hessen.

Die Idee zu dem gemeinsamen Wanderritt hatten Heike, Petra und Gundula gut anderthalb Jahre zuvor.

„Natürlich wussten wir damals noch nicht, ob das überhaupt klappt, es war ja noch mitten im Corona-Lockdown, als wir die ersten Pläne schmiedeten – aber so einen Ritt vorzubereiten, Quartiere zu finden, die Route auszuarbeiten und auch die Pferde und uns selbst zu trainieren, das braucht seine Zeit“, sagt Heike Dippel.

Für die Quartier-Recherche nutzen die drei unter anderem auch die Liste der VFD-Wanderreitstationen, zur Ausarbeitung der Route die App Komoot. „Wir haben uns Stellen, die schwierig werden könnten, wie Bundesstraßen- oder Bahnschienen-Querungen oder Autobahn-Untertunnelungen, über Google Earth genauer angeschaut“, erklärt Dippel.

Los ging es dann schließlich am 3. September 2021 von Kelze nach Neu-Berich

oberhalb des Twistesees. Es folgten 20 weitere Etappen, alle zwischen 15 und 37 Kilometer lang, regelmäßige Ruhetage waren ebenfalls eingeplant.

Die Reiterinnen streiften den Habichtswald, Kellerwald, Burgwald, Westwald, umrundeten die Rhein-Main-Metropole auf

westlicher Seite, erreichten schließlich den Pfälzerwald – und, nach 22 Tagen und fast 400 Kilometern, Frankreich. „Das war dann schon ein sehr emotionaler Moment“, erinnert sich Petra Jordan.

Im Elsass wurden die Etappen dann kürzer: „Wir hatten das extra so geplant, um die Pferde wieder abzutrainieren“, erklärt Heike Dippel. Am 2. Oktober ließen sich die drei schließlich mit ihren Pferden in Schleithal, kurz vor der Grenze zu Deutschland, abholen.

Es war ein unbeschreibliches Erlebnis, darüber sind sich die drei Frauen einig. „Auch wenn es manchmal eine Herausforderung war: Unter dem Strich hat alles gut geklappt – und wir sind sehr stolz auf unsere Pferde“, meint Heike Dippel. Fazit der drei: „Wir würden es wieder tun!“



Grandiose Eindrücke bot der Wanderritt ins Elsass.

Fürs beste Miteinander

Die VFD Hessen bietet am 11. und 12. Juni 2022 das seit Langem und von vielen Seiten gewünschte Seminar „Kommunikationstraining für Vorstände und ehrenamtlich Tätige“ an. Als Referentinnen konnten wir zu unserer Freude Tanja Michel, Sozialpädagogin, systemische Therapeutin und Dozentin für Kommunikation, sowie Corinna Wermke, Naturcoach und

Trainerin für Kommunikation, gewinnen. Geplant ist ein Veranstaltungsort, der problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist.

In Kürze werden die vollständigen Details im VFDnet veröffentlicht sein. Wir würden uns freuen, wenn viele Interessierte dieses Angebot wahrnehmen!

Sabine Schwalm

Beauftragte für Jugendarbeit gesucht

Marisol Reemts war voller Elan an ihre neue Aufgabe als Jugendwartin herangegangen, hatte Jugendlichen in den sozialen Netzwerken ins Leben gerufen und vieles andere angeschoben, doch leider wurde sie durch ihre Gesundheit plötzlich ausgebremst. So sind der Instagram-Account und auch unser Discord-Server inzwischen etwas verwaist,

und wir sind erneut auf der Suche nach einem jugendlichen Mitglied, das Lust hat, diesen Posten wieder mit Leben zu füllen. Bei Interesse könnt ihr euch gern an die Landesgeschäftsstelle wenden unter E-Mail ms-hessen@vfdnet.de oder direkt an Vorsitzende Sabine Schwalm, E-Mail sabine.schwalm@vfdnet.de, Whatsapp 0173 5448847.

Beliebte Veranstaltung: Weihnachtstour um Rörshain

Schwalm-Eder: Am dritten Advent trafen sich bei trübem, aber trockenem Wetter auf dem Hof Frech in Rörshain drei Kutschen und fünf Reiter, um gemeinsam auf einen vorweihnachtlichen Ausritt beziehungsweise Ausfahrt mit Einkehr zu starten, eine seit Jahrzehnten beliebte

Veranstaltung. Nach anfänglichen kleinen Bucklern bei den Pferden, weil es nun in einer größeren Gruppe losging, entspannte sich die Lage schnell. Nach einer Stunde gab es eine kurze Glühweinpause mit selbstgebackenen Plätzchen. Am Mittagslokal, der Ziegel-

hütte im Schützenwald, war auch das Trossfahrzeug mit der Verpflegung für die Vierbeiner schon eingetroffen.

Nachdem die Pferde versorgt waren und wir unsere Schuhe vor dem Lokal mit dem dort schon bereitstehenden Eimer Wasser und der Bürste gereinigt hatten,

konnten auch wir ein leckeres weihnachtliches Büfett genießen.

Gut gesättigt ging es nach Säuberung der Anbindeplätze dann auf direktem Weg gemeinsam wieder zurück zum Hof Frech, bevor uns die Dunkelheit einholen konnte.

Sabine Schwalm



Fünf Reiter und Reiterinnen und drei Kutschen machten sich gemeinsam auf den Adventsausflug zum Schützenwald.

Foto: Schwalm

Erste Hilfe am Menschen und am Pferd – auch für VFDKids

Kurse für Erwachsene und VFDKids

Der Landesverband Hessen bietet in diesem Jahr gleich zwei Lehrgänge mit First Aid an. Zum einen soll es auch in diesem Jahr wieder einen Erste Hilfe-Kurs mit der First Aid Academy im Bereich Bad Hersfeld und Haunetal geben. Datum ist der 10. Juli. Zusätzlich bietet der Bezirksverband Schwalm-Eder einen weiteren Kurs auf einem unserer Höfe, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Die Entscheidung für diesen Veranstaltungsort fiel, weil so die Hemmschwelle für die Kinder und Jugendlichen zur Teilnahme deutlich geringer ist und wir mit diesem Kurs unseren Nachwuchs ein tolles Angebot machen können. Geplant ist dieser am 21. Mai. Dank der Unterstützung durch Sponsoren kann der Kurs sehr günstig angeboten werden. VFD-Übungsleitern und -Prüfern werden bei Teilnahme Übungseinheiten angerechnet. Bisher sind für beide Ter-



Nach dem Kurs „Erste Hilfe am Pferd“ fühlten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut informiert und sicherer als zuvor.
Foto: Huth

mine noch einige Plätze frei. Detaillierte Informationen sowie die Anmeldeunterlagen findet ihr auf den Hessen-Seiten im VFDnet sowie bei Facebook.

Rückblick: Erste Hilfe am Pferd

Ein gelungener Kurs „Erste Hilfe am Pferd“ fand am 19. September in Edertal statt. Wiebke Beins hatte mehrere Themen vorbereitet, die für Pferdehalter auf jeden Fall zum Grundwissen gehören sollten. Los ging es mit einem theoretischen

Teil, der die pferdischen Grundparameter sowie verschiedene Notfälle am Pferd umfasste. Von der Kolik über die Schlundverstopfung bis zu kleineren Verletzungen erklärte sie das beste Vorgehen und wann man den Tierarzt rufen sollte. Zwar waren die Teilnehmer allesamt erfahrene Pferdehalter, doch konnte jeder noch einiges lernen. Es entstand eine interessierte Diskussion mit vielen praktischen Beispielen und echten Erfahrungen.

Nachmittags wurde an braven Pferden die Theorie in die Praxis umgesetzt. Fieber wurde gemessen, das Zahnfleisch kontrolliert, der Puls gesucht und Verbände wurden angelegt. Die beiden Pferde Fine und Abamo genossen scheinbar die viele Aufmerksamkeit und warteten geduldig, bis alle fertig waren. Zum Abschluss thematisierte Wiebke Beins in der Runde noch Impfungen, Entwurmung und Equidenpass.

Stefanie Huth

Termine

12. März: Mitgliederversammlung des Landesverbands Hessen. 35325 Mücke, Maxi-Autohof Mücke. Info-Tel.: 036964 94142

25. bis 27. März: Pferdekunde II. Sachkundenachweis nach TierSchG. Online-Kurs. Info-Tel.: 036964 93423

23. bis 24. April: VFD Geländereiterkurs. 36284 Hohenrodamansbach. Info-Tel.: 036964 93423

07. bis 08. Mai: Ausbildungslehrgang VFD Geländerrittführer, Teil I. 36466 Dermbach. Info-Tel.: 036964 93423

Alter Dillkreis

02. April: Do-it-Yourself-Kurs. 35719 Angelburg-Lixfeld. Info-Tel.: 0160 6786494

01. Mai: 1. Mai-Sternritt nach 35684 Dillenburg-Frohnhausen. Info-Tel.: 02771 3211

07. bis 08. Mai: VFD-Fahrtraining mit Wolfgang Benschus in 35690 Dillenburg. Info-Tel.: 06464 67078

Hessen Nordwest

07. bis 08. Mai: Reitkurs mit Gundi Hartje. 34513 Waldeck. Info-Tel.: 0172 2987454

07. bis 08. Mai: Reitkurs mit Julika Tabertshofer. 34308 Bad Emstal-Balhorn. Info-Tel.: 0173 6334706

14. bis 15. Mai: Sternritt nach 35104 Lichtenfels-Goddelsheim. Info-Tel.: 01577 2080506

Hessen Süd

12. bis 13. März: Bosal Kurs in 64625 Bensheim-Schwanheim. Info-Tel.: 01511 8560000

Schwalm-Eder

18. März: Stammtisch mit Vortrag „Dry-Needling als sinnvolle Ergänzung zur physiotherapeutischen und osteopathischen Behandlung“. 34593 Knüßwald-Remsfeld, Bürgerhaus Remsfeld. Info-Tel.: 06691 22395

24. April: Tageslehrgang „Karte und Kompass“. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg. Info-Tel.: 06691 22395

30. April: Maifeuer. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg. Info-Tel.: 06691 22395

01. Mai: Ritt und Fahrt in den Mai. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg. Info-Tel.: 06691 22395

21. Mai: Erste Hilfe-Kurs mit der First Aid Academy und Uwe Brolle. 34628 Willingshausen-Leimbach. Info-Tel.: 06691 5234

29. Mai: Orientierungsrallye für Reiter und Kutschfahrer. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg. Info-Tel.: 06691 22395

29. Mai: Kindertrail. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg. Info-Tel.: 06691 5234

Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Theresa Böhmer
Joliot-Curie-Allee 67
18147 Rostock
Tel. 0170 8009995
gs-mv@vfdnet.de

Presse:
Yvonne Adam
Tel. 0157 74012809
mv.presse@vfdnet.de

Ein Ausflug in den Winterwald wird für Lara zur unerwarteten Begegnung: mit Ardenner-Jährling Bayhan. Foto: Bensing-Brandt

Licht und Schatten

Vom Zauber der ersten Begegnung

Könnt ihr euch noch an eure erste Begegnung mit einem Pferd, Esel oder Maultier erinnern? Wisst ihr noch, wie ihr euch damals gefühlt habt? Freude? Respekt? Ein bisschen Angst? Vor nicht allzu langer Zeit, an die sich Ältere noch erinnern können, war auch bei uns das Pferd noch nahezu alltäglich. Es arbeitete mit und für uns auf dem Feld, im Bergbau oder in der Schifffahrt. Lotte oder Max waren quasi Familienmitglieder und mancher Ältere durfte als Kind schon auf ihrem breiten Rücken reiten.

Ab den sechziger Jahren jedoch gab es immer weniger Pferde, und nicht nur in den östlichen Bundesländern war es ein großes Privileg, ein Pferd reiten oder gar besitzen zu dürfen. Glück war es schon, wenn ein Pony angetüddelt am Straßengraben oder im

Schrebergarten stand und gestreichelt werden konnte. Heute ist es jedem Interessierten leicht möglich, Zugang zur Pferdewelt zu bekommen. Ein Klick, und die Anmeldung zum Reitunterricht, Voltigieren oder für den Tagesritt in Tunesien ist gebucht. Die Welt der Equiden ist ein industrieller Kosmos geworden, geprägt von Dienstleistungen, von Onlineshops, Messen, Pferdeshows und vielem, vielem mehr. Es geht um Reitweisen, Haltungsformen, Trainingsmethoden und Reitmode.

Pferde helfen uns, fit und gesund zu bleiben, sie erleben mit uns die weite Natur oder sie begleiten uns auf die olympischen Spiele. Auch in der Therapie helfen sie uns.

Die dunkle Seite jedoch ist, dass das Lebewesen Pferd oft nur genutzt und auch ausgenutzt wird. Seine Gutmütigkeit wird ihm zum Verhängnis, seine Individualität und sein Pferd-Sein werden nicht respektiert.

Der Sektor Pferd ist ein knallharter Wirtschaftssektor, nicht nur in Deutschland, sondern auch und vielleicht noch mehr im Ausland. Viele Menschen verdienen ihren Lebensunterhalt mit dem Pferd, egal ob im Reitsport, im

Tourismus, in der Therapie oder auch mit Versicherungen. Das Pferd weiß von alledem nichts. Aber jedes einzelne Tier bekommt Tag für Tag und an jedem Ort dieser

Welt die eine oder andere Seite der Medaille zu spüren.

Veränderung fängt bei uns selbst an: Wichtig für jeden von uns ist es, unser Handeln stets zu hinterfragen und den Tieren im eigenen unmittelbaren Umfeld und wenn möglich darüber hinaus ihr Leben so pferdegerecht wie möglich zu gestalten.

Durch Engagement und Wissensdurst auf Seiten der Menschen kann die Pferdewelt vielfältig und artgerecht sein, das Tier kann unser Partner sein und mit Freude Seite an Seite mit uns durchs Leben gehen. Wenn wir unseren Pferden Respekt und Vertrauen entgegenbringen, werden sie für uns strahlen.

Begegnungen im Winterwald können der Anfang einer wunderbaren neuen Geschichte sein.

Yvonne Adam

Wenn der Mensch je eine große Eroberung gemacht hat, so ist es die, dass er sich das Pferd zum Freunde gewonnen hat.
(Comte de Buffon)

Niedersachsen und Bremen

Geschäftsstelle:
Jessica Meusel
Celler Str. 19a,
30900 Wedemark
niedersachsen@vfdnet.de

Presse:
Eva Vogel
Eva.vogel@vfdnet.de

Gemeinsames Reiten: ein wichtiger Punkt auf der Agenda beim Landesverbandslager im Juni!

Foto: Pendl



Der besondere Termin

Vormerken: Landesreiter- und -fahrerlager 2022

Wir feiern Jubiläum: 35 Jahre VFD-Landesverband Niedersachsen und Bremen!

Der Landesverband plant ein Geburtstags-Reiter und -fahrerlager: Vom 17. bis 19. Juni 2022 soll gemeinsam gefeiert, geritten und gelagert werden.

Geplant wird die Veranstaltung im Nordwesten von Niedersachsen auf der Triple Star Guest Ranch in



Stavern im schönen Emsland.

Alle weiteren Informationen folgen mit der Ausschreibung und werden dann auf den Niedersachsen-Seiten im VFDnet zu finden sein, aber der Termin sollte schon jetzt im Kalender vermerkt werden!

Ein Wochenende zwischen Pferden, Freunden, Gleichgesinnten: beim Jubiläumslager im Juni!

VFD-Ausbildung im Landesverband Niedersachsen und Bremen

Mitte Januar startete ein Lehrgang zum VFD Übungsleiter Rittführung, kurz „R“. Hierbei handelt es sich um eine Weiterbildung für bereits geprüfte Übungsleiter Basis, die sich im Rahmen dieses Kurses weiterqualifizieren zum Übungsleiter R, um selbst Rittführer ausbilden zu können. Der Lehrgang gliedert sich in einen Theorie-Teil,

der online absolviert wird, einen Praxisteil mit Präsenz und ein Prüfungswochenende.

Sieben Teilnehmer absolvieren aktuell die Weiterbildung zum Rittführer R, um im Anschluss das Ausbildungsangebot der VFD zur erweitern.

Aber auch bereits jetzt findet man an vielen aktiven Standorten in Nieder-

sachsen großartige Angebote für VFD-Mitglieder und interessierte Freizeitreiter, -fahrer und Säumer. Dabei werden neben der VFD-Ausbildung nach Ausbildungs- und Prüfungsordnung verschiedene weitere spannende Kursformate präsentiert. Viele Verbände und Ausbilder haben sich in den letzten zwei Jahren der neuen Herausforderung

gestellt, unterschiedliche Angebote auch als Online-Formate zur Verfügung zu stellen, sodass die Mitglieder in Kontakt bleiben und sich zum Beispiel regelmäßig virtuell zur gemeinsamen Onlinegymnastik für Reiter treffen.

Die Termine und Angebote sind stets aktuell im VFDnet unter Niedersachsen bei den Terminen zu finden.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2022 des VFD-Landesverbands Niedersachsen

Liebe Mitglieder der VFD Niedersachsen und Bremen e. V.,
hiermit lade ich im Namen des gesamten Vorstandes ein zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein

am 20. März 2022 ab 10 Uhr online über Teams und Open Slides

Aufgrund der aktuellen Coronasituation haben wir uns dazu entschlossen, die Jahreshauptversammlung online stattfinden zu lassen. Wir werden dazu die Tools Teams oder Zoom sowie open Slides für die Abstimmungen nutzen. Aus organisatorischen Gründen benötigen wir dazu die vorherige Anmeldung via E-Mail. Nach Erhalt Ihrer Mail senden wir Ihnen einen Link zu, mit dem Sie sich in die Mitgliederversammlung einwählen können. **Bitte melden Sie sich über unsere Geschäftsstelle an: niedersachsen@vfdnet.de.**

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Begrüßung und Eröffnung | 6. Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstands | 11. Wahlen: Erste(r) Vorsitzende(r), Zweite(r) Vorsitzende(r), Schatzmeister(in), Schriftführer(in), Sportwart(in), ein(e) Kassenprüfer(in), Delegierte |
| 2. Feststellung von ordnungsgemäßer Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung | 7. Anträge | 12. Landesweite Aktivitäten: Projektteam „Zukunft Landesverband Niedersachsen“ |
| 4. Berichte des Landesvorstands: a) Jahresbericht allgemein, b) Jahresbericht Sportwart, c) Mitgliederentwicklung, d) Bericht der Delegierten | 8. Festsetzung der pauschalen Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Landesvorstands für das laufende Geschäftsjahr | 13. Anfragen, Mitteilungen, Verschiedenes |
| 5. Rechenschaftsbericht der Schatzmeisterin | 9. Vorstellung des Haushaltsplans | |
| | 10. Festsetzung des Jahresbeitrags ab 2023 | |

Der Haushaltsplan wird auf Wunsch gerne zugesandt – bitte bei unserer Schatzmeisterin Sandra Pendl anfordern.

Michaela Klug, Erste Vorsitzende

Termine

Landesverband

20. März: Jahreshauptversammlung Niedersachsen und Bremen. Online-Konferenz. Info-Tel.: 0176 2000 8417

06. bis 08. Mai: Bundesdelegiertenversammlung

17. bis 19. Juni: Landesreiterlager

06. November: Erweiterte Landesvorstandssitzung

08. bis 11. Dezember: Messe Pferd und Jagd, Hannover

09. bis 10. April: VFD-Übungsleiter R, Lehrgang und Prüfung. 38723 Seesen. Info-Tel.: 01511 5127039

23. bis 24. April: VFD-Prüfung Übungsleiter R (G/W). 38723 Seesen. Info-Tel.: 01511 5127039

Ammerland

01. März: Bezirksverband Ammerland: Jahreshauptversammlung. Querensteder Mühle, Querensteder Str. 13 in 26160 Bad Zwischenahn. Info-Tel.: 04956 912484

Braunschweig

04. März: Themenabend „Haftungsfalle Pferd“. 38116 Braunschweig, Hotel Heyer. Info-Tel.: 0176 243 65 432

Bremen/Schwanewede

10. März: Online Trainervorstellung, diesmal: Daniela Halbfas. Online-Treffen. Info-Tel.: 0176 24037855

07. bis 08. Mai: Hufbearbeitungskurs. 28790 Schwane-wede. Info-Tel.: 0176 24037855

Cuxhaven

09. März, 23. März: Online Reiterymnastik Block I. Info-Tel.: 0176 62387255

Harburg/Nordheide

10. April: Gelassenheitsarbeit. 21255 Tostedt. Info-Tel.: 0176 83261106

24. April: Sensomotorik. 21255 Tostedt, Bargenhoff. Info-Tel.: 0176 83261106

07. Mai: Rückenfit. 21224 Rosengarten. Info-Tel.: 0176 83261106

Hohe Heide

19. März, 16. April, 21. Mai: VFDKids ran ans Pferd. 29640 Schneverdingen-Schülern. Info-Tel.: 0162 4839274

09. April: Stangen- und Springgymnastik mit Nadine Röhrs. Visselhövede. Info-Tel.: 05191 12737

10. April: Fahrerpass I. 29640 Schneverdingen. Info-Tel.: 05193 6732

10. April: Fahrerpass II. 29640 Schneverdingen. Info-Tel.: 05193 6732

10. April: Gewerbliches Fahren. 29640 Schneverdingen. Info-Tel.: 05193 6732

14. Mai: Zirkuslektionen mit Heike Kocherscheidt-Riemann. 27386 Brockel. Info-Tel.: 05195 9805

29. Mai: 5. Pink zu Pferd-Ritt um Soltau. 29614 Soltau-Willingen. Info-Tel.: 01514 6668885

Osnabrück

04. März: Mit Pferden entlang der lettischen Grenze. Onlinevortrag. Info-Tel.: 0171 5294012

26. bis 27. März: Geländereiterkurs Theorie. Online. Info-Tel.: 0171 5294012

02. April: Reitkurs mit Carmen Voigtland. 49143 Bissendorf. Info-Tel.: 0171 5294012

Ostfriesland

12. bis 13. März: VFD-Geländereiterkurs nach ARPO, Teil 2. 26487 Blomberg. Info-Tel.: 04954 954520

12. bis 13. März: VFD-Wandereiterkurs nach ARPO, Teil II. 26487 Blomberg. Info-Tel.: 04954 954520

26. März: Ground Work 1 und 2: Reiten in Balance. 26629 Grobfehn. Info-Tel.: 0162 9731740

23. bis 24. April: Hilfegebung am Boden und im Sattel. 26607 Aurich-Tannenhausen. Info-Tel.: 04954 954520

13. bis 15. Mai: VFD-Wandereiterkurs, Teil III: Lehrwanderritt. 26487 Blomberg. Info-Tel.: 04954 954520

Syke

05. bis 06. März: Schnupperkurs Holzlücken. 27211 Bassum. Info-Tel.: 01605 545696

16. März: Jahreshauptversammlung 2022 mit Themenabend „Akademische Handarbeit“. 27211 Bassum, Gasthaus zum Hombachtal. Info-Tel.: 01516 8499409

21. bis 25. März: Bodenarbeit und Longieren nach ARPO. 27211 Bassum. Info-Tel.: 01522 9293350

04. bis 08. April: Junior I nach ARPO. 27211 Bassum. Info-Tel.: 01522 9293350

19. bis 22. April: Junior II nach ARPO. 27211 Bassum. Info-Tel.: 01522 9293350

20. bis 24. April: Geländereiter nach ARPO. 27211 Bassum. Info-Tel.: 01522 9293350

29. Mai: Schnupperfahren. 27308 Kirchlinteln. Info-Tel.: 01516 8499409

Vechta

25. März: Thema „Lunge und Atemwegserkrankungen“. 49439 Steinfeld, Langfermann. Info-Tel.: 0176 34087171

24. April: Fun Ride. 49429 Visbek. Info-Tel.: 0176 34087171

29. April: Klönabend. 49439 Steinfeld, Langfermann. Info-Tel.: 0176 34087171

20. Mai: Themenabend „Akupunktur und Akupressur“. 49439 Steinfeld, Langfermann. Info-Tel.: 0176 34087171

Neue Kolleg(inn)en im Landesvorstand gesucht

Wer arbeitet gerne strategisch und hat Visionen, wie die VFD Niedersachsen und Bremen aussehen sollte? Wer hat Interesse an Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Internetauftritt, Mitgliederbetreuung und Betreuung der Bezirksverbände?

Bei der kommenden Jahreshauptversammlung des VFD-Landesverbands Niedersachsen und Bremen e. V. gilt es, die Posten für den Ersten und Zweiten Vorsitz und die Schriftführung neu zu besetzen.

Der oder die Erste Vorsitzende vertritt die VFD Niedersachsen und Bremen nach außen, ist für die Einberufung der Jahreshauptversammlung, der erweiterten Landesvorstandssitzung und der Vorstandssitzungen verantwortlich und ist zudem erster Ansprechpartner für allgemeine Anliegen der Mitglieder und der Bezirke. Der oder die Zweite Vorsitzende vertritt den Vorsitzenden, zudem übernimmt er eigenverantwortlich Teil-



Ausbildung ist nur eines der Projekte, die in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen haben, ganz im Sinne des VFD-Mottos: Gutes Reiten ist gelebter Tierschutz!

Foto: Pendl

bereiche der Vereinsführung in Abstimmung mit dem Vorstand.

Die Schriftführung hat die verantwortungsvolle Aufgabe der Protokollführung und der Bereitstellung aller Protokolle für das interne VFDnet und bei Anfragen der Mitglieder.

Vorstandsarbeit ist ehrenamtlich. Es macht unglaub-

lich viel Freude, in einem motivierten Team die Zukunft der VFD in Niedersachsen und Bremen mitzugestalten.

In den letzten Jahrzehnten konnten wegweisende Projekte ins Leben gerufen und umgesetzt werden. Nun gilt es, mit neuen Ideen und frischem Wind die Vorstandsarbeit fortzuführen.

Der noch amtierende Vorstand steht für Interessierte gerne Rede und Antwort und lädt potenzielle Kandidaten ein, an der nächsten Landesvorstandssitzung teilzunehmen.

Kontaktaufnahme über Michaela Klug unter Tel. 0176 20008417 oder per E-Mail an michaela.klug@vfdnet.de.

Bezirksverband Region Hannover

In der letzten Jahreshauptversammlung des Bezirksverbands fand sich ein Team um Dorothee und Marcus Wiest, um die Aktivitäten des ehemaligen Bezirksverbands Neustadt am Rübenberge fortzuführen. Bisher sind die Aktiven mit Unterstützung der noch amtierenden Zweiten Vorsitzenden Maria Roggenkämper ein unvollständiges Team, das sich über Unterstützung und Ideengebung aus der Mitgliedschaft freuen würde.

Nach einer Umfrage unter den Mitgliedern erfolgte die Umbenennung des Bezirks in „Region Hannover“, weil der vorherige Name nicht mehr den Schwerpunkt der VFD-Aktivitäten oder der Mitgliederwohnorte wiedergab.

Um dem kleinen Vorstandsteam die Planung für das kommende Jahr zu vereinfachen, wurde eine Online-Umfrage erstellt. Den Link findet man auf der Startseite des Bezirksverbands Region Hannover.

Neue VFD Kids-Ausbildungsstätten

Gleich zwei VFD Kids-Ausbildungsstätten konnten 2021 im Bezirksverband Syke ausgezeichnet werden. Mit der erfolgreichen Zertifizierung der Betriebe von Katja Bogen und Dana Brunckhorst freut sich der VFD-Bezirksverband Syke über gleich zwei qualitativ hochwertige Kinderausbildungsstätten zum Thema Pferd und Reiten.

Dana Brunckhorst und Katja Bogen haben den Nachweis erbracht, dass es ihren Schulponys und

-pferden gut geht, alle Tiere gemäß den Leitlinien zur Pferdehaltung untergebracht sind oder sogar besser, dass sie selbst qualifiziert sind, auch in pädagogischer Hinsicht, und dass ihre Reitschüler und -schülerinnen in guter Atmosphäre entspannt lernen können und Freude dabei haben.

Eine Übersicht über alle VFD-zertifizierten Kids-Betriebe findet ihr unter <https://ogy.de/Kids-Betriebe> im VFDnet.



Geschäftsstelle:
Postfach 3306
52120 Herzogenrath
Tel. 02407 918787
geschaeftsstelleNRW@vfdnet.de

Presse:
Birgit Landwehr
Tel. 02594 87057
birgit.landwehr@vfdnet.de

VFDler aus Recklinghausen beim gemeinsamen Urlaub in Holland. Um Probleme für Pferdefreunde in Deutschland anzugehen, stellte die VFD Fragen an Kandidaten für die Landtagswahl – deren Antworten werden mit Spannung erwartet.

Foto: Eichenberger

Einmischen erwünscht

VFD fragt nach – vor der Landtagswahl 2022

„Aufgabe der Landesverbände ist die Beobachtung und Beeinflussung der landespolitischen (...) Gesetzgebung im Hinblick auf die satzungsgemäßen Ziele“ – so steht es in der VFD-Satzung.

Die VFD NRW versteht sich nicht zuletzt als Lobby-Verband, der sich für die Interessen seiner Mitglieder bei der Landesregierung und dem Landtag in Düsseldorf einsetzt.

Im Vorfeld der NRW-Landtagswahl stellt der Landesvorstand daher Fragen an die Landtagsfraktionen und an die Kandidierenden für den Posten des Ministerpräsidenten oder der Ministerpräsidentin.

Dieser Fragenkatalog betrifft viele der aktuellen Themen wie Weidetierhaltung zur Förderung der Biodiversität, Baurecht, Umgang mit Betroffenen der Hochwasser-Katastrophe oder

Schutz der Equiden vor den Wölfen. Dazu kommen einige Dauerbrenner und Kernthemen wie Reitrecht und Betretungsrecht, die Reitwege-Abgabe und Tourismusförderung für Wanderreitstationen.

Die Antworten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Sie werden nach Eintreffen im VFDnet veröffentlicht.

Alle Vorstände der Unterverbände erhalten den Fra-

genkatalog ebenfalls und werden gebeten, während des Wahlkampfs direkt auf die Kandidierenden vor Ort zuzugehen. Auch alle Einzelmitglieder, die Kontakt zu Kandidaten und Kandidatinnen in ihren Wahlkreisen aufnehmen möchten, können die Fragen verwenden.

Die Geschäftsstelle hilft gern: geschaeftsstelleNRW@vfdnet.de.

Birgit Hüsing

Landessternritt nach Reken

Im dritten Anlauf soll endlich der 20. Landessternritt durchgeführt werden und zwar vom 5. bis 7. August 2022. Ziel ist Reken im Westmünsterland, Ort der 40-Jahr-Feier 2013. Das Organisationsteam steht in den Startlöchern, der Unterverband Coesfeld/Borken hat bereits Verpfle-

gung, Programm und Unterbringung geplant.

Achtung: Rittführer mögen sich aufgerufen fühlen, sich mit Gruppen auf den Weg nach Reken zu machen! Der Landesverband unterstützt dieses Engagement mit einem Obolus. Näheres unter Tel. 0160 1675779.

Helmut Klebach



Anritt von VFDlern nach Reken 2013.

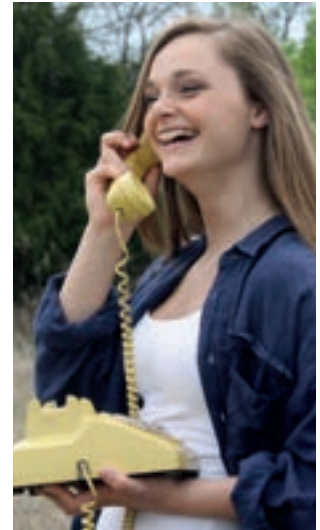
Foto: Britta Müller

Miteinander reden: Kommunikationswege

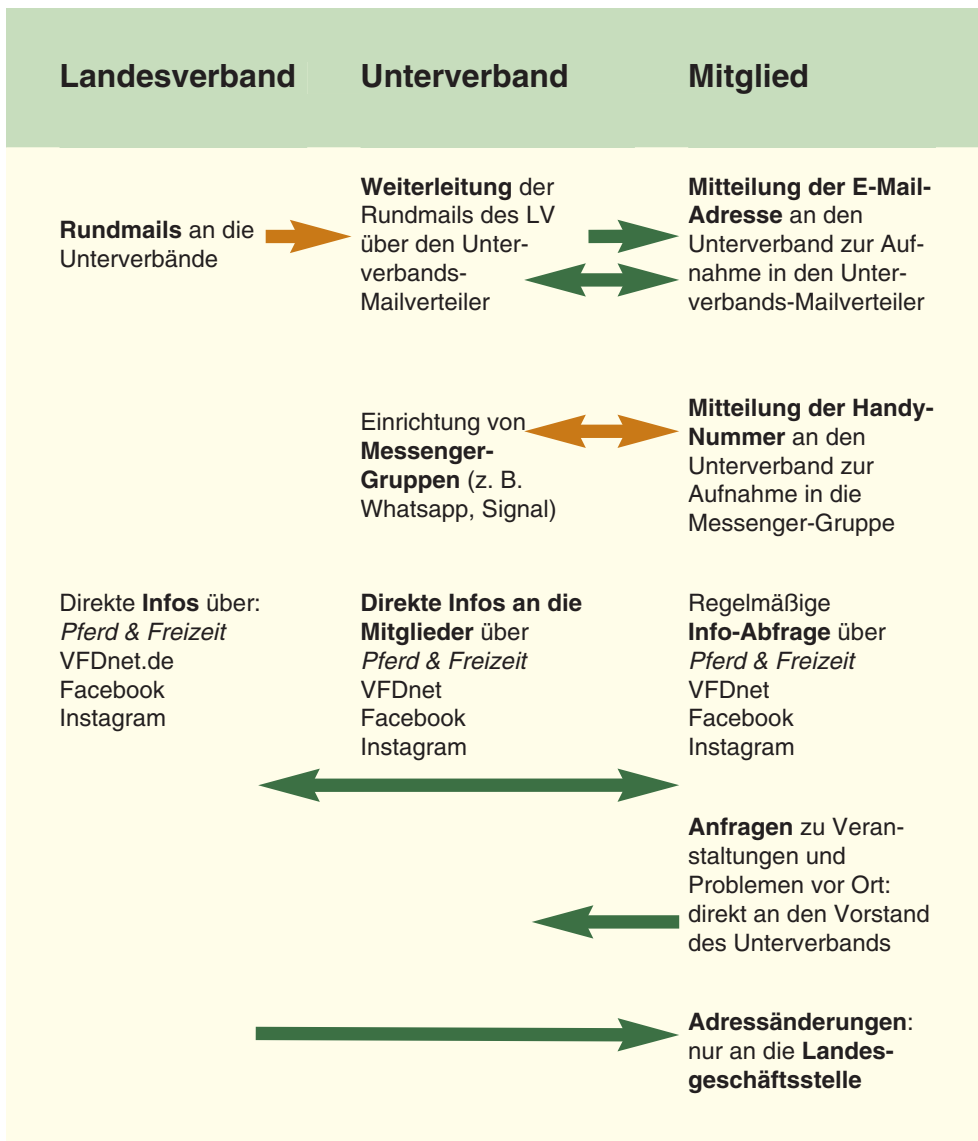
Gerade in der Corona-Pandemie ist es wichtig, dass die Kommunikation mit den Mitgliedern aufrechterhalten wird. Stammtische zum direkten Austausch fallen oft aus und auch die informelle Kommunikation auf Ritten oder Veranstaltungen kommt zu kurz. Das Schaubild zeigt, wie es trotzdem gehen kann. Der **Landesvorstand** veröffentlicht Termine und aktuelle Infos im VFDnet und über die sozialen Medien Facebook und Instagram. Grundlegende Informationen, die nicht tagesaktuell

oder eilig veröffentlicht werden müssen, finden sich regelmäßig in der Verbandszeitschrift *Pferd & Freizeit*. In unregelmäßigen Abständen informiert der Landesvorstand zusätzlich über Rundschreiben, die an die Vorstände der Unterverbände gehen. In der Regel werden die Unterverbände darin gebeten, die Informationen an ihre Mitglieder weiterzugeben. (Bitte, liebe Vorstände – tut das auch!) Die **Vorstände der Unterverbände** kommunizieren über diverse Wege mit

ihren Mitgliedern. Viele nutzen ebenfalls die Verbandszeitschrift und das VFDnet. Manche haben auch eigene Websites, die meist über das VFDnet verlinkt sind. Ein großer Teil der Informationen wird über die sozialen Medien weitergegeben. Eine Suche auf Facebook und Instagram nach dem nächsten VFD-Unterverband lohnt sich! Zusätzlich nutzen viele Unterverbände einen E-Mail-Verteiler oder haben eine eigene Gruppe in den Messenger-Diensten, zum Bei-



Moderne Technik macht vieles möglich, das noch vor einer Generation unvorstellbar war. Foto: Schwolert/pb



spiel WhatsApp oder Signal. Fragt einfach beim Vorstand nach, wie die Aufnahme in diese Verteiler funktioniert – eine E-Mail-Adresse beziehungsweise die Handy-Nummer reicht meist! Große Bitte an alle **Mitglieder**: Teilt eure aktuellen Kontaktdaten dem Vorstand des Unterverbands und der Landesgeschäftsstelle mit. Denn häufige Ursache für mangelnde Kommunikation ist, dass in der offiziellen Mitgliederliste nur wenige Mailadressen und Handy-Nummern enthalten und viele davon veraltet sind. Bei **Umzug oder Namenswechsel** also bitte unbedingt Nachricht an die Geschäftsstelle des Landesverbands NRW geben! Nur so erreichen wichtige Informationen und viermal im Jahr das Verbandsmagazin *Pferd & Freizeit* ihr Ziel! Kontakt: Geschäftsstelle des VFD-Landesverbands NRW, Weststraße 33, 52134 Herzogenrath, Mail: geschaeftsstelleNRW@vfdnet.de.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des VFD-Landesverbands Nordrhein-Westfalen

**Achtung,
Ort und Datum
geändert!**

im SportCentrum Kaiserau des Fußball- und Leichtathletik-
Verbands Westfalen e. V., Jakob-Koenen-Str. 2 59174 Kamen

am Sonntag, 3. April 2022, um 11 Uhr

Die Versammlung wird als Hybridveranstaltung stattfinden: Es besteht neben der Teilnahme vor Ort auch die Möglichkeit, per Videokonferenz teilzunehmen.

Satzungsgemäß werden alle Mitglieder des VFD-Landesverbands Nordrhein-Westfalen mit dieser Veröffentlichung zur ordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Begrüßung und Eröffnung | 8. Rechenschaftsbericht der Kassenwartin | 15. Entscheidung über eine Ehrenamts-
pauschale des Landesvorstands |
| 2. Feststellung der ordnungsgemäßen
Einberufung und der Beschlussfähigkeit | 9. Bericht der Kassenprüfer | 16. Verabschiedung des Haushaltsplans
für 2022 |
| 3. Tagesordnung | 10. Beschlussfassung über Entlastung des
Kassenwarts und des Vorstands | 17. Diskussion zum Vorschlag einer Ände-
rung der Mitgliederversammlung als
Delegiertenversammlung |
| a. Beschluss über die Aufnahme von
nicht fristgemäß eingegangenen Anträ-
gen | 11. Wahlen Vorstand: Erste(r) Vorsitzende(r),
Zweite(r) Vorsitzende(r), Sportwart(in),
Kassenwart(in), Schriftführer(in), Beauf-
tragte(r) für Reitregelungen, Beauf-
tragte(r) fürs Fahren, Jugendbeauf-
tragte(r) oder Jugendwart(in).
Wir stellen die Kandidaten in loser
Folge im VFDnet.de vor. Weitere Vor-
schläge gerne an die Geschäftsstelle. | 18. Verabschiedung einer geänderten Sat-
zung (Änderung der Satzung bezüglich
'Einladung nur über die VFD-Websei-
te'; siehe auch VFD-Webseite NRW
unter „Intern“. Dort sind die entspre-
chenden Anträge und Änderungen der
Tagesordnung zu finden) |
| b. Ergänzungen und Änderungen | 12. Wahl eines Kassenprüfers | 19. Anträge aus den Unterverbänden |
| c. Feststellung und Genehmigung | 13. Wahl von fünf Delegierten und fünf
Ersatzdelegierten | 20. Verschiedenes |
| 4. Gedenken an unsere Verstorbenen | 14. Festsetzung des Jahresbeitrags für
2023 | 21. Entscheidung über den Termin und Ort
der nächsten Mitgliederversammlung |
| 5. Ehrungen | | 22. Schlusswort des Vorsitzenden |
| 6. Jahresbericht des Vorstands
(Näheres hierzu siehe unter
www.VFDnet.de bei NRW unter
„Intern“) | | |
| 7. Berichte der Arbeitsgruppen, Beauf-
tragten, des erweiterten Vorstands, der
Delegierten und zum Datenschutz | | |

Hinweise zur Durchführung der Veranstaltung:

Ob sie stattfinden kann und welche Voraussetzungen es für eine Präsenzveranstaltung im April 2022 gibt, ist derzeit völlig unklar. Vor der Veranstaltung gibt es Hinweise dazu im VFDnet.

Wer an der Veranstaltung per Videokonferenz teilnehmen möchte, muss das der Geschäftsstelle möglichst frühzeitig mitteilen. Die Mitgliedsnummer ist anzugeben. Die Zugangsdaten werden kurz vor der Veranstaltung in einer Mail mitgeteilt. Anträge zur Tagesordnung sind spätestens vier Wochen vor dem Tag der Versammlung, also bis zum 5. März 2022, schriftlich bei der VFD-Geschäftsstelle, Weststraße 33, 52134 Herzogenrath, Mail: geschaeftsstelleNRW@vfdnet.de einzureichen. Nähere Informationen zu den Tagesordnungspunkten, insbesondere der Entwurf der geänderten Satzung, nachträglich gestellte Anträge sowie der konkreten Maßnahmen im Hinblick auf die Corona-Pandemie können im NRW-internen Bereich des VFDnet eingesehen oder bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Ebenfalls sind dort alle aktuellen Informationen abzufragen, welche die Covid-19 Pandemie betreffen, wie gegebenenfalls die Änderung des Veranstaltungsortes.

Für den Landesvorstand
Helmut Klebach, Erster Vorsitzender

Termine

05. bis 06. März: Pferdekunde I
Lehrgang. Online-Kurs. Info-Tel.:
0160 96427177

14. Mai: Seminar Bewegungsana-
lyse mit Chris Debski. 58730 Frön-
denberg-Ostbüren. Info-Tel.: 0160
96427177

Coesfeld/Borken

05. Mai: Besuch der Wildpferde.
48249 Dülmen. Info-Tel.: 01578
2457175

Höxter/Lippe-Süd

10. April: Wanderreiten Crashkurs.
32676 Lügde. Info-Tel.: 0171 4966
862

06. Mai: Jahreshauptversammlung.
37696 Marienmünster-Vörden,
Gasthof Weber. Info-Tel.: 01511
1612855

Kleve

03. März: Stammtisch VFD Kleve.
47551 Bedburg Hau, Heisterfelds-
hof. Info-Tel.: 02827 925777

Recklinghausen

04. März: VFD-Treff. 45663 Reck-
linghausen, Antica Roma. Info-Tel.:
0179 5427184

06. März, 01. Mai: Offener VFD-
Monatsritt für Mitglieder und Nicht-
mitglieder. 45768 Marl. Info-Tel.:
0179 5427184

27. März: VFD-Frühjahrsritt für
Mitglieder. 46348 Raesfeld-Erle.
Info-Tel.: 0179 5427184

01. April: VFD-Thementreff: Reiten
mit Handicap. 45663 Reckling-
hausen, Antica Roma. Info-Tel.:
0179 5427184

03. April: Offene VFD-Monatswan-
derung für Mitglieder und Nichtmit-
glieder. 45768 Marl. Info-Tel.: 0179
5427184

06. Mai: VFD-Treff. 45663 Reck-
linghausen, Antica Roma. Info-Tel.:
0179 5427184

Siegburg rrr.

03. März: Jahreshauptversamm-
lung. 53757 Sankt Augustin-Nieder-
pleis. Info-Tel.: 0172 2143986

07. März, 05. Mai:
VFD-Stammtischtreff.
53757 Sankt Augu-
stin-Niederpleis. Info-Tel.: 0172
2143986

04. April: VFD-Stammtischtreff.
53721 Nachtigallenweg 1, Hotel
Siegblick. Info-Tel.: 0172 2143986

Unna

27. März: Frühjahrsritt in 59823
Oeventrop. Info-Tel.: 01575
4980099

22. April: Stammtisch. 58730 Frön-
denberg, Haus Ruhrbrücke. Info-
Tel.: 0176 22771290

15. Mai: Offener Reitreff Erler
Heide. 46348 Raesfeld-Erle. Info-
Tel.: 01575 4980099

Die Foto-Rallye ist wieder da

Bergisch Land. Wie schon im vergangenen Jahr veranstaltet die VFD Bergisch Land eine spannende Foto-Rallye – ganz ohne Ansteckungsgefahren.

Bis zum 30. Juni 2022 sollen zehn Aufgaben mit dem Pferd oder anderen Equiden gelöst und mit einem Foto dokumentiert werden. Die Teilnahme ist kostenlos,

für die Besten gibt es Preise.

Die genaue Ausschreibung steht im VFDnet und auf der Unterverbands-Website www.vfdbergischland.de. Dort gibt es auch weitere Informationen über den Unterverband Bergisch Land und dessen Aktivitäten.

Jochen Bäcker

Route d'Artagnan

Innerhalb von zwei Jahren konnte das Projekt Route d'Artagnan als Kulturstraße Europa gekürt werden. Am 1. Dezember 2021 fand hierzu ein Festakt in Paris in der Nationalversammlung statt, bei dem die VFD als Vertretung der deutschen Reiter und Fahrer zugegen war. Ministerpräsident Hendrik Wüst hat künftig

die Schirmherrschaft inne. Einige Wanderreitstationen auf der Strecke Aachen – Brühl existieren nicht mehr. Daher wird um Rückmeldung unter Tel. 0160 1675779 gebeten, welche Unterbringungsmöglichkeiten in dieser Region aktuell korrekt sind.

Helmut Klebach

Bewegungsanalyse beim Pferd: Blickschulung und Trainingshinweise

Unter dem Motto: „Pferde gesund bewegen: Reite dein Pferd glücklich“ wird der Pferdephysiotherapeut Chris Debski am 14. Mai in Fröndenberg mit einigen Pferden arbeiten. Praxis-Teilnehmer können sich per Kurzvideo mit ihrem Pferd bewerben.

Debski gibt den Teilnehmern Anhaltspunkte an die Hand, wie man Pferdebewegungen richtig erkennt. Aufgrund der Bewegungsanalyse soll das jeweilige Pferd gezieltes Training er-



Chris Debski am Pferd: Es gilt nicht nur Symptome zu erkennen, sondern die Ursachen von Problemen aufzudecken. Foto: Debski

halten. Der Referent geht auf alle Fragen, auch von den Zuschauern, rund um das Pferd und die Reiterei ein. Er will mit seiner Arbeit Menschen schulen und ihren Tieren so bestmögliche Voraussetzungen für ein langes gesundes Leben schaffen.

Unterrichtseinheiten für Übungsleiter werden anerkannt.

Anmeldungen und Fragen an Mail: klebach.nina@gmail.com.

Nina Klebach

Im Rück-Blick: Viele spannende Aktivitäten 2021

Puzzlen mit den Pferden

Eine gelungene Veranstaltung des VFD-Kreisverbands Bergisch Land war die Königsforstrallye von Organisatorin Petra Hüpper und ihrem Team, bei der Reiter und ihre Pferde ihr Können und Geschick draußen im Gelände unter Beweis stellen konnten.

Jochen Bäcker

Fit Fun & Ride

Recklinghausen. Mit der Ausschreibung von Fit Fun & Ride wurden coronakonforme Alternativen zu beliebten Aktivitäten gefunden. Jeden Monat von April

bis September erhielten die Teilnehmer vielfältige Aufgaben, die sie nach eigenem Zeitplan erledigen konnten.

So musste etwa über die VFD recherchiert werden, es galt Fachfragen aus dem Wissensbereich Pferd zu beantworten oder Aufgaben mit dem Pferd zu üben und das Endresultat zu dokumentieren. Bonusaufgaben rundeten das Angebot ab. Zum Schluss war sogar eine Tanzeinlage gefragt. Eine Wiederholung ist für 2022 bereits geplant, natürlich mit neuen Herausforderungen.

Doris Bramkamp

VFD goes Oranje

Recklinghausen. Vor der Vereinsfreizeit Ende August in Holland, die erstmals variabel drei bis sieben Tage dauerte, stand zunächst Amtliches auf dem Plan, nämlich der Besuch des Veterinärs: Jedes Pferd brauchte ein amtstierärztliches Zeugnis sowie ein Transporttrace, seit 1. April 2021 Vorschrift. Reiseziel war der direkt am De Meinweg idyllisch im Wald gelegene Venhof von Martin Simons und Sonja Welter. Tagsüber wurde geritten, kutschiert und geradelt, Rallyeaufgaben inklusive.

Abends fanden sich alle VFDler rund ums Lagerfeuer vor der Pferdekoppel ein. Alle hatten riesigen Spaß – die Recklinghäuser kommen wieder!

Gabriele Eichenberger

Erste Hilfe online

Am 26. Februar 2021 hatten sich 46 Teilnehmer zum ersten Online-Erste-Hilfe-Kurs Pferd mit Tierärztin Ronja Ebberts zugeschaltet. Wegen der großen Resonanz wurde der Kurs im Januar 2022 erneut angeboten, für VFD-Mitglieder kostenlos durch Förderung des Landesverbands.

Nina Klebach



Zweiter Vorsitzender:
Hermann Grimm
Tel. 0171 5233118
h.o.grimm@t-online.de

Presse:
Julia Gossen
Tel. 06342 923227
julia@heldenmuehle.de

Immer aktiv dabei: Carl Rücker. Ganz besonders liegt ihm die Tradition der Fuhrleute am Herzen.
Foto: Gerhart

Mann der ersten Stunde

Carl Rücker lebt für das Gespannfahren

In den siebziger Jahren entstand auch im Raum Koblenz-Westerwald der Wunsch, einen Zusammenschluss für Freizeitreiter zu gründen. Zu dieser Zeit wurde noch kein Reiten außerhalb von Reitplatz und Halle gefördert, was nun geändert werden sollte. Der Rückerhof wurde zu einem zentralen Ort dieses Vorhabens, Inhaber Carl Rücker zum Gründungsmitglied des VFD-Landesverbands Rheinland-Pfalz. Zahlreiche Aktivitäten des neu gegründeten Landesverbands zogen neue Mitglieder an und so wuchs dieser schnell zu einer ansehnlichen Größe heran.

Umfassende Erfahrung

Als Landwirt, Agrar-Diplomingenieur und Stallbesitzer sah Carl Rücker es als seine Pflicht an, sich insbesondere dem Schutz

der Tiere als spezieller Aufgabe im Landesverband zu widmen.

In seinem von Milchwirtschaft und Ackerbau umgestellten Reit- und Fahr- sowie Pferdezuchtbetrieb ließ er seine gesammelten Erfahrungen im Reiten aus Ungarn, Frankreich, Holland, Irland, Texas, Arizona und Kanada einfließen. Seine große Leidenschaft galt immer dem Fahren. Bereits im Alter von zwölf Jahren lenkte er Großpferde-Gespanne. Im Fahrzentrum Niederzeuzheim absolvierte er einen Fahrkurs nach Achenbachscher Lehre und erwarb als erster Fahrer der Region eine Fahrer-Lizenz. Neben verschiedenen Fernfahrten fuhr er 1984 mit einem Zweier-Gespann nach Trier zur 2000-Jahr-Feier.

Carl Rücker widmete sich mit großer Passion der Ausbildung und Prüfung von

fahrinteressierten Mitgliedern aus FN und VFD. Über 200 Absolventen erwarben dank seiner professionellen Unterstützung Lizenzen zum Fahren von Pferde-Gespannen, sowohl für den gewerblichen als auch für den privaten Bereich. Immer stand die Sicherheit von Gespannen, Fahrern und anderen Verkehrsteilnehmern an erster Stelle.

Traditionen bewahren

Ganz besonders liegt Carl Rücker das Thema „Tradition der Fuhrleute“ am Herzen: „Vieles ist verloren gegangen oder vergessen worden, was in den früheren Speditionen und Fuhrhaltereien vorhanden war und gelebt wurde. Die Fuhrleute waren eine Zunft mit bestimmten Vorgaben wie Kleidung und Liedern und anderem mehr, nach

denen man suchen und forschen sollte, auch wenn einiges wohl für immer verloren ist.“

Wo es nötig war, setzte sich Carl Rücker für die Belange der VFD ein, ob bei Institutionen, dem Gesetzgeber, Politikern oder im eigenen Verein. Seine ehrliche Meinung hat er immer und überall vertreten. Ohne sein großes Engagement über Jahrzehnte hinweg wäre die VFD Rheinland-Pfalz nicht zu dem geworden, was sie heute ist.

Julia Gossen,
Silke Dehe

Termine

08. bis 10. Juli: Geländereiter-Kurs. 56377 Schweighausen, Info-Tel.: 02604 7304

VFD-Treff Naheland

14. bis 15. Mai: Mailager. 67806 Teschenmoschel. Info-Tel.: 0160 366 2123

VFD-Treff Naheland lädt ein zum Reiter- und Fahrerlager im Mai

Einfach mal das eigene Pferd zum VFD-Treff mitbringen – warum eigentlich nicht?

Für unseren Mai-Treff der VFD Naheland haben wir uns etwas ganz Besonderes überlegt: Der Termin

soll zum gemeinsamen Zweitagesritt werden. Vom 14. bis 15. Mai treffen wir uns deshalb in Teschenmoschel – und zwar alle Freunde des VFD-Treffs Naheland und gern auch solche, die es noch werden

wollen. Wir möchten euch damit nicht nur zu unserem ersten Vor-Ort-Treff 2022 am 14. Mai einladen, sondern euch die Möglichkeit bieten, die Pferde mitzubringen und zwei Tage gemeinsam mit uns zu reiten!

Der nächste Termin des VFD-Treffs Naheland findet am 17. März ab 19 Uhr online via Zoom-Meeting statt.

Kontakt bei Fragen:
Andreas Baldauf, E-Mail: andreas.baldauf@vfdnet.de.

Vertrauen ehrt: Ein Tag im Geländetrail



Der Wassergraben wurde von einigen Teilnehmerinnen etwas skeptisch erwartet. Schritt für Schritt wurde er dann erobert.

Oktober 2021: Für Isländer Edi und mich ging es zur Heldenmühle nach Oberotterbach, wo Julia Gossen verschiedene Kurse anbietet, unter anderem im Geländetrail.

Wir waren ein Kurs von insgesamt fünf Frau-Pferd-Teams und wurden zunächst in zwei Gruppen eingeteilt. Ganz ohne Druck und mit viel Geduld konnten wir uns jedes Hindernis langsam erarbeiten. Edi und ich hatten schon Monate zuvor mit Klickertraining begonnen, was uns hier sehr zur Hilfe kam. Er durchlief die Hindernisse selbstständig und ich konnte ihn kleinschrittig dafür klickern. So fand er ganz von selbst großen Gefallen daran.

Die Hindernisse gestalteten sich ganz unterschiedlich: zu überlaufende Baumstämme in verschiedenen Höhen, Slalom um Stämme, die eine Kurve bildeten, ein zu besteigendes Podest und noch einiges mehr. Ich war mit unserer Leistung zufrieden und sehr stolz auf mein junges Pferd, das zum ersten Mal einen Geländetrail bewältigte.

Am Nachmittag ging es dann an den Wassergraben, der von den Teilnehmerinnen mit Spannung erwartet wurde. Hierbei handelte es sich um einen mit Paddockmatten ausgelegten Graben, durch den ein natürlicher Bachlauf fließt. Zu Beginn stand das Wasser nicht sehr hoch, es



Die festen Hindernisse im Geländetrail motivieren die Pferde zu aktiver Mitarbeit.

Fotos (2): Gossen

erreichte gerade den Kronrand – optimal für die etwas wasserscheueren Pferde, die diese nasse Sache zunächst misstrauisch beäugten.

Julia empfahl, jeden Schritt nach vorne zu loben, aber dabei den Pferden genügend Zeit zu lassen. Mit ihrer Hilfe durchliefen bald alle Pferde das niedrige Wasser, freuten sich über Leckerli und lobende Worte. Als wir bei der maximalen Flutung angekommen waren, reichte das Wasser meinem Isländer bis oberhalb des Karpalgelenks. Er hatte Spaß an der Sache gefunden und ruderte fröhlich mit den Vorderbeinen durchs Wasser. Auch die anfangs etwas skeptischen Pferde hatten ihre

Scheu abgelegt und waten tapfer durch den Wassergraben.

Im letzten Abschnitt ging es dann ins freie Training oder auch ans Reiten. Jeder konnte die Hindernisse wiederholen, die ihn besonders reizten oder die anfangs etwas Probleme bereitet hatten.

Nach einer kurzen Feedbackrunde duften die Pferde ein letztes Mal auf ihre Paddocks, während wir die Hänger wieder startklar machten.

Die Heldenmühle am Pfälzer Wald bietet eine ruhige Lernatmosphäre in tollem Ambiente und Julia leitet die Kurse mit ganz viel Herz und praxisorientierter Fachkompetenz.

Nele Schmitt



Geschäftsstelle:
Adenauerstraße 55
66773 Schwalbach
Tel./Fax 0033 387 570466
Mail: 1.vorstand@vfd-saar.de

Presse:
Saskia Teschke
Tel. 06806 800217
Mail: presse@vfd-saar.de

**Der Terminkalender ist da:
Gemeinsame Ritte, Kurse und
andere schöne Tage halten
die Vereinsgemeinschaft
lebendig.**

Foto: Wagner

Trainieren, satteln, los!

Der Veranstaltungskalender 2022 ist da

Goldene zwanziger Jahre waren vielfach angekündigt. Und was kam statt dessen? Eine schwarzgraue Wolke zog sich über die gesamte Welt. Ein kleines Virus bestimmt seit zwei Jahren unser Leben und nahm natürlich auch großen Einfluss auf die Aktivitäten unseres Landesverbands. Vorstand und VFD-Veranstalter mussten ständig die Coronaregeln im Auge behalten.

Das Herz der Vereinsaktivitäten

Sobald es möglich wurde, führten die Veranstalter wieder Ritte, Kurse und mehr durch, oft mit Einschränkungen und enormem Planungsaufwand, aber immer mit viel Herzblut und guten Ideen für die Teilnehmer.

Die Veranstalter sind das schlagende Herz unseres Vereins, das auch in

schwierigen Zeiten weiter schlägt!

Aber würden wir wir unseren Veranstaltungskalender in Coronazeiten auf die Beine stellen können? Wir waren der festen Überzeugung: Wir schaffen das – zusammen mit unseren Mitgliedern schaffen wir das! Ein Arbeitskreis wurde ins Leben gerufen und gute Ideen zusammengetragen, aus denen ein spannender Jahreskalender entstand. Aus dem Inhalt: Pferdehalter stellen vor, wie und wo ihre Pferde leben. Das Thema Longieren und Thermografie wird durchleuchtet. Ein Augenmerk liegt auf der Pferdekrankheit Herpes. Gute Tipps gibt es in der Rubrik Altbewährtes und bei den VFD-Tests, und natürlich kommt auch das Wanderreiten nicht zu kurz. Deutlich dargelegt werden die klaren Vorteile einer VFD-Mitglied-

schaft, denn es lohnt sich, in der VFD zu sein – nicht zuletzt wegen der vielen abwechslungsreichen Veranstaltungen, die keine Wünsche offenlassen. Bei den angebotenen Terminen findet jeder, der reitet oder Pferde hält, etwas, das ihn anspricht, interessiert oder ihm weiterhilft.

Das alles wird möglich, weil uns so viele Inserenten beim Druck der Broschüre unterstützen. Jährlich kommen neue Anzeigenkunden dazu, andere halten uns schon jahrzehntelang die Treue.

Wir freuen uns deshalb, dass wir nicht zuletzt dank unserer Inserenten auch für 2022 wieder eine attraktive Broschüre präsentieren können, der unser Ehrenmitglied Frank Denter erneut ein einzigartiges Layout mit hohem Wiedererkennungswert gegeben hat.

Kalender zum Download oder per Post

Der Kalender steht zum Download bereit auf www.vfd-saar.de oder unter dem Code unten.

Ihr könnt den Kalender auch als Blätterheft erhalten. Dazu sendet ihr einen mit 1,60 Euro frankierten DIN-A-5 Umschlag, der mit eurer Anschrift versehen ist, an: VFD Saar e.V., Christiane Claus, Adenauerstraße 55, 66773 Schwalbach – und schwupps habt ihr das Heft im Briefkasten. Viel Spaß beim Lesen!

Christiane Claus



Wie VFD-Pferde im Saarland wohnen – drei Beispiele

Offenställe, Bach und Weiden

Der Pferdepenstall Hausermühle liegt zwischen Saarwellingen und Schwarzenholz. Seit Generationen ist dieser Hof ein landwirtschaftlicher Betrieb mit Ackerbau, Nutztierhaltung und Pensionspferdehaltung im Offenstall.

Die Lohbach trennt die beiden großen Sommerkoppeln, auf denen die Pferde von Mai bis Oktober grasen und toben können. Sie haben die Wahl zwischen zwei mit Stroh eingestreuten, kühlen Ställen. Wallache und Stuten werden in einer gemischten Herde gehalten. Im Winter gibt es einen Auslauf mit 3000 Quadratmetern befestigter Fläche, der die Ställe miteinander verbindet.

Durch ein Ebbe-Flut-System auf Reitplatz und Roundpen ist das Trainieren mit den Pferden das ganze Jahr über möglich. Sattelkammer, Trockenraum und beheizter Aufenthaltsraum, ja sogar ein Pferdesolarium sind vorhanden.

Die Stallgemeinschaft an der Hausermühle ist großartig. Es gibt Englisch-, Western-, Turnier-, Freizeit- und Wanderreiter, gemeinsame Ausritte und Teilnahme an Wanderritten werden organisiert.

Lena Schirra



Lena Schirras Pferd wohnt im Pensionsstall Hausermühle.

Foto: Schirra

Familiäres Miteinander

Hallo, mein Name ist Quenza. Ich bin eine 20-jährige Selle Français-Stute und lebe zusammen mit 15 anderen Pferden auf der TTT-Ranch der Familie Kinsinger im schönen Ittersdorf. Zu unserer Gemeinschaft gehören auch vier Pferde vom Veterinäramt, die aus schlechter Haltung zu uns kamen, sich dank der Pflege und Fürsorge von Susanne, Volker und Tessa Kinsinger aber prächtig entwickelt haben und noch auf eine Vermittlung in liebevolle Hände warten.

Da wir nur drei Einstellerpferde sind, geht es auf unserem Hof ruhig zu, was wir und unsere Besitzer sehr schätzen. Alles ist sehr familiär und man steht sich gegenseitig mit Rat und Tat

zur Seite. Die Winternächte verbringen wir in geräumigen Boxen mit Außenpaddock. Tagsüber dürfen wir bei jedem Wetter raus. Ansonsten lieben wir es, auf den 15 Hektar großen Weiden im Herdenverband zu fressen, zu schlafen oder herumzutollen. Stuten und Wallache sind getrennt.

Aber auch ein Pferdeleben besteht leider nicht nur aus Fressen und Schlafen. Deshalb stehen für unser Fitnessprogramm Reithalle, Roundpen und Reitplatz mit Reinsand zur Verfügung. Oft unternehmen wir auch gemeinsame Ausritte auf dem wunderschönen Gau bis ins benachbarte Frankreich.

Meine Besitzerin Gisela und ich, wir fühlen uns hier pudelwohl!

Quenza

(i. A. Gisela Kronauer)

Mit Katz, Hund und Hühnern

Wir wohnen mit unseren Tieren zusammen in Primsweiler: ein Isländer, drei Minishettys, Hunde, Hühner und Katzen von der Katzenhilfe Schmelz. Wir sind ein kleiner, aus eigenen Mitteln betriebener Gnadenhof. Heu gibt es rund um die Uhr, Koppelgang ebenso, der große Laufstall ist immer offen. Die frostsicheren Selbsttränken sind natürlich in Mini-Höhe. Die Koppeln werden kontrolliert in Teilen abgeweidet. Im vorhandenen Roundpen gibt es einen Spielplatz mit Wippe, Podest und anderem mehr.

Wir leben in einer traumhaften Natur mit unseren Tieren und auch den vielen Wildtieren, die gerne vorbeischauen.

Heidi Müller

Termine

13. März, 10. April, 15. Mai: Tagesritt durch den Hochwald. 66687 Löstertal. Info-Tel.: 01772 944758

18. März: Online-Mitgliederversammlung. Info-Tel.: 01773 141867

20. März: Kompetenzseminar Fütterung. Online. Info-Tel.: 01773 141867

20. März, 24. April, 22. Mai: Feines Reiten im Einklang mit unserem Pferd. 66740 Neuforweiler. Info-Tel.: 01520 3375323

24. April: Tagesritt zum Saarpolygon. 66773 Hülzweiler. Info-Tel.: 01512 2400616

21. Mai: Gelassenheitstraining mit Nadine Hewer. 54413 Bescheid. Info-Tel.: 01772 944758

28. bis 29. Mai: Wanderritt zur Niederzerfer Mühle. 66687 Löstertal. Info-Tel.: 01772 944758

28. bis 29. Mai: Huf und Pferd in Balance. 66687 Oberlöstern. Info-Tel.: 01772 944758



Geschäftsstelle:
Twedde 2, 39343 Hakenstedt
geschaeftsstelle
@vfd-sachsen-anhalt.de

**Die Welt des Bogenschießens:
Weltmeister Christoph Némethy
wird beim Sommercamp unter-
richten.**

Foto: privat

Berittenes Bogenschießen

Sommercamp mit hochkarätigen Ausbildern

Das VFD-Sommercamp vom 2. bis 5. August 2022 in Ziemendorf am Arendsee steht unter dem Motto „Berittenes Bogenschießen“. Im Anschluss findet am 6. August ein Späßturnier statt.

Berittenes Bogenschießen, das steht für Einheit mit dem Pferd, Vertrauen, Gleichgewicht, ein gutes Auge und jede Menge Spaß. Hineinschnuppern in

den spannenden Sport und von den Besten lernen: Andrea Seidel, mehrfache deutsche Meisterin, sowie Weltmeister und mehrfacher Europa- und Deutscher Meister Christoph Némethy sind anwesend und unterrichten selbst!

Das Camp richtet sich an alle, die von Grund auf das Bogenschießen lernen möchten, sei es am Boden oder zu Pferd. Das Camp

richtet sich aber auch an jene, die Vorkenntnisse haben und darauf aufbauen möchten. Es ist für Kinder ab acht Jahren, Jugendliche und Erwachsene geeignet.

Grundlagen und die richtige Schusstechnik werden zunächst ohne Pferd gelehrt, unterrichtet wird in nach Leistungsständen gebildeten Gruppen. Erst einmal geht es um die korrekte

Technik: Laden, Spannen, Schießen aus verschiedenen Körperhaltungen.

Fortgeschrittene werden individuell trainiert.

Wir möchten Spaß und Training kombinieren, treffen uns abends am Lagerfeuer oder baden im Arendsee. Nähere Informationen bei: Nicole Zepezauer, Tel. 0170 8621712 oder E-Mail: 2.vorstand@vfd-sachsen-anhalt.de.

Lange Ohren in Ziemendorf

Der VFD-Bundesverband führt vom 25. bis 28. August 2021 in Ziemendorf das erste Esel- und Muli-Camp durch. Esel- und Mulibesitzer können hier mit ihren Tieren ein Wochenende unter

Gleichgesinnten verbringen, sich zu gemeinsamen Aktivitäten treffen und täglich Workshops zu unterschiedlichen spannenden Themen wahrnehmen.

Näheres siehe Seite 4.



Stempelstationen werden eröffnet

Losreiten und Stempel sammeln: An spannenden Rittzielen von geschichtlicher oder landschaftlicher Bedeutung ist das bald möglich.

Am 9. April findet beim Arendseer Orientierungsritt die Eröffnung der Stempelstationen statt.

Der VFD-Landesverband arbeitet in diesem Projekt mit dem BUND zusammen. Weitere Anregungen gern an Nicole Zepezauer unter E-Mail: 2.vorstand@vfd-sachsen-anhalt.de.

Termine

02. März: VFD Online-Akademie Modul 2: Papier statt Online – Faszination Kartenkunde. Online-Seminar. Info-Tel.: 0177 71558787

09. März: VFD Online-Akademie Modul 3: Gut geplant ist halb geritten. Reittouren planen. Online-Seminar. Info-Tel.: 0177 71558787

25. März: Jahreshauptversammlung VFD Sachsen-Anhalt. 39218 Schönebeck, Hotel Domicil. Info-Tel.: 0170 8621712

09. April: Arendseer Orientierungsritt und Eröffnung der Stempelstationen. 39619 Arendsee-Ziemendorf. Info-Tel.: 0151 44247604



Geschäftsstelle:
Dr. Claudia Nebel-Töpfer
Priesen 8, 01683 Nossen
Tel.: 0174 1606326
sachsen@vfdnet.de

In Phasen, in denen Reiten ausfallen muss, bieten sich Denksport und Gelassenheitstraining fürs Pferd an.

Foto: Hillmann



Wenn das Pferd Bauch trägt

Reiten in der Schwangerschaft?

Das Pferd ist nicht wegzudenken, Ritte mehrmals in der Woche gehören zum Programm. Dann findet man sich im Rahmen der Familienplanung mit einem positiven Schwangerschaftstest wieder. Aber kann ich weiter reiten? Auf einmal trägt man nicht mehr allein Verantwortung für sich selbst, sondern auch für das ungeborene Kind.

Zu Beginn sind sicherlich einige Dinge abzuwägen, um für sich individuell eine Entscheidung treffen zu können, zum Beispiel: Auf welchem Ausbildungsstand befindet sich mein Pferd? Welches Temperament hat es?

Oberstes Credo sollte sein, das Unfallrisiko so gering wie möglich zu halten.

Grundsätzlich ist es kein Problem, in der Schwangerschaft weiter zu reiten. Mit wachsendem Bauch

wird die Aufstiegshilfe zum sanften Absteigen nützlich: Der schwingvolle Abgang mit aneinandergeschlagenen Hacken über der Kruppe funktioniert bald nicht mehr.

Zur Sicherheit nicht mehr im Gelände zu reiten kann sinnvoll sein, und auch im Viereck kann man auf höhere Gangarten verzichten. Die Arbeit kann für unsere Pferde im Schritt und Trab ebenso anspruchsvoll sein und der Verzicht auf den Galopp oder das Ausreiten im Trab stehen einer ambitionierten Reiteinheit in keiner Weise entgegen – vielleicht eine gute Zeit, um an Seitengängen, Biegung und Rückwärtsrichten zu feilen?

Der wachsende Bauch macht das Tragen des Equipments beschwerlich. Hier heißt es kreativ werden! Ein an eine Sackkarre geschweißter Sattelhalter

macht den Transport der benötigten Utensilien kinderleicht.

Die Möglichkeiten in der Bodenarbeit und beim Longieren sind vielfältig und halten auch die werdende Mama beweglich. Auf einsetzende Rückenbeschwerden oder Schmerzen im Becken hat diese Bewegung durchaus positiven Einfluss.

Stangenfächer oder Trabstangen sind nun allerdings ein Auslaufmodell. Von der Benutzung schwerer Holzstangen ist abzuraten. Man kann sie durch leichte Dualgassen und Pylone ersetzen.

Wichtig ist, sich und sein Pferd individuell einzuschätzen. Jede Schwangere muss Risiko und Belastung des Reitens und auch des Umgangs mit dem Pferd für sich selbst abwägen.

Anne Vater

Termine

07. März: (F)ARPO Kurs Longieren I, Theorie. Online. Info-Tel.: 015223437275

02. bis 03. April: Mental-coaching-Tage für Reiter und Pferdebesitzer. 01623 Priesen. Info-Tel.: 0174 1606326

08. bis 10. April: Weiterbildung für Trainer und Reitlehrer: Angewandte Psychologie im Trainingskontext. 01623 Priesen. Info-Tel.: 0174 1606326

15. bis 17. April: (F)ARPO Kurs Säumen I, Wandern mit Packtieren. 02627 Nechern. Info-Tel.: 035876 41427

17. bis 18. April: Erste Hilfe am Esel. 02627 Nechern. Info-Tel.: 035876 41427

27. April: Online Seminar Selbst-coaching für Reiter bei Stress und Ängsten. Info-Tel.: 0174 1606326

30. April: Jubiläumsritt zehn Jahre geologischer Reitweg Tharandter Wald. 01737 Tharandt. Info-Tel.: 015223437275

19. bis 21. Mai: (F)ARPO Kurs Eselkunde. 02627 Nechern. Info-Tel.: 035876 41427

21. bis 28. Mai: (F)ARPO Kurs Fahrpass I mit Eseln. 02627 Nechern. Info-Tel.: 035876 41427

Geschäftsstelle:
 Carolin Mohr
 Damaschkestraße 20
 98634 Wasungen
 carolin.mohr@vfd-thueringen.de

Presse:
 Christin Simon
 Tel. 0172 3438964
 Christin.Simon@vfd-thueringen.de

**Ausbilder Eberhard Reichert,
 Prüferin Jutta Steenmann und die
 angehenden Wanderreiter und
 Rittführer.**

Foto: Simon

Nachgewiesene Kompetenz

Rittführerinnen geprüft, Übungsleiter in Ausbildung

Im Oktober 2021 konnte Prüfer Eberhard Reichert folgende Urkunden an erfolgreiche Prüflinge überreichen: Pferdekunde I (1), Reitprüfung II (3), Geländereiter (3) und Wanderrittführer (2). Vor allem die

beiden neuen Wanderrittführerinnen Constanze Flemming und Josefine Krabbe konnten mit sehr guten Leistungen überzeugen.

Mit ihnen gibt es in der VFD Thüringen nun bereits vier

ausgebildete Wanderrittführerinnen, auf deren spannende Angebote die aktiven Mitglieder sich freuen können.

Ebenfalls im Oktober überreichte Prüferin Michaela Hohlstein aus Bayern auf der Greenland-Ranch in Christes folgende Urkunden: Pferdekunde I (4), Bodenarbeit (5), Longieren I (5), Reitprüfung II (2), Geländereiter (3), Geländerrittführer (1).

Übungsleiter mitten in der Ausbildung

Derzeit findet in Thüringen zum ersten Mal ein Übungsleiterkurs statt im Rahmen einer gemeinsamen Übungsleiterinitiative von drei Landesverbänden: Neun motivierte Frauen aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt starteten im September 2021 in Christes auf der Greenland-Ranch bei Landes-

sportwartin Constanze Flemming in ihren ersten Ausbildungsblock.

Ausbilderin Birgit Bork reiste aus Niedersachsen an und hat mit sehr viel Fachwissen und guter Laune unterrichtet, referiert und angeleitet.

Nach neun Kurstagen führen die Teilnehmerinnen mit vollen Köpfen, Hausaufgaben, vielen Erkenntnissen und hoch motiviert wieder ab.

Nun heißt es für alle, an den individuellen Themen zu arbeiten und gut vorbereitet in den nächsten Block im März 2022 zu starten.



Birgit Bork mit den neun angehenden Übungsleiterinnen aus drei Bundesländern.

Foto: Simon

Termine

26. bis 27. März: Skala der Ausbildung – Defizite erkennen und zielführend unterrichten. 98547 Christes. Info-Tel.: 0171 6087034

Geschäftsstelle:
Irmgard Georg
Tannstraße 31, 39054 Ritten
Tel. 0039 349 6691325
info@vfs.it

Presse:
Cosima Panitz
Goethestraße 26, 39100 Bozen
Tel. 0039 340 1169198
kassenwart@vfs.it
www.vfs.it

**Mit genügend Umsicht und
Vorsicht ist Reiten auch im
Schnee möglich.** Foto: Micheli



Trainingsflaute im Winter?

Über den Umgang mit Schnee, Eis und Matsch

Tatsächlich beeinträchtigt nicht unbedingt der Schnee das Arbeiten mit den Pferden, sondern vielmehr das damit einhergehende Eis, welches sehr schnell zur Gefahr werden kann. Grundsätzlich gilt: Auch auf schwierigen Böden sind gut gymnastizierte, ausgelastete Pferde für den Reiter am sichersten und der gute Reiter hilft dem Pferd!

Außenreitplätze sollte man vor Nutzung einmal zu Fuß abgehen und rutschige Bereiche ausgrenzen. Enge, schnelle Wendungen und Longieren sind zu vermeiden.

Schnee

Grundsätzlich ist immer der Untergrund zu berücksichtigen. Deshalb empfiehlt es sich, beim Ausritt dieselbe Strecke hin und zurück zu nehmen, um beim Hinritt im

Schritt die Bodenbeschaffenheit zu prüfen. Beim Zurückreiten kann dann gegebenenfalls etwas flotter geritten werden.

Matsch

Bei Nässe ist der rutschige Boden bei Wurzeln, Holzbrücken und selbst leichten Steigungen immer zu beachten. Ob Eisen oder nicht, das stellt meist kein Problem dar, aber bei der Verwendung von Kunststoffbeschlägen oder Hufschuhen ist Vorsicht geboten!

Eisglätte

Entscheidend ist die Beurteilung, wie das Eis beschaffen ist: Tropfen die Bäume, ist Eis eventuell ein wenig rau und es ist etwas weniger riskant, darüber zu gehen.

Besonders gefährlich sind hängige Eisflächen; Pferde ohne Stollen haben hier

keine Chance. Hier heißt es unbedingt absteigen und eine solche lebensgefährliche Rutschbahn umgehen!

Hufschutz

Ist ein Beschlag auch im Winter erforderlich, sind gegen das Aufstollen dringend Hufgrips zu empfehlen, Gummi-Wülste, die zwischen Hufhorn und Eisen genagelt werden.

Für schwere Pferde eignen sich zusätzliche Stollen, die sich durch das Pferdegewicht ins Eis bohren. Winterschlittenbetriebe können darauf nicht verzichten. Bei leichteren Ponyrassen sind eventuell schon Widiastifte ausreichend.

Man sollte jedoch beim Beschlag mit Stollen oder Stiften nicht vergessen, dass man Pferde in Gruppenhaltung mit Waffen ausstattet! Auch für den Transport mit dem Hänger sollte das beachtet werden, da die

Gefahr von Kronrandverletzungen besteht.

Bei Hufschuhen und Kunststoffbeschlägen gibt es je nach Modell extra zu montierende Stollen, die man bei Wetteränderung einfach wieder abmontieren kann.

Schreibt uns gerne an, wenn ihr zu diesen Themen mehr Informationen möchtet oder Fragen habt! Mail: info@vfs.it.

Termine

Kurse 2022:

In diesem Jahr stehen ein Reiterpass-Kurs, ein Geländereitführer-Kurs und ein Übungsleiterkurs an beziehungsweise sind bereits gestartet. Damit wird nach den Motivationsabzeichen für Kinder 2021 nun auch für die jugendlichen und erwachsenen Pferdebegeisterten einiges geboten.



Martin Haller
office.haller@gmail.com

Verein ProPferd
office@properd.at

Sabine Dell'mour (VOER)
office@therapiereiten.at

Die Ländlichen/
Cornelia Sonnleithner
office@dielaendlichen.at

Reitverband Mühlviertler Alm
pferdereich@
muehlviertleralm.at

**Nach internationalem Standard
arbeiten die Teams bei der
Holzrücke-Europameisterschaft
in Kärnten.**

Foto: Zechner

Holzrücken in Liebenfels

Europameisterschaft 2022 erstmals in Österreich

Kärnten ist das südlichste Bundesland Österreichs, das durch seine eindrucksvollen Berge und wunderschöne Seen bekannte Urlaubsdorado wird vom 26. bis 28. August 2022 um eine besondere Attraktion reicher: die Holzrücke-Europameisterschaft, kurz HREM2022. Diese wird nicht nur die internationale Gemeinschaft der Holzrucker und Liebhaber von Arbeitspferden erfreuen, sondern auch der österreichischen Forstwirtschaft und den Waldbesitzern eine Diskussionsplattform bieten.

Der Wettbewerb wird ein- und zweispännig für alle Pferderassen ausgetragen. Es wird ein Hindernissparcours in einer Richtzeit zu meistern sein.

Die Fuhrperson darf das Pferd nur durch Leinenführung und Stimmkommandos unterstützen, jegliches

Bewegen des Holzstammes durch den Menschen ist untersagt.

Um größtmögliche Fairness zu sichern, wird der Wettbewerb nach internationalen Richtlinien ausgetragen und Regelwerk sowie Hindernisliste mit einer genauen Beschreibung für den Wettbewerb bereits vorab auf der Website www.hrem2022.at veröffentlicht. Dies erlaubt allen Teilnehmern gleichermaßen, sich optimal auf die Veranstaltung vorzubereiten.

Wettbewerb als Test der Fähigkeiten

„Wer in der Lage ist, einen Wettbewerbsparcours zu bewältigen, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch sicher im Echteininsatz im Wald arbeiten können“, so ein Grundsatz der Vereinsführung. Der Verein habe sich neben der Förderung

und Schulung des Berufsstandes als höchstes Ziel Internationale Bewerbe vorgenommen, was sie hiermit auch mit großer Motivation umsetzen.

Die drei Kärntner Johannes Stippich, Rene Posautz und Bruno Nigsch bilden das Organisationskomitee. Allesamt sind erfahrene und erfolgreiche Teilnehmer von Holzrucketurnieren ebenso wie profunde Professionisten von Holzrückeaufträgen. Ihr Verein der „Holzrucker Österreichs und Freunde des Arbeitspferdes“ bildet über die Wettbewerbsschiene Menschen mit ihren Pferden aus und stellt diesem Turnier die Infrastruktur und Organisation.

Die Abwicklung der Bewerbe selbst obliegt den Ländlichen Reitern und Fahrern.

Austragungsort ist der heimliche Hof von Johannes

Stippich in der kleinen Gemeinde Liebenfels. Der Hof bietet viel Platz für den Bewerb, für die Pferdeunterbringung und das gesellige Beisammensein. Als Tourismusregion ist Mittelkärnten gut erschlossen, an Unterbringungsmöglichkeiten gibt es für Gäste in der Umgebung genug Möglichkeiten.

Abseits des Holzrückens wird ein fachliches Rahmenprogramm über Landwirtschaft, Umweltschutz, Ausbildung und Pferdeausrüstung, ein Gemeinschaftspflügen des ÖIPK sowie Kärntner Kultur geboten.

Laufende Infos sind auf www.hrem2022.at zu finden. Der Eintritt ist für Besucher frei. Eine gute Gelegenheit für Pferdefreunde, die Meisterschaft mit einem Urlaub in Kärnten zu verbinden!

Matthias Weiländer

Mit Pferden unterwegs ...



PFERD & REITER
Internationale Reiterreisen

Sitz auf! Erreite Deine Träume!

Hier geht's zur ganzen Vielfalt unserer Reiterreisen in Deutschland und der Welt.



www.pferdreiter.de · free call 0800 6566 444
Jetzt den Katalog 2022 kostenlos bestellen!



REITEN

zwischen Main und Donau

Abwechslungsreiche Landschaften, qualifizierte Betriebe und freundliche Gastgeber freuen sich auf Pferdefreunde mit oder ohne eigenem Pferd.

Neues Prospekt anfordern unter:

Reiten zwischen Main und Donau
Telefon 0 98 03 / 9 41 41
info@reiten-franken.de
www.reiten-franken.de



Wanderreiten im Hunsrück

auf traumhaften Pfaden
zwischen Rhein, Nahe, Saar und Mosel



www.hunsruock-zu-pferd.de

HUNSRÜCK ZU PFERD

über 20 JAHRE

Anzeigenwerbung in der *Pferd & Freizeit*:

Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH
Mail: renate.arenz@heider-medien.de
Tel. 02202 9540-335

Parklandschaft Kreis Warendorf

www.reitroute.de



Warendorfer Reitroute im Münsterland

Wanderreiten von Hof zu Hof, Tipps für Tagesausritte, Rundkurse für Kutschfahrer
Kostenlose Reitkarte unter www.reitroute.de oder Tel. 02581 536111

fellschön®

der innovative und unverzichtbare Fellwechselhelfer

MADE IN GERMANY. PFERDEPFLEGE MIT GUTEM GEWISSEN. GUT FÜR DEIN PFERD, FÜR DICH UND DEINE UMWELT.

„Herr fellschön“
Andreas Gusenko:
schwäbischer Tüftler, mit
Passion für Holzarbeiten &
große alte Maschinen

Ein innovatives Fellpflegeprodukt
gemacht von Pferdemenchen für
Pferdemenchen, mehrfach
ausgezeichnet und prämiert.

🇩🇪 100% hergestellt in Deutschland!